



REMCREAD



**KREATIVE STÄRKUNG VON MIGRANTINNEN • EIN PRAXISORIENTIERTES
HANDBUCH FÜR PÄDAGOG*INNEN UND ORGANISATIONEN**

KREATIVE STÄRKUNG VON MIGRANTINNEN

EIN PRAXISORIENTIERTES HANDBUCH

FÜR PÄDAGOG*INNEN UND ORGANISATIONEN

PROJEKTPARTNER*INNEN

- STIFTUNG FÜR MIGRANTEN DOBRY START i.m.A.G.Farah
- STIFTUNG PCKK BILDUNG UND ENTWICKLUNG
- LE MONDE DES POSSIBLES ASBL
- CYPRUS THIRD AGE OBSERVATORY
- INTERAKTION – VEREIN FÜR EIN INTERKULTURELLES ZUSAMMENLEBEN
- CPIA NELSON MANDELA PALERMO



AUTOREN

Omoye Akhagba, Patrycja Koziel

Jolanta Ratyńska, Alisa Koliesnikova, Ida Baj

Jean-Michel Nzigiye

Demos Antoniou, Nikolina Aristokli, Alexia Colota

Iulia Manda

Marta Di Mariano, Giuseppe Guazzelli

Bearbeitung abgeschlossen im Jahr 2025.



[CC BY-SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) 4.0-Lizenz:: Diese Lizenz erlaubt Wiederverwender, das Material in jedem Medium und Format zu verbreiten, zu remixen, anzupassen und darauf aufzubauen, sofern der Urheber angemessen genannt wird.

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese verantwortlich gemacht werden.

REMCREAD Projekt Nr. 2023-1-PL01-KA220-ADU-000156610

INHALT

Zusammenfassung	3
1. Einleitung	5
2. Bedürfnisse von Migrantinnen und geflüchteten Frauen - Fokusforschung	12
2.1 Forschungsmethodik	12
2.1.1 Zweck und Umfang der Forschung	12
2.1.2 Beschreibung: Fokusgruppen als Forschungsinstrument	13
2.2 Ergebnisse der Forschungsarbeit im Rahmen des Projekts	18
2.2.1 Erforschung der Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten in Polen (Warschau)	18
2.2.2 Erforschung der Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten in Polen (Jelenia Góra)	21
2.2.3 Erforschung der Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten in Italien	24
2.2.4 Erforschung der Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten in Österreich	26
2.2.5 Erforschung der Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten in Belgien	28
2.2.6 Erforschung der Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten in Zypern	30
2.3 Vergleichende Zusammenfassung der Ergebnisse der Fokusgruppenforschung	31
3. Von den Partnern entwickelte Methoden und Programme	34
3.1 Überblick über das von FDS (Polen) entwickelte Programm	34
3.2 Übersicht über das von der PCKK-Stiftung (Polen) entwickelte Programm	43
3.3 Überblick über das vom Centro Provinciale per l'Istruzione degli Adulti „Nelson Mandela“ (Italien) entwickelte Programm	49
3.4 Überblick über das von InterAktion (Österreich) entwickelte Programm	57
3.5 Übersicht über das von MDP (Belgien) entwickelte Programm	61
3.6 Übersicht über das von CTAO (Zypern) entwickelte Programm	70
4. Empfehlungen für Organisationen und Trainer*innen	79
5. Beispiele für bewährte Verfahren	82
6. Zusammenfassung	98

ZUSAMMENFASSUNG

Diese Publikation wurde im Rahmen des Projekts *REMCREAD – Empowering Refugee & Migrant Women through Creative Methods and Digital Literacy* (Stärkung von geflüchteten und Migrantinnen durch kreative Methoden und digitale Kompetenz) entwickelt, das von sechs Organisationen aus Österreich, Belgien, Zypern, Italien und Polen im Rahmen des Programms Erasmus+ durchgeführt wurde.

Das Hauptziel des Projekts war die Stärkung von migrierten und geflüchteten Frauen durch die Entwicklung ihrer digitalen und kreativen Kompetenzen, die Schaffung sicherer und unterstützender Räume für Selbstentfaltung und die Umsetzung innovativer, partizipativer Methoden der nichtformalen Bildung.

Diese Publikation ist ein praktischer Leitfaden für Institutionen und Einzelpersonen, die im Bereich der Erwachsenenbildung tätig sind und ähnliche Aktivitäten durchführen möchten. Sie enthält eine Analyse der Bedürfnisse von Frauen mit Migrationserfahrung, die auf Fokusstudien in fünf Partnerländern basiert, sowie Beschreibungen lokaler Entwicklungsprogramme, die im Rahmen des REMCREAD-Projekts durchgeführt wurden. Darüber hinaus enthält die Publikation eine Reihe von Empfehlungen für die Gestaltung inklusiver Bildungsaktivitäten und Beispiele für bewährte Verfahren, die an andere institutionelle und kulturelle Kontexte angepasst werden können.

Die Analyse der Ergebnisse der Fokusgruppen ergab eine Reihe gemeinsamer Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten, unabhängig von ihrer individuellen Lebenssituation oder ihrem geografischen Kontext. Zu den am häufigsten genannten Aspekten gehörten das Erlernen der Sprache des Aufnahmelandes, Unterstützung beim Integrationsprozess und Zugang zu Beschäftigung. Ebenso wichtig waren Möglichkeiten zur Entwicklung digitaler und kreativer Kompetenzen, die von den Teilnehmenden als wichtige Hilfsmittel zur Stärkung ihrer Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit angesehen wurden. Die überwiegende Mehrheit der Befragten betonte

Migrantinnen und Geflüchtete benötigen Sprachunterricht, Unterstützung bei der Integration, Zugang zu Beschäftigung und sichere Räume, in denen sie ihre Fähigkeiten ausbauen und sich selbstbestimmt entfalten können.

auch die Bedeutung sicherer Räume, in denen sie Erfahrungen austauschen, Beziehungen aufbauen und ihr Selbstvertrauen stärken können.

Im Rahmen des Projekts wurden sechs Bildungsprogramme für Frauen mit Migrationserfahrung entwickelt. Während der Pilotphase wurden mehr als vierzig Workshops zu verschiedenen Themenbereichen durchgeführt, darunter Handarbeit, Nähen, Make-up, Social-Media-Management, Online-Selbstdarstellung, Storytelling, Kochen und Schmuckherstellung. Unter anderem wurde mit der Methode der Frauenkreise und auf der Grundlage der Methodik der Studienkreise gearbeitet. Alle Aktivitäten zeichneten sich durch die Kombination kreativer und digitaler Komponenten aus, die die sozialen Kompetenzen der Teilnehmenden stärkten und ihr Selbstbewusstsein förderten.

Auf der Grundlage der Projekterfahrungen wurde eine Reihe von Empfehlungen für Personen und Institutionen formuliert, die ähnliche Initiativen planen. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Bedürfnisse der weiblichen Teilnehmenden zu ermitteln und das Programm unter ihrer aktiven Beteiligung mitzugestalten. Besonders erfolgreich ist die Kombination kreativer Aktivitäten mit der Entwicklung digitaler Kompetenzen. Außerdem ist es unerlässlich, ein Lernumfeld zu schaffen, das auf Sicherheit, Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung basiert.

Die Publikation richtet sich an Nichtregierungsorganisationen, Einrichtungen, die Migrantinnen und Geflüchtete unterstützen, Lehrende in der Erwachsenenbildung, Trainer*innen, Kulturakteur*innen, Vertreter*innen der öffentlichen Verwaltung und alle, die daran interessiert sind, Integrationsmaßnahmen auf einfühlsame, kreative und inklusive Weise umzusetzen.

1. EINLEITUNG

Dieses Handbuch ist eines der wichtigsten Ergebnisse des europäischen Projekts *REMCREAD, Empowering Refugee & Migrant Women through Creative Methods and Digital Literacy* (Stärkung von geflüchteten und Migrantinnen durch kreative Methoden und digitale Kompetenz), das im Rahmen des Erasmus+-Programms KA220 – Kooperationspartnerschaften in der Erwachsenenbildung finanziert und durchgeführt wird.

Es soll Organisationen und Einzelpersonen, die mit Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung arbeiten, dazu inspirieren, wirksame Methoden zur Unterstützung ihrer sozialen Integration umzusetzen. Die von den REMCREAD-Projektpartnern entwickelten Aktivitäten zeigen, wie Kreativität, die Entwicklung digitaler Kompetenzen und der Aufbau von Kommunikationsfähigkeiten wesentlich dazu beitragen können, die Selbstständigkeit von Frauen und ihre aktive Teilhabe am sozialen und beruflichen Leben zu stärken.

Das Projekt und seine Gliederung

An diesem Projekt, das im November 2023 startete, waren sechs Organisationen aus Österreich, Belgien, Zypern, Italien und Polen beteiligt, die in den Bereichen Erwachsenenbildung (formal und non-formal), Migrant*innenunterstützung sowie kreative und digitale Bildung tätig sind.

Der Schwerpunkt des Projekts lag auf der Stärkung von geflüchteten und Migrantinnen durch Schulungen, Mentoring und Networking-Möglichkeiten. All dies zielte darauf ab, ihnen den Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Selbstverwirklichung zu erleichtern. Das Projekt wurde durch die besonderen Herausforderungen inspiriert, denen geflüchtete Frauen beim Zugang zu Bildung und Beschäftigungsmöglichkeiten gegenüberstehen. Geflüchtete, insbesondere Frauen, sehen sich oft mit erheblichen Hindernissen bei der Integration in Aufnahmeländern konfrontiert, wie Sprachbarrieren, eingeschränkter Zugang zu Bildung und Ausbildung sowie geschlechtsspezifischer Diskriminierung am Arbeitsplatz.

Das Projekt stand in vollem Einklang mit dem Engagement der EU für die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung von Frauen und Mädchen, wie es in der Gleichstellungsstrategie der Europäischen Kommission dargelegt ist. Darüber hinaus folgte es den EU-Leitlinien zur Unterstützung der Integration von Geflüchteten in die Aufnahmegesellschaften, wie sie im EU-Aktionsplan für Integration und Inklusion dargelegt sind.

Die Projektziele, die im Arbeitspaket Nr. 2 mit dem Titel „Innovativer Kreativworkshop“ enthalten sind, umfassten die folgenden Aktivitäten:

- Analyse der lokalen Bedürfnisse: Eine Umfrage zur Ermittlung von Hindernissen, Vorkenntnissen und Zielen der beteiligten Migrantinnen.
- Ausbildung für Ausbilder*innen: Ein transnationales Ausbildungsprogramm für Pädagog*innen und Sozialarbeiter*innen zum Austausch von Methoden der inklusiven Bildung, zur Diskussion der Bedürfnisse der Zielgruppe und zur gemeinsamen Entwicklung eines Standardausbildungsmodells.
- Sammlung bewährter Verfahren: technische/praktische Aktivitäten unter Einbeziehung von Peer-Educatoren, lokalen Akteuren und Referenten aus den Gebieten, bestehend aus Erfahrungen, Methoden, Hilfsmitteln oder Ansätzen, die sich als besonders wirksam erwiesen haben und daher in anderen Kontexten reproduzierbar oder anpassbar sind.
- Entwicklung von Ausbildungsprogrammen: Konzeption von Bildungswegen mit Schwerpunkt auf kreativen Fähigkeiten (Fotografie, Geschichtenerzählen, künstlerische Aktivitäten), digitalen Kompetenzen (Nutzung sozialer Medien, Grafik, digitale Werkzeuge) und Soft Skills (Kommunikation, Teamarbeit, kritisches Denken), wobei innovative Methoden der nicht formalen Bildung zum Einsatz kommen.
- Durchführung lokaler Workshops: Durchführung von 6 Workshops für jeweils 15 Frauen durch jeden Partner, mit insgesamt 90 Begünstigten. Die Kurse verbanden Theorie und Praxis mit kollaborativen Aktivitäten, die auch das interkulturelle Lernen förderten.

Die Projektpartner*innen

Von grundlegender Bedeutung für die Umsetzung des Projekts waren die verschiedenen Partner, die jeweils in einem unterschiedlichen sozialen Kontext tätig waren und bereits über Erfahrungen, Methoden und Interventionsstrategien verfügten, die im Laufe des Projekts ausgetauscht und bestätigt wurden.

Fundacja dla Migrantów Dobry Start im. A.G. Farah, Warschau (Polen) - Koordinator

Die koordinierende Organisation des Projekts ist die polnische Stiftung Fundacja dla Migrantów Dobry Start im. A.G. Farah, eine Nichtregierungsorganisation, die 2007 in Warschau gegründet wurde, um den interkulturellen Dialog und den Austausch kultureller Erfahrungen zu fördern. Die Stiftung setzt sich für alle Ausländer ein und fördert die Werte Toleranz und Achtung der Menschenrechte. Sie wurde von Migrant*innen und Polen gemeinsam gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, die Integration aller Migrant*innen in die Aufnahmegesellschaft zu fördern. Die Stiftung führt zahlreiche Initiativen für Ausländer durch und hat entsprechend ihren Bedürfnissen ein breites Spektrum an kostenlosen Dienstleistungen entwickelt, um ihre

Integration in die polnische Gesellschaft zu unterstützen. Zu diesen Dienstleistungen gehören Beratung zu den Grundsätzen und praktischen Aspekten des Lebens in Polen, mit besonderem Schwerpunkt auf der Vorbereitung auf die Arbeitsaufnahme durch Berufsberatung, Polnischkurse sowie rechtliche und psychologische Unterstützung.

Die Mission von Fundacja ist es, Toleranz und die Achtung der Menschenrechte zu fördern. Die Stiftung ist davon überzeugt, dass jeder Mensch – egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Weltanschauung – uneingeschränkte Akzeptanz in der Gesellschaft verdient. Die Stiftung fungiert als Brücke zwischen Migrant*innen und der polnischen Gesellschaft und unterstützt Migrant*innen und Geflüchtete dabei, sich in ihrer neuen Umgebung wohlfühlen und als integraler Bestandteil der polnischen Gesellschaft anerkannt zu werden.

Fundacja PCKK Edukacja i Rozwój, Jelenia Góra (Polen)

Die PCKK-Stiftung für Bildung und Entwicklung ist eine Nichtregierungsorganisation. Sie wurde 2020 gegründet und konzentriert sich auf die Unterstützung der persönlichen, bildungsbezogenen und sozialen Entwicklung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. Zu den Hauptaktivitäten der PCKK-Stiftung gehören die Förderung der sozialen Inklusion und die Aktivierung von Menschen, die von Ausgrenzung bedroht sind.

Die PCKK-Stiftung führt Aktivitäten im Bereich der Erwachsenenbildung sowie mit Kindern und Jugendlichen durch. Seit 2021 führt die Stiftung auch Bildungsaktivitäten für Migrant*innen durch und seit 2022 bietet sie Bildungsunterstützung für Jugendliche und Erwachsene mit Geflüchteterfahrung an.

Das Team der Stiftung PCKK ist davon überzeugt, dass dank Bildung und gemeinsamem Lernen Integrationsprozesse leichter voranschreiten und das Leben der lokalen Gemeinschaften verbessert werden kann.

Die Stiftung erstellt und implementiert Entwicklungsprogramme im Rahmen des Erasmus+-Programms und erhält Zuschüsse für Bildungsprojekte von nationalen Förderern.

InterAktion, Trofaiach (Österreich)

InterAktion ist eine Organisation, die sich für Menschenrechte, Nachhaltigkeit und die Inklusion marginalisierter Menschen einsetzt. Sie wurde während des Zustroms von Geflüchteten in Österreich gegründet und fördert Integration durch interkulturellen Dialog und Kompetenzentwicklung. Ursprünglich auf Jugendliche ausgerichtet, hat sie ihre Arbeit inzwischen ausgeweitet und unterstützt nun auch Frauen, Familien und andere schutzbedürftige Gruppen durch europäisch finanzierte Programme.

Inklusion steht im Mittelpunkt ihrer Mission, ein Engagement, das von der Europäischen Kommission anerkannt wurde, die InterAktion eingeladen hat, ihren Inklusionsansatz bei der Abschlussveranstaltung zum 35-jährigen Jubiläum von Erasmus+ im Jahr 2022 vorzustellen. Die Organisation sensibilisiert für globale Herausforderungen und die Verflechtung von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt und hilft Einzelpersonen und Gemeinschaften, zu nachhaltigeren und inklusiveren Gesellschaften beizutragen.

InterAktion verfügt über umfangreiche Erfahrung mit Erasmus+ und anderen europäischen Programmen (wie Europa für Bürgerinnen und Bürger und AMIF) und arbeitet mit interdisziplinären und multikulturellen Projektteams zusammen. Die Organisation ist in zwei österreichischen Städten tätig: Trofaiach und Graz. Sie verfügt über ein mehrsprachiges Team von acht Mitarbeitenden (davon zwei Freiwillige) und ein breites lokales und internationales Netzwerk.

Le Monde des Possibles, Liège (Belgien)

Le Monde des Possibles (MDP) wurde 2001 gegründet und setzt sich für die effektive Integration von Migrant*innen durch ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen ein. Dazu gehören Alphabetisierung und IKT-Schulungen, Französischkurse als Zweitsprache, soziale und rechtliche Unterstützung sowie Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung.

MDP fördert aktiv Vielfalt und bekämpft alle Formen von Diskriminierung, Vorurteilen, Hass im Internet und sozialer Ausgrenzung. Ihre Kernaufgabe besteht darin, die Rechte von Migrant*innen zu verteidigen und sie durch interkulturelle Volksbildung zu stärken. Darüber hinaus bietet MDP kostenlose Rechtsberatung in Asylfragen, gemeindebasierte Bildungsinitiativen und Vernetzungsmöglichkeiten, die eine sinnvolle Integration in die Aufnahmegesellschaft fördern.

MDP ist sowohl an vorderster Front als auch hinter den Kulissen tätig und verbindet Basisengagement mit Projekten und Lobbyarbeit auf europäischer Ebene. Ihr bedarfsorientierter, partizipativer Ansatz stellt die Stärkung von Migrant*innen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit und zielt auf nachhaltige soziale Wirkung ab.

Die Organisation beschäftigt 30 Vollzeitmitarbeitende und wird von drei engagierten Freiwilligen unterstützt. Jede Woche empfängt MDP rund 250 Teilnehmende aus über 40 Ländern. Zu den Hauptbegünstigten zählen arbeitslose Frauen, Jugendliche und ältere Migrant*innen, wobei Gender- und Umweltfragen als Querschnittsthemen in alle Aktivitäten integriert sind.

Cyprus Third Age Observatory, Limassol (Zypern)

Die CTAO fördert ein aktives, gesundes und würdevolles Altern. Sie betont, wie wichtig es ist, die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern, indem sie Maßnahmen entwickelt, die sie stärken, insbesondere angesichts altersbedingter Herausforderungen.

Zu den Zielen der CTAO gehören:

- Entwicklung und Überwachung von Maßnahmen zur Gewährleistung der Chancengleichheit für Senioren und zur Beseitigung von Diskriminierung in Bereichen wie Gesundheitsversorgung, Beschäftigung und öffentliches Leben.
- Wahrung der Rechte älterer Menschen bei der Gestaltung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlergehens.
- Sicherstellung, dass ältere Menschen in Fragen, die ihr Wohlergehen betreffen, eine starke Stimme haben.
- Förderung des Dialogs zwischen den Generationen, um den Beitrag älterer Menschen zur Gesellschaft anzuerkennen.
- Schaffung von Möglichkeiten für ältere Menschen, entsprechend ihren körperlichen und geistigen Fähigkeiten als aktive Bürger teilzunehmen.
- Angebot einer professionellen Pflege durch zertifizierte Sozialbetreuer auf der Grundlage eines anthropologischen und sozialen Modells.
- Ausbildung von Sozialbetreuern für ältere Menschen.
- Schutz älterer Menschen vor Vernachlässigung, Misshandlung, finanzieller Ausbeutung und Missbrauch.

Centro Provinciale per l'Istruzione degli Adulti "Nelson Mandela" Palermo (Italien)

Das *Centro Provinciale per l'Istruzione degli Adulti (CPIA) „Nelson Mandela“* ist eine öffentliche Schule in Palermo, Italien, die seit 2015 besteht und sich auf die Verbesserung des Bildungsniveaus von Erwachsenen konzentriert. Sie richtet sich an eine vielfältige Bevölkerung, darunter NEETs, Schulabgänger*innen, Migrant*innen und benachteiligte Erwachsene. Anfangs waren 90 % der Schüler*innen Migrant*innen, darunter auch unbegleitete Minderjährige. In letzter Zeit haben sich zunehmend italienische Erwachsene eingeschrieben, vor allem diejenigen, die die Prüfung der ersten Stufe bestehen müssen, um nach der neuen Gesetzgebung Anspruch auf staatliche Unterstützung zu haben.

Die CPIA fördert lebenslanges Lernen und garantiert den Zugang zu Bildung, egal aus welcher sozialen oder kulturellen Schicht man kommt. Sie ist in der Stadt Palermo mit acht Lehrzentren in verschiedenen Stadtteilen vertreten, um ihren Bildungsauftrag umfassend zu erfüllen, sowie mit drei Außenstellen in örtlichen Gefängnissen. Die CPIA versorgt auch den westlichen Teil der Provinz Palermo mit einem zusätzlichen Lehrzentrum in Partinico.

Aufgrund seines Charakters und seiner bildungsbezogenen und sozialen Ziele arbeitet das CPIA in einem Netzwerk mit lokalen Akteuren zusammen, darunter staatliche und lokale Verwaltungen, öffentliche und private Schulen, Nichtregierungsorganisationen und Hochschuleinrichtungen wie die Universität Palermo. Im Jahr 2020 erhielt das CPIA die Bestnote (100/100) für die Erasmus+-Akkreditierung KA120 und beteiligt sich nun an verschiedenen europäischen Projekten.

Partnerschaft

Jeder Partner hat durch eine Bestandsaufnahme der in seinem Gebiet festgestellten Bedürfnisse, die Identifizierung einer Zielgruppe und die Sammlung bewährter Verfahren die Schulungsworkshops konzipiert und durchgeführt, die in WP2 unterteilt waren. In allen Fällen wurden diese Aktivitäten, die durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen den verschiedenen Partnern über die anzuwendenden Methoden erleichtert wurden, durchgeführt, um geflüchteten und Migrant*innen die notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln, damit sie aktive Protagonist*innen der digitalen und kreativen Wirtschaft werden und leichter Zugang zum Arbeitsmarkt finden können.

Dank der Entwicklung transversaler Kompetenzen wie Teamarbeit und der Umsetzung von Gruppendynamiken fördern Aktivitäten, die auf die Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Integration sowie auf die Überwindung von Barrieren zwischen Aufnahmegemeinschaften und Geflüchteten abzielen, das gegenseitige Verständnis. Insbesondere wurde bei den am Projekt teilnehmenden Geflüchteten und Migrantinnen durch ihre Kenntnisse über die europäischen Gebiete und lokalen Gegebenheiten ein Gefühl der Zugehörigkeit zu den neuen Lebenskontexten gefördert.

Diese Publikation präsentiert die methodischen Überlegungen, die dem Projekt zugrunde liegen, die Analyse der spezifischen Bildungsbedürfnisse der Gebiete sowie die Vorstellung bewährter Verfahren und Workshops. Damit soll nicht nur die geleistete Arbeit dokumentiert werden, sondern auch eine Reihe von Beispielen bereitgestellt werden, die denjenigen helfen sollen, die im Bereich der inklusiven Bildung und der Stärkung von Frauen im Migrationskontext tätig sind.

Die Publikation ist ebenso wie das Projekt das Ergebnis einer Teamarbeit, zu der die verschiedenen Partner beigetragen haben. Dies ist zweifellos ihre größte Stärke: Sie repräsentiert unterschiedliche Realitäten und bietet daher eine Reihe von Interventionsmodellen, die zwar von einer gemeinsamen methodischen Reflexion inspiriert sind, aber flexibel und nützlich für diejenigen sind, die im vielfältigen Mosaik der Europäischen Union arbeiten.

Wir empfehlen Ihnen, die beschriebenen Methoden und Hilfsmittel zu lesen und zu nutzen – sowohl in ihrer Gesamtheit als auch als Inspiration für die Entwicklung eigener Lösungen zur Unterstützung der Integration von Frauen mit Migrationserfahrung.



2. BEDÜRFNISSE VON MIGRANTINNEN UND GEFLÜCHTETEN FRAUEN - FOKUSFORSCHUNG

2.1 FORSCHUNGSMETHODIK

2.1.1 Zweck und Umfang der Forschung

Die in diesem Bericht vorgestellte Forschungsarbeit wurde entwickelt, um die Entwicklungsbedürfnisse von geflüchteten Frauen und Migrantinnen in Europa zu identifizieren und zu analysieren, mit besonderem Schwerpunkt auf der Verbesserung ihrer Beziehungs- und digitalen Kompetenzen und der Förderung ihrer Kreativität durch innovative und partizipative Methoden. Das Hauptziel dieser Forschung ist es, Informationen für die Gestaltung und Umsetzung eines maßgeschneiderten Entwicklungsprogramms bereitzustellen, das die authentischen Stimmen und die gelebten Erfahrungen der Zielgruppe widerspiegelt.

Diese Initiative zielt darauf ab, Frauen zu befähigen, ihre künstlerischen Leidenschaften zu unterstützen, ihre digitale Kompetenz zu verbessern und Möglichkeiten zur Selbstdarstellung und zur Kontaktaufnahme zu schaffen. Um diese Ziele auf relevante und wirkungsvolle Weise zu erreichen, ist es wichtig, die Bedürfnisse, Herausforderungen und Wünsche der Frauen zu verstehen. Generell zielt das Entwicklungsprogramm darauf ab, die Fähigkeiten von geflüchtete Frauen und Migrantinnen zu stärken, wobei der Schwerpunkt auf Beziehungsfähigkeiten und digitalen Kompetenzen liegt, und gleichzeitig die Kreativität der beteiligten Frauen zu fördern. Dies wird durch den Einsatz innovativer Instrumente zur Förderung ihrer Kreativität erreicht.

Die Forschung konzentrierte sich auf die Ermittlung der allgemeinen Bedürfnisse von Flüchtlings- und Migrantinnen und nicht auf kurzfristige, unmittelbare Anforderungen. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage für die Gestaltung flexibler, anpassungsfähiger Programme, die auf die Entwicklungsbedürfnisse von Frauen mit Migrationserfahrung zugeschnitten sind.

Der Umfang der Studie umfasste Folgendes:

- Identifizierung spezifischer Herausforderungen, mit denen Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen in verschiedenen europäischen Partnerländern konfrontiert sind;
- Erkundung der Hindernisse, auf die sie beim Zugang zu Dienstleistungen und bei der Nutzung digitaler Tools stoßen;
- Verständnis ihrer kreativen Interessen, Fähigkeiten und der Hindernisse, die ihrer Entwicklung im Wege stehen;

- Sammlung von Vorschlägen für die Programmgestaltung direkt von den Teilnehmerinnen;
- Beschreibung der wichtigsten demografischen Merkmale (wie Alter, Bildungsniveau, Migrationsstatus und Herkunftsland), um eine repräsentative und umfassende Stichprobe zu gewährleisten.

Durch die direkte Zusammenarbeit mit diesen Frauen zielte das Programm darauf ab, die aktive Beteiligung, die Mitgestaltung und die Stärkung der Rolle der Frauen durch eine fundierte Programmentwicklung zu fördern. Dank der Beteiligung an dem Projekt können Migrantinnen und geflüchteten Frauen:

- Fähigkeiten in einer Gruppe mit ähnlichen Interessen zu entwickeln,
- Erfahrungen auszutauschen,
- ein Netzwerk lokaler und internationaler Kontakte aufzubauen, in dem sie ihre Arbeit, hauptsächlich in digitaler Form, präsentieren können,
- zu lernen, digitale Technologien, einschließlich sozialer Medien, zu nutzen, um ihre Werke und ihre Kreativität zu präsentieren,
- Originalwerke, Fotos und Videos zu erstellen, die auf einer speziell eingerichteten Website gesammelt werden, die von mindestens sechs Organisationen in mindestens fünf europäischen Ländern beworben wird.

2.1.2 Beschreibung: Fokusgruppen als Forschungsinstrument

Um eine sinnvolle und partizipatorische Einbeziehung der Zielgruppe zu gewährleisten, entschied sich das Forschungsteam für Fokusgruppen in sicheren Räumen als primäre qualitative Forschungsmethode. Bei Fokusgruppen handelt es sich um strukturierte Gruppeninterviews mit einer kleinen Anzahl von Teilnehmenden, die für die Studie relevante Schlüsselmerkmale teilen. Dieses Format ermöglichte eingehende Diskussionen, den Austausch von Erfahrungen und die gemeinsame Entwicklung von Ideen.

Jede teilnehmende Organisation hatte die Aufgabe, drei Fokusgruppeneinheiten zu organisieren, an denen insgesamt zwischen 15 und 20 Frauen teilnahmen. Die Diskussionen dienten nicht nur dazu, Daten über Bedürfnisse und Hindernisse zu sammeln, sondern auch dazu, die Teilnehmerinnen über das breitere Projekt zu informieren und Raum für gegenseitiges Lernen und Verbindungen zu schaffen.

Fokusgruppen bieten in diesem Zusammenhang mehrere methodische Vorteile:

- Der direkte Kontakt mit der Zielgruppe ermöglicht es, aus erster Hand von geflüchteten und zugewanderten Frauen zu erfahren, welche besonderen Erfahrungen und Herausforderungen sie haben.
- Flexibilität bei der Erforschung komplexer Themen, insbesondere sensibler oder nuancierter Themen, die in Einzelinterviews oder Umfragen möglicherweise nicht zur Sprache kommen.
- Gruppendynamik, die Kreativität und Unterstützung fördert und mit den Zielen des Entwicklungsprogramms übereinstimmt.

Um eine praktische und ethisch vertretbare Datenerhebung zu gewährleisten, wurden die folgenden Leitlinien für die Durchführung von Fokusgruppen aufgestellt:

- Der Umfang der Diskussionsthemen sollte sorgfältig auf die zugewiesene Zeit abgestimmt werden (in der Regel maximal 90 Minuten), wobei weniger, dafür aber tiefergehende Themen bevorzugt werden sollten.
- Die Moderator*innen sollten sich an einem vorbereiteten Szenario orientieren, dabei Neutralität wahren und das Gespräch eher moderieren als an ihm teilnehmen.
- Ein Assistent sollte sich Notizen machen, oder gegebenenfalls können die Sitzungen aufgezeichnet werden, so dass sich die Moderatoren ganz auf die Leitung der Diskussion konzentrieren können.
- Es empfiehlt sich, die Fragen vorab zu testen, um Klarheit und kulturelle Relevanz zu gewährleisten.
- Die Reihenfolge der Fragen sollte einem logischen Ablauf folgen, der mit dem persönlichen Hintergrund beginnt und zu spezifischen Bedürfnissen, Herausforderungen und Bestrebungen übergeht.

Es sollte eine unterstützende, einladende und sichere Atmosphäre geschaffen werden, damit sich die Teilnehmenden sicher und respektiert fühlen.

Die für dieses Projekt durchgeführte Forschung basierte auf einer qualitativen, partizipativen Methodik, die sicherstellen sollte, dass die Perspektiven der zugewanderten und geflüchteten Frauen die Struktur und die Ziele des Programms direkt beeinflussen. Als primäres Forschungsinstrument wurde die Fokusgruppe eingesetzt, die reichhaltige, tiefgreifende Diskussionen und die gemeinsame Erkundung gemeinsamer Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche ermöglichte.

Ein zentraler Bestandteil dieser Methodik war der Leitfragebogen, der entwickelt wurde, um aussagekräftige, erzählende Antworten der Teilnehmer zu erhalten. Der Fragebogen bestand aus offenen Fragen, die sorgfältig ausgearbeitet wurden, um verschiedene Schlüsselbereiche zu untersuchen:

- Persönlicher Hintergrund und Migrationserfahrungen
- Soziale und kulturelle Herausforderungen
- Zugangs- und Teilnahmehindernisse
- Bedürfnisse im Zusammenhang mit digitaler Kompetenz und kreativen Fähigkeiten
- Ambitionen für die persönliche Entwicklung
- Ideen für den Aufbau von Gemeinschaften und Engagement durch Kreativität

Die Fragen waren nicht nur darauf ausgerichtet, Informationen zu sammeln, sondern auch die Reflexion, das Erzählen von Geschichten und das gegenseitige Verständnis der Teilnehmerinnen zu fördern. Dieser narrative Ansatz ermöglichte es den Frauen, ihre Erfahrungen in ihren eigenen Worten auszudrücken, was tiefere Einblicke in individuelle Situationen sowie in breitere Gemeinschaftstrends ermöglichte. Neben den narrativen Daten wurden auch grundlegende demografische Informationen wie Alter, Bildung, Rechtsstatus und Herkunftsland erfasst, um die Ergebnisse in einen Kontext zu stellen und eine vergleichende Analyse zu ermöglichen.

Mögliche Fragen, die der/die Moderator*in stellen kann:

Können Sie uns ein wenig über Ihren Hintergrund und Ihre Reise als Flüchtling oder Migrant in Europa (in Ihrem Partnerland) erzählen?

a. Erforschung der Bedürfnisse:

1. Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen für geflüchtete und eingewanderte Frauen in Europa (Partnerland)?
2. Wie wirken sich diese Herausforderungen auf Ihr tägliches Leben und Ihr Wohlbefinden aus?
3. Welche spezifischen Bedürfnisse von geflüchteten und zugewanderten Frauen werden Ihrer Meinung nach in Europa (Partnerland) nicht angemessen erfüllt?
4. Gibt es kulturelle oder sprachliche Barrieren beim Zugang zu Unterstützungsdiensten oder Ressourcen?
5. Vor welchen Herausforderungen stehen Sie bei der Nutzung digitaler Technologien?
6. Welche digitalen Fähigkeiten würden Sie gerne entwickeln?
7. Welche kreativen Fähigkeiten haben Sie, und wie setzen Sie sie ein?
8. Auf welche Hindernisse stoßen Sie bei der Entwicklung Ihrer Kreativität?
9. Welche Aktivitäten oder Initiativen könnten Ihnen helfen, Kreativität für Ihre persönliche Entwicklung zu nutzen?



10. Wie können Sie sich vorstellen, dass kreative Workshops auf einige dieser Bedürfnisse und Herausforderungen reagieren?
11. Welche Ideen haben Sie, um Kreativität zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls unter Migrantinnen/Flüchtlingsfrauen einzusetzen?
12. Was hat Sie dazu bewogen, an diesen Kreativ-Workshops teilzunehmen? Was sind Ihre Hoffnungen und Ziele für die Zukunft?

b. Statistische Angaben: Alter, Bildung, Status (geflüchtet/zugewandert) und Herkunftsland.

Eine einleitende Frage - "Können Sie uns ein wenig über Ihren Hintergrund und Ihre Reise als Flüchtling/Einwanderin in Europa erzählen?" - dient dazu, eine Beziehung aufzubauen und den Teilnehmenden einen wichtigen Kontext für ihre Antworten zu liefern.

Zusätzlich zu diesen offenen Fragen wurden auch demografische Daten (einschließlich Alter, Bildungsniveau, Migrationsstatus und Herkunftsland) erhoben. Diese statistischen Informationen waren entscheidend für die Kontextualisierung der Ergebnisse, die **Partnerschaft** Gewährleistung der Vielfalt innerhalb der Stichprobe und die Erleichterung einer vergleichenden Analyse über verschiedene Hintergründe und Erfahrungen hinweg.

Die Verwendung dieses strukturierten und dennoch flexiblen Fragebogens ermöglichte ein tieferes Verständnis der gelebten Erfahrungen und unerfüllten Bedürfnisse der Frauen. Darüber hinaus bot das Format der Fokusgruppe in Verbindung mit den durchdachten Fragen einen sicheren und integrativen Raum für den Dialog, der es den Teilnehmern ermöglichte, sich offen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Mit diesem Ansatz konnten nicht nur die für die Programmentwicklung erforderlichen Erkenntnisse gewonnen werden, sondern er spiegelte auch den partizipatorischen und ermächtigenden Geist des Projekts wider. Die Diskussionen, die während der Fokusgruppen stattfanden, trugen dazu bei, ein Gemeinschaftsgefühl unter den Teilnehmern zu fördern, das durch Verbindung, Bestätigung und gemeinsame Inspiration unmittelbare Vorteile mit sich brachte.



2.2 ERGEBNISSE DER FORSCHUNGSARBEIT IM RAHMEN DES PROJEKTS

2.2.1 Erforschung der Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten in Polen (Warschau)

Forschungszweck

Das Ziel der Fokusgruppen mit Migrantinnen und Geflüchteten war es, die Frage der Grundbedürfnisse zu diskutieren, sowohl in Bezug auf den sozialen und Integrationsstatus als auch in Bezug auf Kreativität, Interessen und künstlerische Fähigkeiten. Die Treffen boten eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen, Herausforderungen und Bedürfnissen sowie zur Information und Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten innerhalb einer Gruppe mit ähnlichen Interessen.

Befragte und Profile

Wir haben über 30 Antworten von einer Gruppe von Migrantinnen und Geflüchteten mit unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichem Status gesammelt, darunter aus der Ukraine, Äthiopien, Eritrea, Iran und Uganda. Die Teilnehmenden leben in Aufnahmezentren für Ukrainer*innen in Warschau und in Flüchtlingslagern in Dębak. Die Altersgruppe lag zwischen 20 und 80 Jahren. Etwa 60 % der Teilnehmenden waren Vertriebene aus der Ukraine, der Rest waren Geflüchtete, die sich im Prozess der Legalisierung ihres Aufenthalts befanden.

Vorgehensweise

Wir haben im März und April 2024 drei Fokusgruppen organisiert. Die Treffen umfassten Gruppendiskussionen und Einzelinterviews (bei Bedarf, um mehr Privatsphäre zu gewährleisten) und wurden auf Englisch, Polnisch und Ukrainisch durchgeführt. Wir haben zunächst statistische Informationen gesammelt, darunter Alter, Bildungsstand, Status (Geflüchtete oder Migrantinnen), Beruf, gesprochene Sprachen und Herkunftsland. Um die Bedürfnisse zu ermitteln, haben wir Informationen über persönliche Kompetenzen im Zusammenhang mit dem Leben in einem neuen Land und über kreative Fähigkeiten gesammelt. Dazu haben wir Fragebögen verwendet, die auf die jeweilige Gruppe zugeschnitten und für unsere ukrainischen Teilnehmenden ins Ukrainische übersetzt wurden. Durch häufige Treffen mit der ukrainischen Gemeinschaft, mit der wir Workshops und Einheiten durchgeführt haben, waren wir ständig über ihre Bedürfnisse und die Resonanz auf unsere Treffen informiert. So können die folgenden Treffen und Workshops entsprechend den Interessen der Zielgruppe maßgeschneidert gestaltet werden.

Fragen und Antworten – Zusammenfassung

1. **Statistische Informationen:** Alter, Bildung, Status (Geflüchtete/Migrant*innen), Beruf, gesprochene Sprachen und Herkunftsland.
Frauen unterschiedlichen Alters, von 20 bis 80 Jahren.
Herkunft: Ukraine, Iran, Uganda, Äthiopien, Eritrea, Kolumbien, Syrien und andere.
Bildung: Grund-, Sekundar- und Hochschulbildung.

2. Personal Development Needs

A. Offene Fragen für die Fokusgruppe:

- Können Sie uns etwas über Ihren Hintergrund und Ihren Weg als Geflüchtete oder Migrantin in Europa oder Polen erzählen?
- Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen für geflüchtete und migrierte Frauen in Europa/Polen?
- Wie wirken sich diese Herausforderungen auf Ihr tägliches Leben und Ihr Wohlbefinden aus?
- Welche spezifischen Bedürfnisse von geflüchteten und Migrantinnen werden Ihrer Meinung nach in Europa/Polen nicht ausreichend erfüllt?
- Gibt es kulturelle oder sprachliche Barrieren beim Zugang zu Unterstützungsangeboten oder Materialien?
- Welche Herausforderungen sehen Sie bei der Nutzung digitaler Technologien?
- Welche digitalen Kompetenzen möchten Sie entwickeln?
- Welche kreativen Fähigkeiten haben Sie und wie nutzen Sie diese?
- Welche Hindernisse sehen Sie bei der Entfaltung Ihrer Kreativität?
- Welche Aktivitäten oder Initiativen könnten Ihnen helfen, Ihre Kreativität für Ihre persönliche Entwicklung zu nutzen?
- Wie könnten kreative Workshops Ihrer Meinung nach auf einige dieser Bedürfnisse und Herausforderungen reagieren?
- Welche Ideen haben Sie, um mit Kreativität das Gemeinschaftsgefühl unter Migrantinnen/Geflüchteten zu stärken?
- Was hat Sie dazu bewogen, an diesen kreativen Workshops teilzunehmen? Was sind Ihre Wünsche und Ziele für die Zukunft?

B. Fragebogen: Persönliche Kompetenzen im Zusammenhang mit dem Leben in einem neuen Land (auf einer Likert-Skala von „stimme überhaupt nicht zu“ bis „stimme voll und ganz zu“):

1. Ich kann mich schnell an einen neuen Ort und andere Gepflogenheiten anpassen.

2. Ich fühle mich sicher, wenn ich mit neuen Menschen spreche.
3. Ich kann selbst Entscheidungen treffen, wenn ich ein Problem habe.
4. Ich weiß, wie ich mit Stress umgehen kann, wenn ich viel um die Ohren habe und mich gestresst fühle.
5. Ich finde leicht neue Freund*innen an einem neuen Ort
6. Ich kann mich in alltäglichen Situationen in der Sprache des Landes, in dem ich lebe, verständigen.
7. Ich versuche immer, etwas selbst zu tun, auch wenn es schwierig ist
8. Ich kann meine Zeit gut einteilen, um alles zu erledigen, was ich tun muss
9. Ich verstehe die Unterschiede zwischen Menschen und kann mit ihnen zusammenarbeiten
10. Ich kann reden und Probleme lösen, wenn etwas schief läuft

Ergebnisse:

Die Teilnehmenden erzählten ihre persönlichen Geschichten, wie sie nach Polen gekommen sind. Einige der Frauen haben die Grenze zu Weißrussland illegal überquert und wurden im Flüchtlingslager in Dębak, einem Transitzentrum, untergebracht. Eine bedeutende Anzahl von Frauen ukrainischer Herkunft lebt seit 2022 in Aufnahmezentren.

Die größten Herausforderungen für Frauen sind Probleme des täglichen Lebens – der Wohnort (im Falle eines Flüchtlingslagers liegt dieser in einem Wald, außerhalb eines städtischen Gebiets, weit entfernt von Warschau), der Zugang zu Lebensmitteln oder der Mangel an ausreichender Verpflegung vor Ort, der Mangel an Arbeit und Lebensgrundlagen für sich selbst und ihre Familie mit Kindern, das fehlende Gefühl der Sicherheit, Sprachbarrieren und das Gefühl der Einsamkeit.

Zu den dringendsten Bedürfnissen der Frauen zählen Gesundheitsprobleme (medizinische Versorgung, Medikamente), Arbeit/Geld (Beschäftigungsmöglichkeiten, finanzielle Unterstützung), Sicherheit (Schutz vor Gewalt), Alltagsbedürfnisse (Kleidung, Hygieneartikel) sowie Bildung (Zugang zu Schulen, Bildungsmaterialien), Informationen (aktuelle Informationen zur Lage, wo/wie man Unterstützung bekommt), Wohnen (Unterkunft, vorübergehende Unterkunft), Transport (öffentliche Verkehrsmittel, Mobilitätsmittel), Lebensmittel (nahrhafte Gerichte, Lebensmittel), Kommunikation und das Erlernen der polnischen Sprache (Telefone, Internetzugang).

In der Umfrage zur individuellen Entwicklung von Kompetenzen und Bedürfnissen stimmte die Mehrheit der Teilnehmenden (75 %) den Aussagen zu. In einigen Fällen waren die Antworten überwiegend negativ, „Ich stimme nicht zu“ oder „Ich stimme teilweise zu“, z. B. bei den Aussagen „Ich weiß, wie ich damit umgehen kann, wenn ich viel um die Ohren habe und mich gestresst fühle“ und „Ich kann reden und Probleme lösen, wenn etwas schief läuft“.

In Bezug auf Leidenschaften, kreative Aktivitäten und frühere Erfahrungen waren die häufigsten Antworten Musik, Singen, Basteln, Nähen, Schminken, Malen, Tanzen, Theater und Museumsbesuche. Die Teilnehmenden äußerten auch Interesse daran, ihre digitalen Kompetenzen zu verbessern.

3. Kreative Fähigkeiten und Anforderungen

A. Was sind Ihre Interessen? (auf einer Skala von 1 bis 10).

B. Welche weiteren Ideen haben Sie, um Ihre Kreativität zu entfalten?

1. Malen mit Öl-, Acryl- oder Wasserfarben.
2. Zeichnen mit Bleistift, Kohle, Pastellfarben oder Filzstiften.
3. Illustration und Comics
4. Dekorationen, Geschenke und wertvolle Gegenstände aus verschiedenen Materialien herstellen.
5. Decoupage-Techniken zum Verzieren von Gegenständen.
6. Körbe, Armbänder oder Matten aus verschiedenen Materialien flechten.
7. Makramee-Techniken.
8. Ton mit den Händen formen und eigene Keramikarbeiten gestalten.
9. Töpfern und Töpferwaren bemalen und verzieren.
10. Scrapbooking – Gestaltung von Fotoalben und kreative Layouts mit Papier, Aufklebern, Klebeband und anderen Dekorationen.
11. Schmuckherstellung – Gestaltung einzigartiger Schmuckstücke aus verschiedenen Materialien wie Perlen, Draht und Leder.
12. Schmuckherstellungstechniken wie Soutache oder Drahtwickeln.
13. Grundlagen der Fotografie und Bildkomposition.
14. Entdeckung verschiedener Arten der Fotografie wie Porträt-, Landschafts- und abstrakte Fotografie.
15. Kuchen dekorieren und farbenfrohe Desserts zubereiten.
16. Künstlerische Kompositionen aus Gerichten kreieren.
17. Kleidung entwerfen und nähen.
18. Kleidung ändern und einzigartige Kleidungsstücke kreieren.
19. Verschiedene Make-up-Techniken lernen, von alltäglichen bis hin zu künstlerischen.
20. Mit Farben, Schatten und Make-up-Stilen experimentieren.
21. Einen Kunstblog betreiben und deine kreativen Projekte teilen.

Ergebnisse:

Wie bereits erwähnt, handelte es sich bei allen Vorschlägen um beliebte Hobbys. Die meisten Teilnehmenden gaben an, dass sie gerne malen, Dekorationen und DIY-Haushaltsgegenstände basteln, Schmuck herstellen, sich schminken und ihre Haare stylen.

2.2.2 Erforschung der Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten in Polen (Jelenia Góra)

Forschungszweck

Der Zweck dieser Studie ist es, die allgemeinen Bedürfnisse von Geflüchteten und Migrantinnen zu identifizieren und zu verstehen, um ein maßgeschneidertes Entwicklungsprogramm zu entwerfen. Dieses Programm zielt darauf ab, ihre relationalen und digitalen Fähigkeiten zu stärken und gleichzeitig ihre Kreativität durch innovative Hilfsmittel zu fördern. Durch die Sammlung von Erkenntnissen einer repräsentativen Gruppe von Frauen soll sichergestellt werden, dass die Workshops effektiv auf die Herausforderungen und Wünsche dieser Gemeinschaft eingehen und sinnvolle Unterstützung und Empowerment bieten.

Befragte und Profil

An der Studie nahmen 16 Frauen teil, die in Jelenia Góra leben, 14 aus der Ukraine und zwei aus Weißrussland. Vier von ihnen hatten den Flüchtlingsstatus, und die meisten (60 %) verfügten über eine höhere Bildung. Die Frauen waren unterschiedlich alt: Die Hälfte war unter 35 Jahre alt, drei waren zwischen 36 und 49 Jahre alt und fünf waren über 50 Jahre alt.

Forschungsansatz

Die Studie nutzte Fokusgruppendifkussionen als primäre Methode, um die Bedürfnisse und Perspektiven von Geflüchteten und Migrantinnen zu erforschen. Die Fokusgruppen boten ein persönliches, interaktives Umfeld, in dem die Teilnehmenden ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Wünsche austauschen und gleichzeitig mehr über das Projekt erfahren konnten. Es wurden drei Fokusgruppen mit insgesamt 16 Frauen durchgeführt.

Die Themen und Fragen wurden sorgfältig ausgewählt und in einer logischen Reihenfolge angeordnet, um während der 1,5-stündigen Einheit vertiefte Diskussionen zu ermöglichen. Der/die Moderator*in leitete die Diskussionen und wurde dabei sprachlich von einer Assistentin aus der Ukraine unterstützt. Der/die Assistent*in zeichnete auch die Beiträge auf. Es wurde eine freundliche und unterstützende Atmosphäre geschaffen, um einen offenen Dialog zu fördern.

Die Teilnehmenden wurden so ausgewählt, dass sie eine repräsentative Gruppe von Migrantinnen und Geflüchteten aus der lokalen Gemeinschaft bildeten, wobei Faktoren wie Alter, Bildungsstand, Status und Herkunftsland berücksichtigt wurden. Der Schwerpunkt lag auf Frauen, die Erfahrung mit kreativen Aktivitäten oder künstlerischen Leidenschaften hatten, entsprechend dem Ziel des Programms, Kreativität zu fördern, Kompetenzen aufzubauen und die soziale Integration zu stärken.

Fragen und zusammengefasste Antworten der weiblichen Befragten

Mit welchen Problemen sind Sie als Geflüchtete/Migrantin in Polen, in Jelenia Góra konfrontiert?

Was bereitet Ihnen im Alltag die größten Schwierigkeiten?

- Zu den finanziellen Schwierigkeiten zählen hohe Gebühren und Steuern, eingeschränkter Zugang zu medizinischer Versorgung und die Notwendigkeit, lange zu arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

- Mangelnde Zeit für Hobbys und persönliche Entwicklung: Die Arbeit nimmt den größten Teil ihrer Zeit in Anspruch, sodass sie ihren Leidenschaften nicht nachgehen können.
- Sprachbarrieren: erschweren die Kommunikation und die Erledigung behördlicher Angelegenheiten.
- Mangelnde Kenntnisse über den Markt und darüber, wie sie ihre Produkte effektiv verkaufen können: Sie wissen nicht, wie sie ihre Handwerksprodukte bewerben und potenzielle Kunden erreichen können.
- Geringes Selbstwertgefühl: Sie fühlen sich unterbewertet (sie üben eine Tätigkeit aus, für die sie überqualifiziert sind).
- Der Unterschied im Lebensstandard: Das Leben in Polen unterscheidet sich von dem, was sie aus ihrem Herkunftsland gewohnt sind.
- Heimweh und Sehnsucht nach Angehörigen: Der Abschied von Familie und Freund*innen ist für sie eine schwierige Erfahrung.

Welche künstlerischen Talente und Fähigkeiten haben Sie?

Wie setzen Sie Ihre Kreativität im Alltag ein?

- Sie stellten verschiedene Handarbeiten her, wie zum Beispiel Puppen nähen, Häkelspielzeug basteln und Kerzenhalter herstellen, und erwähnten dabei viele verschiedene Techniken.
- Malen: Sie drücken sich künstlerisch durch Malen aus.
- Fotografie: Sie machen Fotoshootings im Studio und im Freien.
- Künstlerisches Schminken, Nageldesign.
- Unterrichten: Sie haben Erfahrung im Unterricht von Kindern und Erwachsenen.

Wie gut können Sie mit einem Computer und dem Internet umgehen?

Welche digitalen Kompetenzen möchten Sie gerne erwerben?

- Die Teilnehmenden wiesen unterschiedliche Computer- und Internetkenntnisse auf. Einige von ihnen nutzen das Internet bereits für berufliche Zwecke, beispielsweise um Kundinnen und Kunden zu finden oder für ihr Unternehmen zu werben. Andere beginnen gerade erst, grundlegende digitale Kompetenzen zu erwerben.
- Alle Frauen äußerten den Wunsch, ihre digitalen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Sie möchten unter anderem lernen, wie man Websites erstellt, Profile in sozialen Medien pflegt und digitale Werkzeuge zur Förderung ihres Unternehmens nutzt.

Zusätzliche Kommentare:

- Frauen fühlen sich im neuen Land unterbewertet.
- Ihnen fehlen Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten und Erfahrungen einzubringen.
- Sie möchten ihre Kultur und Traditionen mit anderen teilen.
- Sie empfinden es als notwendig, Beziehungen zu anderen Frauen in ähnlichen Situationen und zur lokalen Gemeinschaft aufzubauen.

Welche Aktivitäten oder Initiativen könnten Ihnen helfen, Ihre Talente zu entwickeln? Welche kreativen Workshops würden Sie interessieren?

Um Talente zu fördern und Kreativität zu stärken, schlugen die Teilnehmenden der Diskussion mehrere Aktivitäten und Initiativen vor:

1. Entwicklung digitaler Kompetenzen

Organisation digitaler Workshops, in denen Frauen digitale Kompetenzen erwerben und lernen, das Internet für verschiedene Zwecke, darunter auch berufliche und kreative, effektiv zu nutzen.

2. Marketing-Schulungen

Schulungen zur Online- und Offline-Vermarktung von Kunsthandwerk und anderen kreativen Produkten, um Frauen die Fähigkeiten zu vermitteln, ein breiteres Publikum zu erreichen und sich auf dem Markt zu etablieren.

3. Sprachförderung

Angebot von Polnischkursen zur Verbesserung der Kommunikation und zur Unterstützung der Frauen bei der Bewältigung des Alltags.

4. Netzwerkmöglichkeiten

Veranstaltung von Treffen und Events zum Aufbau von Kontakten zwischen Migrant*innen und zwischen diesen und lokalen Gemeinschaften. Diese Zusammenkünfte können die Zusammenarbeit, gegenseitige Unterstützung und den Austausch von Ideen fördern.

5. Plattform für kulturellen Austausch

Schaffung einer Online-Plattform, auf der Frauen ihre Kultur, Traditionen und kreativen Werke mit anderen teilen können, um den interkulturellen Dialog zu fördern und ihre Talente zu präsentieren.

6. Kreative Workshops

Die Workshops konzentrieren sich auf bestimmte kreative Fähigkeiten wie Basteln, Malen, Fotografieren und andere künstlerische Aktivitäten, die den Interessen der Teilnehmenden entsprechen. Diese Workshops sollen die Kreativität anregen und Frauen ermöglichen, ihre kreativen Leidenschaften zu entwickeln und zu präsentieren.

2.2.3 Erforschung der Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten in Italien

Forschungszweck

Die Studie hatte zum Ziel, die Fähigkeiten, Bedürfnisse, Herausforderungen und Bestrebungen von Frauen mit Migrationshintergrund zu untersuchen, die in Süditalien, insbesondere in Palermo auf Sizilien, leben. Der Schwerpunkt lag auf dem Verständnis ihrer Selbstwahrnehmung, ihrer Integrationshindernisse und ihres Interesses an kreativen und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Befragte und Profile

An der Studie nahmen 14 Frauen im Alter von 18 bis 35 Jahren aus Ländern wie Bangladesch, Ghana, Gambia, Nigeria und Burkina Faso teil. Ihre Aufenthaltsdauer in Italien reichte von 1 bis 10 Jahren, wobei alle bis auf zwei direkt aus ihren Herkunftsländern eingewandert waren. Die Gruppe wies ein breites Spektrum an Bildungsniveaus auf, das von Grundschulbildung bis zu Hochschulabschlüssen reichte, sowie unterschiedliche Sprachkenntnisse, wobei drei Teilnehmerinnen Englisch als Muttersprache sprachen und die meisten nur über begrenzte Italienischkenntnisse verfügten. Zwei Teilnehmende hatten spezifische Qualifikationen in den Bereichen Maskenbildnerie und Landwirtschaft. Keine der Teilnehmerinnen besaß einen Führerschein, aber alle hatten einen legalen Aufenthaltsstatus.

Die Teilnehmenden gaben als ihre wichtigsten Fähigkeiten Kochen, Hausarbeit, Kinderbetreuung, Kreativität, Zeichnen und Henna-Tätowieren an. Zu den gewünschten Bereichen für die Kompetenzentwicklung gehörten das Erlernen der italienischen Sprache, Autofahren und digitale Kompetenzen.

Ansatz

Die Daten wurden online erhoben. Die Studie stützte sich auf qualitative Selbstauskünfte der Teilnehmenden zu ihren persönlichen Erfahrungen, wahrgenommenen Kompetenzen und Bedürfnissen sowie ihren Ansichten zu Integration und Beschäftigung.

Ergebnisse

Die Teilnehmenden berichteten von erheblichen Hindernissen, darunter begrenzte Sprachkenntnisse, kulturelle Unterschiede und wirtschaftliche Instabilität. Schwierigkeiten beim Zugang zu Unterstützungsleistungen wurden auf bürokratische Komplexität und Kommunikationsprobleme zurückgeführt.

Zu den ungedeckten Bedürfnissen gehörten Berufsausbildung, Beschäftigungsmöglichkeiten und Kinderbetreuungsangebote, gefolgt von Initiativen zur sozialen Integration, psychologische Unterstützung und Hilfe bei der Wohnungssuche.

Es bestand großes Interesse an kreativen Workshops (z. B. Zeichnen, Schmuckherstellung, Bloggen, Fotografie, Make-up, Tortendekoration, Malen, Upcycling-Basteln, Decoupage, Makramee, Nähen und Töpfern). Obwohl die meisten keine Berufserfahrung hatten, äußerten viele Interesse an einer kreativen Beschäftigung.

Die Hälfte war aktiv auf Arbeitssuche, hauptsächlich in den Bereichen Kinderbetreuung, Einzelhandel, Kochen, Make-up-Artistik und Mode.

Obwohl die Teilnehmenden mit ihrem Leben in Italien insgesamt zufrieden waren, hatten sie das Gefühl, dass die institutionellen und sozialen Dienste ihre Arbeitssuche und ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse nicht ausreichend unterstützten. Als Hindernisse für die berufliche Entwicklung wurden finanzielle Schwierigkeiten, begrenzte Möglichkeiten, Sprachbarrieren und Versagensängste genannt.

2.2.4 Erforschung der Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten in Österreich

Forschungszweck

Die Studie untersuchte die Erfahrungen, Bedürfnisse, Kompetenzen und Zukunftswünsche von Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund, die in Südösterreich leben, insbesondere in der Steiermark, wo InterAktion seinen Sitz hat. Der Fokus lag auf Herausforderungen im Zusammenhang mit Integration, Selbstwahrnehmung, digitalen und kreativen Kompetenzen sowie der Motivation zur Teilnahme an Entwicklungsaktivitäten.

Befragte und Profile

An der Studie nahmen 15 Frauen im Alter zwischen 25 und 44 Jahren teil. Die Daten wurden online von 10 Frauen mit Migrationshintergrund und persönlich von 5 geflüchteten Frauen erhoben.

Die beiden Gruppen unterschieden sich hinsichtlich ihrer Bildung, Sprachkenntnisse und Selbstwahrnehmung erheblich. Alle Migrantinnen verfügten über einen Hochschulabschluss. Die geflüchteten Frauen hingegen hatten keine formale Ausbildung, nur eine Grundschulbildung oder einen Hauptschulabschluss.

Die Englischkenntnisse der Migrantinnen waren im Allgemeinen gut, zwei sprachen Englisch als Muttersprache, zwei weitere stuften ihre Kenntnisse als muttersprachlich ein. Ihre Deutschkenntnisse waren überwiegend mittelmäßig, eine sprach Deutsch als Muttersprache. Die Geflüchteten gaben nur grundlegende bis mittelmäßige Deutschkenntnisse an, nur eine verfügte über fortgeschrittene Englischkenntnisse.

In Bezug auf digitale Kompetenzen schätzten die Migrantinnen ihre Fähigkeiten im Allgemeinen als gut ein. Die Herausforderungen waren spezifisch – wie mangelnde Excel-Kenntnisse oder fehlender Zugang zu Fortbildungen in Bereichen wie Programmierung, Cybersicherheit, digitales Marketing, KI, Foto- und Videobearbeitung sowie Grafikdesign. Geflüchtete Frauen verfügten in der Regel über grundlegende digitale Kompetenzen und nur eingeschränkten Zugang zu Geräten. Eine geflüchtete Frau zeigte Interesse daran, Programmieren zu lernen.

Kreativität wurde in beiden Gruppen positiv wahrgenommen. Einige Frauen beschäftigten sich bereits mit bildender Kunst, Tanz, Schreiben oder Performance. Sie schlugen Ideen für kreative Workshops vor, darunter DIY, Theater, kreatives Schreiben, Geschichtenerzählen, Collagen,

Zeichnen, Möbel-Upcycling, Grafikdesign, Schmuckherstellung, Tanz, Poesie, Fotografie, Singen und Kochen.

Obwohl einigen geflüchteten Frauen der Begriff „Kreativität“ weniger geläufig war, konnten sie sich nach einigen Beispielen damit identifizieren und Vorschläge machen.

Vorgehensweise

Die Daten wurden sowohl online als auch persönlich erhoben. Zehn Migrantinnen nahmen über Online-Formulare teil, während fünf geflüchtete Frauen persönlich interviewt wurden. Die Studie verwendete qualitative Selbstauskünfte, um die Herausforderungen, den Kenntnisstand und die Interessen der Teilnehmenden in Bezug auf ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu verstehen.

Ergebnisse

Die Teilnehmenden beider Gruppen gaben an, dass Sprach- und Kulturbarrieren sowie wirtschaftliche Instabilität die größten Herausforderungen für ihr tägliches Leben und ihr Wohlbefinden darstellten.

Die am häufigsten genannten ungedeckten Bedürfnisse in Österreich waren:

- Berufsausbildung und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Kinderbetreuungsangebote
- Soziale Integrationsprogramme
- Psychologische Unterstützung und Hilfe bei der Wohnungssuche

Viele Menschen empfanden den Zugang zu Unterstützungsangeboten aufgrund bürokratischer Verfahren und Sprachbarrieren als schwierig.

Trotz ihrer unterschiedlichen Hintergründe bekundeten beide Gruppen ein gemeinsames Interesse an der Teilnahme an kreativen Workshops, motiviert durch die Möglichkeit, Fähigkeiten zu erwerben, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und ein Gemeinschaftsgefühl aufzubauen.

Als motivierende Faktoren für die Teilnahme wurden unter anderem finanzielle Anreize, berufliche Perspektiven, soziale Interaktion und Zugang zu Kinderbetreuung genannt. Einige Teilnehmende merkten an, dass auch die Tageszeit und das Wetter ihre Teilnahme an den Entwicklungsaktivitäten beeinträchtigten.

Obwohl sich die beiden Gruppen hinsichtlich ihrer Bildungs- und Digitalkompetenzen unterschieden, waren alle Frauen der Meinung, dass das praktische Workshop-Format eine Möglichkeit darstellte, Sprachbarrieren zu überwinden, die Zusammenarbeit zu fördern und gemeinsam zu lernen.

2.2.5 Erforschung der Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten in Belgien

Forschungszweck

Unser Ziel war es, Migrantinnen zu treffen, um ihre anfängliche Kreativität und ihre IT-Kenntnisse sowie ihre Herausforderungen und Bedürfnisse zu diskutieren und zu verstehen, um ihnen maßgeschneiderte Unterstützung für ihr Wohlbefinden, ihre Integration und ihr Gedeihen in der Aufnahmegesellschaft anzubieten.

Ansatz

Der Schwerpunkt lag auf Migrantinnen, die entweder Erfahrung oder Leidenschaft für Kunst und Kreativität hatten. Damit alle Teilnehmenden zu Wort kamen, wurden am 18., 19. und 29. April 2024 drei kleine Fokusgruppen organisiert. Jede Einheit dauerte zwei Stunden.

Befragte und Profil

In Lüttich versammelten wir 22 Frauen mit sehr unterschiedlichen administrativen Status (einige sind Geflüchtete, andere Asylsuchende, einige sind Migrantinnen ohne Papiere), kreativen Fähigkeiten, Herausforderungen und Bedürfnissen.

Fragen und Antworten – Zusammenfassung

Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen für Geflüchtete und Migrantinnen in Europa?

Diskriminierung und Ausgrenzung (in Bildung, Ausbildung, Beschäftigung, Wohnen und Zugang zu finanziellen Mitteln), rechtliche und administrative Hindernisse, geschlechtsspezifische Gewalt, Zugang zu Gesundheitsdiensten und Anerkennung von Diplomen und Qualifikationen.

Wie wirken sich diese Herausforderungen auf Ihr tägliches Leben und Ihr Wohlbefinden aus?

Mangelnde Chancen, Gesundheitsprobleme, Burnout, Ausgrenzung, Prekarität und Armut.

Welche spezifischen Bedürfnisse von Geflüchteten und Migrantinnen werden Ihrer Meinung nach in Europa nicht ausreichend erfüllt?

Asyl, Beschäftigung, Gesundheitsversorgung, Kinderbetreuung, Information, IT-Schulungen, IT-Ausrüstung, Bildung, Sprachkurse, Wohnraum, wirtschaftliche Stärkung und Rechtsschutz.

Gibt es kulturelle oder sprachliche Barrieren beim Zugang zu Unterstützungsdiensten oder Materialien?

Sicher. Man muss gute Sprachkenntnisse haben, um eine Weiterbildung zu absolvieren, einen Arbeitsplatz zu finden und Zugang zu Verwaltungs- und Sozialdiensten zu erhalten, darunter seltene Dolmetscherdienste und ein interkultureller Ansatz.

Vor welchen Herausforderungen stehen Sie bei der Nutzung digitaler Technologien?

Fehlende Computer, keine Internetverbindung (Asylsuchende, die in Zentren leben), minimale digitale Kompetenzen, fehlende digitale Finanzkompetenz, z. B. beim Bezahlen im Internet.

Welche digitalen Kompetenzen möchten Sie entwickeln?

Digitale Finanzkompetenz, E-Banking, MS Office, kollaborative Hilfsmittel, E-Marketing, Illustrator, Photoshop, Canva und Webdesign.

Welche kreativen Fähigkeiten haben Sie und wie nutzen Sie diese?

Nähen, Fotografie, Malen, Kochen, Webdesign, Styling, Modelldesign, Friseurhandwerk, traditionelle Musik und kultureller Tanz.

Einige Frauen nähen in ihren Vereinen, malen in kleinen Künstlergruppen, kochen zu Hause oder als informelle Caterer auf Partys. Andere Frauen haben keine Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten zu nutzen.

Auf welche Hindernisse stoßen Sie bei der Entfaltung Ihrer Kreativität?

Fehlende unterstützende Organisationen/Plattformen für Kunsthandwerkerinnen und Künstlerinnen, rechtliche und administrative Hindernisse, kein Markt, kein unternehmerisches Umfeld, fehlende Ausrüstung.

Welche Aktivitäten oder Initiativen könnten Ihnen helfen, Ihre Kreativität für Ihre persönliche Entwicklung zu nutzen?

Thematische Workshops, Mentoring, Networking, Entrepreneurship-Trainings, interkulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen, Festivals und digitale Schulungen.

Wie könnten kreative Workshops Ihrer Meinung nach auf einige dieser Bedürfnisse und Herausforderungen reagieren?

Es wäre eine Gelegenheit, andere kreative Frauen kennenzulernen und voneinander zu lernen. Das würde unsere Kreativität fördern. Wir könnten gemeinsam den Markt erkunden.

Welche Ideen haben Sie, um mit Kreativität das Gemeinschaftsgefühl unter Migrantinnen und Geflüchteten zu stärken?

Thematische Advocacy-Kunst kann dazu beitragen, Vielfalt, Inklusion und sozialen Zusammenhalt zu erreichen.

Eine Auszeichnung würde die Kreativität der Gemeinschaft fördern.

Was hat Sie dazu bewogen, an diesen kreativen Workshops teilzunehmen? Was sind Ihre Wünsche und Ziele für die Zukunft?

Es ist immer von Vorteil, andere Menschen kennenzulernen, Informationen zu sammeln, sich zu vernetzen und neue Fähigkeiten zu erwerben.

Einige Frauen möchten kreative und digitale Fähigkeiten als Hobby entwickeln, während andere sie nutzen, um sich einen Arbeitsplatz zu sichern oder finanzielle Unabhängigkeit zu erlangen.

2.2.6 Erforschung der Bedürfnisse von Migrantinnen und Geflüchteten in Zypern

Informationen zur Zielgruppe

Im Rahmen des REMCREAD-Projekts wurde eine Fokusgruppe mit Migrantinnen aus Nepal, Indien und Sri Lanka durchgeführt, die seit 11 Monaten bis 9 Jahren in Zypern leben. Die Teilnehmenden waren zwischen 26 und 50 Jahre alt und verfügten über unterschiedliche Englischkenntnisse, von Grundkenntnissen bis fortgeschritten. Ihre Griechischkenntnisse beschränkten sich auf wenige Grundphrasen. Nur eine Frau besaß einen zypriotischen Führerschein, was auf Herausforderungen in Bezug auf Mobilität und Unabhängigkeit hindeutet.

Herausforderungen, Bedürfnisse und Hindernisse

Die meisten Frauen sind in häuslichen Berufen tätig, darunter Altenpflege, Kochen und Hauswirtschaft. Trotz ihrer Beschäftigung äußerten sie den starken Wunsch nach persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung. Zu ihren Zielen gehören die Verbesserung ihrer Englischkenntnisse, das Erlernen der griechischen Sprache, die Entwicklung digitaler Kompetenzen (einschließlich der Nutzung von Computern und Smartphones), das Verständnis ihrer Rechte als Arbeitnehmerinnen, der Erwerb eines Führerscheins und die Erkundung kreativer Berufe wie Nageldesign, Friseurhandwerk und Kerzenherstellung.

Zu den wichtigsten Hindernissen zählen:

- Sprach- und kulturelle Unterschiede,
- Unsicherheit in Bezug auf Beschäftigung und Aufenthaltsstatus,
- Einschränkungen durch Arbeitgeber, die sich negativ auf das psychische Wohlbefinden auswirken,
- Begrenzte Freizeit aufgrund anspruchsvoller Arbeitszeiten,
- Hohe Lebenshaltungskosten, die Investitionen in Bildung und Weiterbildung erschweren.

Ein besonders wichtiges Thema, das von den Teilnehmenden angesprochen wurde, ist die Schwierigkeit, ihre Kinder nach Zypern zu bringen. Lange Arbeitszeiten lassen wenig Zeit für das Familienleben, was zu emotionalen Belastungen und einer Schwächung der familiären Bindungen führt, was sich wiederum auf ihre psychische Gesundheit und ihre Alltagsbewältigung auswirkt.

Bildungsbedarf und kreative Interessen

Die Teilnehmenden äußerten sich unzufrieden über das begrenzte Angebot an Bildungsmaßnahmen bei ihrer Ankunft in Zypern, insbesondere über Griechischkurse und berufliche Fortbildungen. Der Zugang zu diesen Materialien hätte ihre Integration erheblich erleichtert und ihre Beschäftigungsaussichten verbessert.

Sie zeigten großes Interesse an praxisorientierten Workshops in kreativen Bereichen. Sie sehen diese Aktivitäten als Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung. Allerdings sehen sie sich mit Hindernissen wie Sprachbarrieren, kulturellen Anpassungsschwierigkeiten, einem Mangel an

Beschäftigungsmöglichkeiten in ihren Interessengebieten und finanziellen Einschränkungen konfrontiert, die ihnen den Zugang zu Fortbildungen erschweren.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die Erkenntnisse aus der Fokusgruppe werden in die weitere Entwicklung des REMCREAD-Projekts einfließen, insbesondere in die Gestaltung maßgeschneiderter Ausbildungsprogramme. Diese Programme zielen darauf ab, die berufliche Entwicklung und soziale Integration von Migrantinnen in Zypern zu unterstützen. Durch die Berücksichtigung ihrer tatsächlichen Bedürfnisse wird das Projekt besser in der Lage sein, die Teilnehmenden zu befähigen, ihre persönlichen und beruflichen Ziele erfolgreich zu verfolgen.

2.3 VERGLEICHENDE ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE DER FOKUSGRUPPENFORSCHUNG

1. Vielfalt der Teilnehmenden

An den Fokusgruppen nahmen viele Migrantinnen und Geflüchtete teil, die von sechs Organisationen eingeladen worden waren: in Polen (Warschau und Jelenia Góra), Österreich, Zypern, Italien und Belgien.

Die Vielfalt zeigt sich in:

- **Herkunftsländern:** Die Teilnehmenden kamen aus der Ukraine, Äthiopien, Eritrea, Iran, Uganda, Bangladesch, Ghana, Gambia, Nigeria, Burkina Faso, Nepal, Indien, Sri Lanka, Kolumbien, Syrien und Weißrussland.
- **Migrationsstatus:** Die Gruppen umfassten Geflüchtete, Asylsuchende, Migrant*innen mit und ohne Papiere.
- **Aufenthaltsdauer:** Von neu angekommenen Frauen (11 Monate) bis zu Langzeitaufenthalterinnen (bis zu 10 Jahre).
- **Altersspanne:** Es nahmen Frauen im Alter von 18 bis 80 Jahren teil.
- **Bildungsniveau:** reichte von keiner formalen Bildung bis zu Hochschulabschlüssen.
- **Beschäftigungs- und Wohnsituation:** Einige Frauen lebten in Flüchtlings- oder Aufnahmezentren (Warschau, Belgien), während andere besser integriert waren oder in der häuslichen Pflege arbeiteten, oft unter restriktiven Bedingungen

2. Gemeinsame Bedürfnisse aller Gruppen

Trotz kontextueller Unterschiede betonten die Teilnehmenden immer wieder mehrere gemeinsame Bedürfnisse:

- **Spracherwerb:** Insbesondere die Sprache des Gastlandes (Polnisch, Deutsch, Griechisch, Italienisch) wird als Tor zur Integration und Autonomie angesehen.
- **Beschäftigungsmöglichkeiten:** Der Zugang zu Arbeitsplätzen, die Anerkennung von Qualifikationen und die berufliche Bildung wurden wiederholt genannt.
- **Kinderbetreuungsangebote:** Der mangelnde Zugang zu bezahlbarer Kinderbetreuung schränkt die Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten ein.
- **Entwicklung digitaler Kompetenzen:** Frauen möchten grundlegende und fortgeschrittene digitale Kompetenzen für den privaten, beruflichen und unternehmerischen Gebrauch erwerben.
- **Sichere Unterkunft und rechtliche Stabilität:** Frauen in allen Ländern betonten die Notwendigkeit einer sicheren Unterkunft und rechtlicher Unterstützung für ihren Aufenthalts- oder Asylstatus.
- **Psychische Gesundheit und emotionale Unterstützung:** Gefühle der Einsamkeit, Stress und emotionale Belastung – insbesondere aufgrund der Trennung von der Familie – waren weit verbreitet.

3. Kreativität und ihre Rolle bei der Integration

Alle Gruppen erkannten Kreativität als einen wichtigen Bereich für die Entwicklung an. Zu den Interessen und Talenten gehörten:

- **Handarbeiten, Nähen und Schmuckherstellung** – typisch für Polen, Belgien, Österreich, Zypern und Italien.
- **Make-up, Frisieren, Nageldesign** – besonders in Zypern, Italien und Jelenia Góra.
- **Malen, Zeichnen, Fotografieren** – beliebt in allen Gruppen, oft als Hilfsmittel zur Selbstdarstellung angesehen.
- **Kreatives Schreiben, Geschichtenerzählen, Tanz und Musik** – hervorgehoben in Österreich und Belgien.

Zu den Hindernissen für die kreative Entwicklung gehörten Zeitmangel (aufgrund der Arbeit), fehlende Materialien und Ausrüstung, mangelnde Kenntnisse über die Vermarktung der Fähigkeiten sowie fehlende rechtliche oder institutionelle Unterstützung.

4. Teilnahme, Motivation und Erwartungen

Frauen aus allen Ländern hatten ähnliche Beweggründe für die Teilnahme an kreativen oder bildenden Workshops:

- Erwerb von Fähigkeiten für eine Beschäftigung oder Selbstständigkeit
- Schaffung eines Zugehörigkeitsgefühls und gegenseitige Unterstützung
- Schaffung eines sicheren Raums, um sich auszudrücken
- Wiederaufbau des Selbstwertgefühls und der Sichtbarkeit in der Aufnahmegesellschaft
- Überwindung von Sprachbarrieren durch praktische, handlungsorientierte Formate

Praktische Faktoren wie die Tageszeit, die Verfügbarkeit von Kinderbetreuung und Transportmöglichkeiten beeinflussten ebenfalls die Bereitschaft und Fähigkeit zur Teilnahme.

5. Fazit

Die Fokusgruppen zeigten, dass Migrantinnen und Geflüchtete zwar aufgrund ihres rechtlichen Status, ihrer Herkunft und ihres Aufnahmelandes mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert sind, ihre grundlegenden Bedürfnisse und Wünsche jedoch oft übereinstimmen. Alle Teilnehmenden äußerten einen starken Wunsch nach:

- Anerkennung ihrer Fähigkeiten und Rechte
- Zugang zu Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Plattformen, um sich zu vernetzen, auszutauschen und kreativ zu wachsen

Um ihre Teilhabe und Integration wirksam zu unterstützen, ist es unerlässlich, inklusive, flexible und kultursensible Programme zu entwickeln, die auf die vielfältigen Erfahrungen innerhalb und zwischen diesen Gruppen zugeschnitten sind.

3. VON DEN PARTNERN ENTWICKELTE METHODEN UND PROGRAMME

Die von den Partnerorganisationen durchgeführten Untersuchungen ergaben erhebliche Unterschiede zwischen Migrantinnen und Geflüchteten, insbesondere hinsichtlich ihres Bildungshintergrunds, ihrer Sprachkenntnisse, ihrer Lebenssituation und ihrer Entwicklungsbedürfnisse. Daher hat jede Organisation ihr Programm zur Stärkung der kreativen und digitalen Kompetenzen von Frauen auf den spezifischen lokalen Kontext zugeschnitten.

Diese Programme zielen darauf ab, die aktive Teilhabe von Frauen im sozialen und beruflichen Bereich zu fördern, ihre sozialen und digitalen Kompetenzen zu verbessern und ihre Unabhängigkeit und Integration in die lokalen Gemeinschaften zu unterstützen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Kreativität durch nicht-formale Bildungsmethoden. Durch die Entwicklung und Erprobung verschiedener Ansätze sollen wirksame und innovative Hilfsmittel geschaffen werden, die von anderen Organisationen, die mit Migrantinnen und Geflüchteten arbeiten, geteilt und genutzt werden können.

3.1 ÜBERBLICK ÜBER DAS VON FDS (POLEN) ENTWICKELTE PROGRAMM

Die Workshops legen den Schwerpunkt auf praktisches Lernen und kulturelle Entdeckungen mithilfe verschiedener kreativer Medien. Jede Einheit ist darauf ausgerichtet, die Fähigkeiten und die Kreativität der Teilnehmenden zu fördern und gleichzeitig die Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit verschiedenen kulturellen Praktiken anzuregen.

1. Kreativer Puppenbau-Workshop: Die Teilnehmenden tauchen in die Kunst des Puppenbaus ein und lernen Näh- und Basteltechniken, um einzigartige, personalisierte Puppen herzustellen. Mit einem Schwerpunkt auf kultureller Bedeutung, wie beispielsweise der ukrainischen „Motanka“-Puppe, fördert dieser Workshop die Kreativität und Feinmotorik durch praktisches Basteln. Die Teilnehmenden gestalten, dekorieren und verschönern ihre Puppen, bevor sie ihre Werke in einer gemeinsamen Feedback-Runde präsentieren, die gemeinsames Lernen und Reflektieren fördert.
2. Eine Geschichte kochen: Geschichtenerzählen durch Rezepte. Dieser kulinarische Workshop verbindet Geschichtenerzählen mit Kochen und ermöglicht es den Teilnehmenden, Gerichte zu kreieren, die von Folklore und Erzählungen inspiriert sind. Indem sie Elemente einer Geschichte in kulinarische Kreationen umsetzen, lernen die

Teilnehmenden Kochtechniken und entdecken gleichzeitig die tiefen Verbindungen zwischen Lebensmitteln und Kultur. Der gemeinsame Kochprozess fördert die Teamarbeit und das kreative Denken der Teilnehmenden und gipfelt in einer gemeinsamen Verkostung, bei der ihre kulinarischen Geschichten gefeiert werden.

3. DIY-Entspannungssäckchen und Bewegung: Der Workshop schafft einen Raum für Migrantinnen, einfache Selbstfürsorgetechniken mit Hilfe der Sinne zu erforschen. Durch das Basteln von DIY-Säckchen und sanfte Bewegungs- und Atemübungen lernen die Teilnehmenden, sich mit ihrem Körper zu verbinden, sich auszudrücken und beruhigende Praktiken in ihren Alltag zu integrieren.
4. Perlen-Bastelworkshop: Dieser Workshop konzentriert sich auf die Herstellung von Schmuck aus Perlen, wobei Präzision und gestalterische Fähigkeiten im Vordergrund stehen. Die Teilnehmenden lernen grundlegende Techniken zum Auffädeln von Perlen, um einzigartige Accessoires und Muster zu kreieren. Die Einheit umfasst eine Präsentation der fertigen Stücke, bei der Feedback und Diskussionen über die Herausforderungen während des Bastelprozesses möglich sind.
5. Snack & Share-Workshop: Gesunde Snacks und Geschichten, die uns verbinden. Die Teilnehmenden stellen gesunde Snacks her, tauschen sich über ihre Hobbys aus und entdecken kreative Kochideen, während sie gleichzeitig ihre Kommunikationsfähigkeiten verbessern.
6. Workshop „Make Your Bag“: In diesem praktischen Workshop lernen die Teilnehmenden, ihre eigenen Taschen zu nähen, wobei sie Mal- und grundlegende Nähetechniken mit individuellen Designs kombinieren. Die Teilnehmenden lernen, Schnittmuster zu lesen, zu malen, Stoff zu schneiden und ihre Taschen mit Verzierungen individuell zu gestalten. Am Ende des Workshops können die Teilnehmenden ihre handwerklichen Fähigkeiten feiern und ihre Erfahrungen aus dem Nähprozess austauschen.

Zusammen bilden diese Workshops ein reichhaltiges Mosaik aus Kreativität, Kompetenzentwicklung und kultureller Wertschätzung, das den Teilnehmenden sinnvolle und spannende Erfahrungen bietet.

Aktivitätstitel	Kreativer Puppenbau-Workshop
Einleitung	In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden, wie sie handgefertigte Puppen aus verschiedenen Materialien wie Stoff, Garn und Füllmaterial gestalten und herstellen können. Diese Aktivität fördert die Kreativität und das praktische Lernen und bietet eine ganz persönliche Erfahrung.
Dauer	4 Stunden

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Näh- und Bastelfähigkeiten entwickeln. • Kreativität durch das Entwerfen einzigartiger Puppen fördern. • Feinmotorik durch Handnähen und Zusammenbauen verbessern. • Die Bedeutung des Puppenmachens für die Kultur kennenlernen, beispielsweise anhand der ukrainischen „Motanka“-Puppe.
Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Praktisches Basteln mit individueller Anleitung. • Nutzung von Geschichten als Inspiration für das Entwerfen von Puppen. • Feedback von Gleichaltrigen und gemeinsames Teilen der Entwürfe.
Werkzeuge/Material	<ul style="list-style-type: none"> • Stoffreste (Baumwolle, Filz) • Nähnadeln und Faden • Knöpfe, Bänder, Perlen zum Verzieren • Füllmaterial (Baumwolle oder Synthetik) • Schere, Kleber
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die grundlegenden Techniken der Puppenherstellung (Nähen, Füllen, Zusammenbauen). 2. Die Teilnehmenden entwerfen ihre Puppen anhand von Skizzen. 3. Auswahl von Stoffen und Materialien für den Körper und die Kleidung der Puppe. 4. Nähen des Puppenkörpers und Anbringen der Gliedmaßen. 5. Füllen der Puppe und Verschließen der Nähte. 6. Hinzufügen von Gesichtszügen, Haaren und Accessoires mit verschiedenen Verzierungen. 7. Vorstellung der Entwürfe in der Gruppe und Feedback.
Evaluierung	<p>Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung anhand von Kreativität, handwerklicher Ausführung und Aufwand. • Reflexion der Teilnehmenden über das Gelernte. • Gruppendiskussion über Herausforderungen und Erfolge.
Weitere Ressourcen	<p>Artikel über die Geschichte der Puppenherstellung und ihre kulturelle Bedeutung.</p> <p>Praktisches Video:</p> <p>Motanka doll – How to make Ukrainian amulet Family keeper (youtube.com)</p> <p>The history of Motanka, a traditional Ukrainian guardian doll. – Ukieology Fashion and Decor</p>

Aktivitätstitel	Eine Geschichte zum Kochen: Geschichtenerzählen durch Rezepte
Einleitung	Die Teilnehmenden kreieren Gerichte, die auf Geschichten oder kulturellen Erzählungen basieren. Jedes Gericht spiegelt ein Element der gewählten Erzählung wider und fördert so die Verschmelzung von Kochkunst und Geschichtenerzählen.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kochtechniken erlernen. • Die kulturellen Zusammenhänge zwischen Lebensmitteln und Geschichtenerzählen verstehen. • Kreatives Denken fördern, indem Erzählungen in essbare Formen umgesetzt werden.
Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtenbasierte Menügestaltung: Kochen nach bestimmten Handlungssträngen. • Zusammenarbeit in Paaren oder kleinen Gruppen, um ein von einer Geschichte inspiriertes Gericht zu kreieren.
Werkzeuge/Material	<ul style="list-style-type: none"> • Kochutensilien (Messer, Töpfe, Pfannen) • Zutaten entsprechend den ausgewählten Geschichten • Rezeptkarten • Geschichtenbücher oder Skripte
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Geschichte oder ein Märchen als Grundlage für das Kochen auswählen. 2. Die Geschichte zerlegen und gemeinsam überlegen, wie verschiedene Elemente durch Lebensmittel dargestellt werden können (z. B. ein Dessert, das ein Happy End darstellt). 3. Zutaten sammeln und den Ablauf der Mahlzeit planen. 4. Das Gericht gemäß den Anweisungen der Moderatoren zubereiten. 5. Das Gericht präsentieren und den Zusammenhang zur Geschichte erklären. 6. Gemeinsame Verkostung und Feedback.
Evaluierung	<p>Fragebogen</p> <p>Die Teilnehmenden werden anhand ihrer Kreativität, ihrer Teamfähigkeit und ihrer Fähigkeit, Geschichten zu erzählen, bewertet. Eine Gruppendiskussion darüber, wie Lebensmittel eine Geschichte erzählen können.</p>
Weitere Ressourcen	Bücher oder Artikel über die Symbolik von Lebensmitteln in verschiedenen Kulturen.

	Food: How Cultures Eat And What It Means - Cultural Awareness International Food Culture: 36 Culinary Traditions Around the Globe (littera24.com)
--	--

Aktivitätstitel	DIY-Entspannungssäckchen und Bewegung
Einleitung	Der Workshop schafft einen Raum für Migrantinnen, einfache Selbstfürsorge-Techniken mit Hilfe der Sinne zu erforschen. Durch das Basteln von DIY-Duftsäckchen und sanfte Bewegungs- und Atemübungen lernen die Teilnehmenden, sich mit ihrem Körper zu verbinden, sich auszudrücken und beruhigende Praktiken in ihren Alltag zu integrieren.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen, wie man einen handgefertigten Blumenduftbeutel mit beruhigenden Düften wie Lavendel, Kamille oder Minze herstellt. • Die Vorteile von Duft und Berührung für die Verringerung von Ängsten und die Förderung des emotionalen Gleichgewichts verstehen. • Kreativen Ausdruck und Sinneserfahrungen nutzen, um Verbindungen zu stärken.
Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Durch sanfte Dehnübungen und Atemtechniken werden Selbstfürsorgetechniken körperlich verinnerlicht. • Praktische Kreativität, wie sie beispielsweise beim Basteln zum Ausdruck kommt, fördert Eigenverantwortung, Kreativität und Selbstbestimmung. • Sinnesbasiertes Lernen, bei dem Berührung, Geruch und Bewegung mehrere Sinne ansprechen, verstärkt den Lerneffekt und das Wohlbefinden.
Werkzeuge/Material	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Stoffquadrate (Baumwolle oder Musselin) oder vorgefertigte Beutel • Getrocknete Blütenblätter oder Kräuter: Lavendel, Kamille, Rosenblüten, Minze, Rosmarin • Ätherische Öle (optional für einen leichten Duft) • Naturschnur oder Band • Schere, kleine Löffel
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in beruhigende Kräuter und Düfte. 2. DIY-Herstellung von Duftsäckchen. 3. Kräuter nach Vorliebe oder emotionaler Verbindung auswählen. Kräuter mischen und in das Säckchen füllen.

	<ol style="list-style-type: none"> 4. Eine persönliche Note hinzufügen – mit einem Symbol, Namen oder beruhigendem Wort verzieren. Säckchen zubinden und aufbewahren oder verschenken. 5. Ermutigen Sie die Teilnehmenden, während des Prozesses Geschichten über Düfte oder Traditionen auszutauschen. 6. Nehmen Sie den Duft der Öle wahr und beginnen Sie mit Körperbewegungen im Kreis. Fügen Sie einfache Dehnübungen im Sitzen oder Stehen hinzu, z. B. Schulterkreisen, sanfte Nackendehnungen und Seitbeugen. 7. Fügen Sie Atemtechniken hinzu: „4-4-4“-Atmung (4 Sekunden einatmen, 4 Sekunden halten, 4 Sekunden ausatmen). Reflektieren Sie die Wirkung.
Evaluierung	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung anhand von Kreativität und Technik. • Gruppenreflexion über den Prozess und die erstellten Beutel.
Weitere Ressourcen	<p>Artikel: The Healing Power of Scent: A beginner's guide to the power of essential oils: Rowland, Ellen: 9781446310595: Amazon.com: Books</p>

Aktivitätstitel	Perlen-Bastelworkshop
Einleitung	Die Teilnehmenden lernen, wie man aus Perlen Schmuck und Accessoires herstellt. Diese praktische Tätigkeit fördert Kreativität und Präzision.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten in Perlenstickerei und Schmuckdesign entwickeln. • Präzision und Handkoordination verbessern. • Kreativität durch das Entwerfen von Mustern fördern.
Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Schritt-für-Schritt-Anleitungen zum Perlenhandwerk. • Verwendung kultureller Beispiele für Perlenarbeiten als Inspiration.
Werkzeuge/Material	<ul style="list-style-type: none"> • Perlen in verschiedenen Größen und Farben • Schnur, Draht und Verschlüsse • Zange, Schere
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in grundlegende Techniken zum Auffädeln von Perlen. 2. Perlen auswählen und ein Muster entwerfen. 3. Das Auffädeln von Perlen und das Knüpfen von Knoten üben. 4. Ein Armband, eine Halskette oder ein anderes Accessoire herstellen. 5. Das fertige Produkt der Gruppe präsentieren und Feedback einholen.

Evaluierung	<ul style="list-style-type: none"> • Kreativität und Präzision im Design. • Gruppendiskussion über Herausforderungen bei der Perlenstickerei.
Weitere Ressourcen	<p>Bücher über die Geschichte der Perlenstickerei und ihre Verwendung in verschiedenen Kulturen.</p> <p>A history of beads, and how they changed the world THE WORLD OF INTERIORS</p>

Aktivitätstitel	Snacks & Kreativität teilen
Einleitung	Die Teilnehmenden bereiten gesunde Snacks zu, tauschen sich über ihre Hobbys und kreative Kochideen aus und entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeiten.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • 2–3 einfache, gesunde Snacks aus leicht erhältlichen Zutaten zubereiten. • Den Nährwert der zubereiteten Snacks verstehen. • Persönliche oder kulturelle Geschichten über Lebensmittel mit Selbstvertrauen und Kreativität erzählen. • Grundlegende Kommunikationsfähigkeiten in einer unterstützenden Gruppe üben. • Durch gemeinsames Kochen und Geschichtenerzählen soziale Bindungen und ein Gemeinschaftsgefühl aufbauen.
Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Praktisches Lernen: Die Teilnehmenden lernen durch praktisches Tun, indem sie gemeinsam die Snacks zubereiten. • Peer-to-Peer-Austausch: Die Frauen tauschen traditionelle Snackideen aus ihren Kulturen aus und fördern so den Wissensaustausch.
Werkzeuge/ Material	<ul style="list-style-type: none"> • Kochutensilien: Löffel, Messer, Schneidebretter, Schüsseln, Besteck. • Zutaten für ausgewählte Snacks (z. B. Haferflocken, Öl, Gewürze, Honig, Trockenfrüchte). • Ausgedruckte Rezepte. • Flipchart oder Whiteboard für Gruppenergebnisse. • Handdesinfektionsmittel, Handschuhe, Schürzen.
Schritt-für-Schritt- Anleitung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in gesundes Naschen und kreatives Kochen. 2. Schrittweise Erklärung des Rezepts. 3. Zubereitung der Snacks und kreativer Ausdruck. 4. Im Kreis sitzen und die Snacks genießen.

Evaluierung	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung anhand der Kreativität. • Gegenseitige Bewertung der fertigen Snacks.
Weitere Ressourcen	<p>Artikel über Kochen, Snacks und Kreativität: Smart Snacking – Nutrition Meets Food Science</p> <p>What Cooking Can Teach You About Innovation and Creativity - Harvard Business Publishing</p> <p>Creativity in the Kitchen: How Cooking Engages Your Creative Mind</p>

Aktivitätstitel	Workshop „Eigene Tasche gestalten“
Einleitung	Die Teilnehmenden lernen, mit einfachen Nähtechniken und Schnittmustern personalisierte Taschen zu nähen, von Tragetaschen bis hin zu kleinen Geldbörsen.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Näh- und Schnittmusterkenntnisse erwerben. • Feinmotorik und gestalterisches Denken entwickeln. • Kreativität beim Gestalten individueller Taschen fördern.
Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von Anfänger-freundlichen Schnittmustern. • Anregung zur individuellen Gestaltung mit Stofffarben oder Verzierungen.
Werkzeuge/ Material	<ul style="list-style-type: none"> • Stoff (Baumwolle, Leinen) • Nadeln, Garn • Farbe, Pinsel • Nähmaschinen (optional) • Schere, Stoffmalstifte und Verzierungen
Schritt-für-Schritt- Anleitung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in Nähtechniken und das Lesen von Schnittmustern. 2. Stoff auswählen und eine Tasche entwerfen. 3. Den Stoff gemäß dem Schnittmuster zuschneiden. 4. Die Taschenteile zusammennähen. 5. Mit Stofffarbe oder dekorativen Elementen individuell gestalten. 6. Die fertigen Taschen in der Gruppe vorstellen.
Evaluierung	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung anhand von handwerklichem Können und Kreativität. • Gruppenreflexion über den Nähprozess.
Weitere Ressourcen	<p>Nähvideos, grafische Anleitungen und Schnittmuster für Anfänger.</p> <p>https://youtu.be/IGITrkYdjJs?si=NkKSs2z8I-T9gKXB Beginners Sewing Course - Day 1 - The Basics</p>



3.2 ÜBERSICHT ÜBER DAS VON DER PCKK-STIFTUNG (POLEN) ENTWICKELTE PROGRAMM

Aktivitätstitel	Kreativität und digitale Kompetenzen: Entwicklung der Kompetenzen von Migrantinnen und Geflüchteten für Unabhängigkeit und soziale Inklusion
Einleitung	<p>Um das Hauptziel des Projekts zu erreichen, nämlich Frauen, Migrantinnen und Geflüchtete durch kreative Aktivitäten und die Verbesserung digitaler Kompetenzen zu stärken, wird eine Reihe von Workshops durchgeführt, die kreative Aktivitäten und den Einsatz digitaler Technologien kombinieren.</p> <p>Diese Workshops sollen die Teilnehmenden dazu inspirieren, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und zu verbessern, und denjenigen, die bereits über Erfahrungen in den Themenbereichen der Workshops verfügen, eine Möglichkeit zum Wissensaustausch bieten.</p> <p>Die Organisation der Workshops basiert auf der Methodik der Studienkreise, und die endgültigen Entwicklungsthemen und -bereiche werden von den Teilnehmenden festgelegt. Es wird sechs Entwicklungsworkshops geben, die kreative Aktivitäten und den Einsatz digitaler Technologien kombinieren, sowie einen Workshop, der sich direkt mit den von den Teilnehmenden ausgewählten digitalen Kompetenzen befasst.</p>
Dauer	6 Workshops á 4 Stunden
Lernziele	<p>Allgemeines Ziel: Stärkung der persönlichen, digitalen, kommunikativen und kreativen Kompetenzen der teilnehmenden Frauen.</p> <p>Spezifische Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbessern Sie digitale Kompetenzen für eine sichere und effektive Nutzung des Internets und sozialer Medien. • Aufbau praktischer Fähigkeiten, die für das tägliche Leben und die Arbeit in einem neuen Land nützlich sind. • Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens durch kreative Aktivitäten wie Handarbeit, Druckgrafik oder Fotografie. • Förderung der sozialen Integration und Vernetzung, insbesondere für Migrantinnen und Geflüchtete. • Nutzung von Kreativität, um Emotionen auszudrücken und mit Stress und Traumata umzugehen.



	<ul style="list-style-type: none"> • Bewahrung der kulturellen Identität durch Kunstwerke, die von den Traditionen der Teilnehmenden inspiriert sind. • Förderung von Autonomie und Unabhängigkeit durch die Entwicklung neuer Fähigkeiten und Selbstständigkeit.
<p>Lehrmethoden</p>	<p>Der Entwicklungsworkshop wird nach der Methodik der Studienkreise durchgeführt.</p> <p>Die wichtigsten Grundsätze der Arbeitsmethode der Studienkreise – Lernkreise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jeder Mensch verfügt über Wissen und Erfahrungen, die er mit anderen teilen kann. • Die Teilnehmenden in Studienkreisen sind sowohl Lernende als auch Lehrkräfte/Coaches. • Menschen, die sich in einem bestimmten Bereich Wissen oder Fähigkeiten aneignen möchten, treffen sich regelmäßig in kleinen Gruppen (Studienkreisen), um gemeinsam ein Thema zu erörtern, das sie interessiert. • Eine Studienkreisgruppe arbeitet unter der Leitung eines Leiters, der von den Teilnehmenden gewählt und bestätigt wird. • Die gesamte Gruppe legt gemeinsam den Zweck ihrer Treffen und die Regeln für die Zusammenarbeit in der Gruppe fest. • Jede Person ist für das Erreichen des gesetzten Ziels verantwortlich. • Die Gruppe wird von einem Moderator unterstützt, der ein Vertreter einer Institution ist, die Bildung nach der Methode der Studienkreise organisiert. <p>Dank der Methode des Studienkreises beeinflussen die Teilnehmenden ihren Entwicklungsprozess, bestimmen ihn mit und teilen ihre Erfahrungen. Dieser Ansatz ist förderlich für die Erreichung der Projektziele.</p> <p>Darüber hinaus profitieren die Teilnehmenden von einer Mentoring-Unterstützung, die es ihnen ermöglicht, den Lernprozess zu individualisieren, individuelle Aktionspläne zu entwickeln und ihre Ziele effektiv zu erreichen.</p> <p>Es werden sechs Entwicklungsworkshops angeboten, die kreative Aktivitäten und den Einsatz digitaler Technologien kombinieren, sowie ein Workshop, der sich direkt mit den von den Teilnehmenden ausgewählten digitalen Kompetenzen befasst. Dauer jeder Sitzung: vier Stunden.</p> <p>Umsetzungszeitraum: Oktober 2024 – Februar 2025.</p>

	<p>Aus der Fokusforschung ergeben sich drei kreative Entwicklungsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handwerk, • Zeichnen, Malen • Fotografie. <p>Die von den Teilnehmenden der Fokusgruppen als förderungswürdig angegebenen digitalen Kompetenzen sind: Social-Media-Aktivitäten und digitale Fotografie. Sicherheit ist auch ein wichtiges Thema für alle, die das Netzwerk nutzen.</p> <p>Die endgültige Auswahl der Themen wird letztendlich von den Teilnehmenden des Workshops getroffen (gemäß der Methodik des Studienkreises).</p>
<p>Werkzeuge/ Material</p>	<p>Je nach Workshop, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seifen und Fotografie – Glycerinbasis, Farbstoffe, Formen, Trockner, Smartphones. • Textilbroschen – Stoffe, Satinbänder, Nadeln, Fäden. • Armbänder – Moulin, Perlen, Verschlüsse, Scheren. • Filzen – Filzwolle, Seife, Folien. • Acrylmalerei und grafische Anwendungen – Leinwände, Acrylfarben, Pinsel, Lack, Schürzen, Smartphones, grafische Anwendungen. • Häkeln – Garn, Häkelnadeln, Scheren. • Fototag – Telefone, Dekorationen, Beleuchtung, Styling-Accessoires.
<p>Schritt-für-Schritt- Anleitung</p>	<p>Workshop 1: Thema: Kreative Aktivitäten und Personal Branding im Internet – Einführung</p> <p>Ziele: Einrichtung eines Studienkreises, Ermittlung des Entwicklungsbedarfs der teilnehmenden Frauen, Festlegung von Zielen und Terminen für Gruppentreffen.</p> <p>Schrittweise Umsetzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kennenlernen der Teilnehmenden und Integration der Gruppe. Präsentation der kreativen Interessen der weiblichen Teilnehmenden. 2. Diagnose der aktuellen digitalen Kompetenzen der weiblichen Teilnehmenden und ihrer Erfahrungen mit Social-Media-Aktivitäten.



3. Aufbau einer persönlichen Marke – wie verhalte ich mich online? Einführung
4. Festlegung der Entwicklungsziele der Teilnehmenden (was möchten sie lernen, was möchten sie verbessern, im Bereich kreativer Aktivitäten und im Bereich digitaler Kompetenz), Identifizierung von Leistungsträgern, die bereit sind, ihr Wissen in den ausgewählten Bereichen weiterzugeben.
5. Festlegung der Ziele der Gruppe, Festlegung des Zeitplans und der Themen für zukünftige Treffen, Einrichtung von Kommunikationskanälen.
6. Auswahl von Personen, die als Führungskräfte in den von der Gruppe ausgewählten Bereichen fungieren werden.
7. Zusammenfassung – kurze Diskussion darüber, was erreicht wurde und welche Schlussfolgerungen für die Zukunft gezogen werden können, Bewertung und Abschluss des Treffens.

Das Treffen wird von eine*m Moderator*in und eine*r Mentor*in geleitet.

Nach dem Treffen nehmen die Teilnehmenden an Einzeleinheiten mit dem Mentor teil, um individuelle Aktionspläne zu entwickeln, die ihnen helfen, ihre Ziele zu erreichen.

Workshops 2-6:

Themen: **Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Fotografie**

Ziele: Entwicklung kreativer Fähigkeiten im ausgewählten Bereich, Verbesserung der Fähigkeit, Objekte mit einem Smartphone zu fotografieren,

Schrittweise Umsetzung:

1. Mini-Ausstellung – Präsentation der Arbeiten der Teilnehmenden, die mit der Technik des Workshops erstellt wurden (die Teilnehmenden bringen ihre zuvor angefertigten Arbeiten mit).
2. Diskussion über Hilfsmittel, Materialien, Wissensquellen und Inspirationsquellen
3. Kreative Workshops zu einem ausgewählten Thema
4. Digitaler Workshop – Fotografieren von Objekten mit einem Smartphone
5. Online-Aktivitäten – Diskussion und Planung von Aktivitäten für die Zeit zwischen den Treffen: Was werde ich online tun? Was werde ich lernen?

	<p>6. Zusammenfassung – kurze Diskussion über das Erreichte und die Schlussfolgerungen für die Zukunft, Bewertung und Abschluss des Treffens</p> <p>Treffen moderiert durch den/die Moderator*in</p> <p>Erweiterung des Wissens aus den vom Moderator vorgeschlagenen Tutorials</p>
Evaluierung	Bewertungsfragebogen
Weitere Ressourcen	<p>Die Methode der Studienkreise in der Seniorenbildung (Englisch) SenEd final ver EN.pdf</p> <p>Wie kann man mit geringen digitalen Kenntnissen eine persönliche Marke im Internet aufbauen?</p> <p>https://drive.google.com/file/d/1nA0mZbZKW5JwnTOhVSYC1M-zN083ZV1b/view?usp=sharing</p> <p>Testen Sie Ihre digitalen Fähigkeiten!</p> <p>https://europa.eu/europass/digitalskills/screen/home?referrer=epass&route=%2Fpl</p> <p>DigComp 2.2</p> <p>https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC128415</p> <p>https://youtu.be/NK5wtYHziws?si=F5vEviEdtZsgS78o</p> <p>https://youtu.be/Xv3j9k_3930?si=nv-rN3ldj88-Qp2E</p> <p>https://youtu.be/kZNC6k5YVsc</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=TrSGCwN-CAc</p>



3.3 ÜBERBLICK ÜBER DAS VOM CENTRO PROVINCIALE PER L'ISTRUZIONE DEGLI ADULTI „NELSON MANDELA“ (ITALIEN) ENTWICKELTE PROGRAMM

In einer zunehmend vernetzten Welt ist die Förderung des interkulturellen Dialogs und Verständnisses unerlässlich, um das harmonische Zusammenleben verschiedener Gemeinschaften zu stärken. Dieses Projekt verfolgt dieses Ziel mit einer Reihe von sechs spannenden Workshops, die sich mit der Festa dei Morti (Allerseelen) am 2. November befassen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Frutta Martorana: traditionelle Süßigkeiten aus einer Mandel-Zucker-Paste (eine Art Marzipan), die so geformt und bemalt sind, dass sie wie echte Früchte und manchmal auch wie Gemüse aussehen. Diese Süßigkeiten sind sowohl köstlich als auch kunstvoll hergestellt. Benannt nach der Martorana-Kirche in Palermo, wo sie der Überlieferung nach erstmals von Nonnen erfunden und hergestellt wurden, werden diese Süßigkeiten besonders mit dem Festtag am 2. November in Verbindung gebracht. Heute ist die Frutta Martorana ein Symbol der sizilianischen Konditoreikunst, die in jedem Stück Geschichte, Kultur und Handwerkskunst vereint. Die Erkundung der Festa dei Morti und der traditionellen Frutta Martorana ist für die Teilnehmenden eine Gelegenheit, ihre kreativen und digitalen Fähigkeiten zu entwickeln, darunter Kochen, Dekorieren, Verpacken, Foto- und Videobearbeitung.

Die Ziele dieses Programms sind:

- **Förderung der Kreativität:** Jeder Workshop ist darauf ausgerichtet, den kreativen Ausdruck durch verschiedene künstlerische Medien zu fördern. Von der Gestaltung digitaler Poster bis hin zur Herstellung traditioneller Süßigkeiten können die Teilnehmenden ihr künstlerisches Potenzial entdecken.
- **Aufbau digitaler Kompetenzen:** Im heutigen digitalen Zeitalter sind technologische Kenntnisse von entscheidender Bedeutung. Die Teilnehmenden sammeln praktische Erfahrungen mit digitalen Werkzeugen und Plattformen, um Poster und Videos zu erstellen, in denen sie ihre Erfahrungen dokumentieren.
- **Förderung des interkulturellen Verständnisses:** Durch die Auseinandersetzung mit sizilianischen Traditionen und den Austausch über ihren kulturellen Hintergrund entwickeln die Teilnehmenden ein tieferes Verständnis für Vielfalt und erwerben Fähigkeiten für eine effektive interkulturelle Kommunikation.
- **Entwicklung von Forschungsmethoden:** Die Teilnehmenden lernen, wie man Recherchen durchführt, wobei der Schwerpunkt auf historischen und zeitgenössischen Bräuchen im Zusammenhang mit der Festa dei Morti liegt. Diese Fähigkeit ist nicht nur für schulische Zwecke von Nutzen, sondern auch für die persönliche Entwicklung.

- **Entwicklung eines Gefühls der Zugehörigkeit zur Region** durch deren Erkundung und die Entdeckung ihrer bedeutendsten Sehenswürdigkeiten.

Fazit

Durch diese Workshops erwerben die Teilnehmenden nicht nur praktische Fähigkeiten, sondern entwickeln auch ein tiefes Verständnis für die sizilianischen Traditionen rund um die Festa dei Morti. Durch die Förderung des Dialogs zwischen den Kulturen zielt dieses Projekt darauf ab, ein integrativeres Umfeld zu schaffen, in dem unterschiedliche Perspektiven geschätzt und gefeiert werden. Letztendlich möchten wir die Teilnehmenden dazu inspirieren, diese Einheiten in ihre Gemeinden zu tragen und so den interkulturellen Austausch und die Zusammenarbeit weiter zu fördern.

Aktivitätstitel	The Festa dei Morti: ein digitales Poster
Einleitung	Die Aktivität sollte zu Beginn des gesamten Workshops vorgestellt werden. Sie umfasst einen Besuch der Martorana-Kirche und eine Online-Recherche zu Informationen über die Festa dei Morti in Palermo, Italien, sowie in anderen Ländern. Das Ziel ist es, ein digitales Poster zu erstellen, auf dem die während der Aktivität gesammelten Informationen präsentiert werden.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Werkzeuge für Webrecherche. • Grundlagen des Grafikdesigns mit mobilen Apps.
Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperatives Lernen • Peer Education • Flipped Classroom
Werkzeuge/ Material	<ul style="list-style-type: none"> • Smartphones der Teilnehmenden. • Computer (nicht zwingend erforderlich) • Powerpoint-Präsentation über die Feierlichkeiten zum Tag der Toten in Sizilien und in den Heimatländern der Teilnehmenden.
Schritt-für-Schritt- Anleitung	Die Aktivität dient zunächst der kulturellen Bereicherung zum Thema, einschließlich eines Besuchs der Martorana-Kirche. Während des Besuchs lernen die Teilnehmenden die Geschichte und Tradition der Festa dei Morti kennen. Nach dem Besuch werden die Teilnehmenden aufgefordert, die kulturellen und kulinarischen Traditionen im

	Zusammenhang mit der Festa dei Morti in unserem Land mit denen in ihren Herkunftsländern zu vergleichen. Dies wurde auch durch den Einsatz von Smartphones unterstützt, die die Suche nach Informationen und Bildern ermöglichten. Zuletzt gestalten und erstellen die Teilnehmenden gemeinsam ein digitales Poster über die Festa dei Morti und die Frutta Martorana. Diese Aktivität führt sie in die Webrecherche und grafische Gestaltungshilfsmittel ein und fördert gleichzeitig Teamarbeit und Kreativität.
Evaluierung	Fragebogen zur Selbsteinschätzung
Weitere Ressourcen	https://youtu.be/-9Hc793Pw0o?feature=shared

Aktivitätstitel	The Frutta Martorana: ein Kochworkshop
Einleitung	Im Mittelpunkt der ersten Aktivität steht das Erlernen der Zubereitung von Frutta Martorana. Zu diesem Zweck besuchen die Teilnehmenden einen Kochworkshop in der Konditorei Dolce Carlino in Palermo. Während des Workshops erklärt ein Konditormeister die Zubereitung von Frutta Martorana und gibt eine Liste der Zutaten, einen Überblick über die traditionellen Zubereitungsmethoden und -zeiten sowie Informationen zur historischen Bedeutung.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Kochtechniken • Austausch von Rezepten aus verschiedenen Kulturkreisen. • Geschichte und Bedeutung traditioneller Lebensmittel. • Kultureller Austausch und soziale Kontakte zwischen den Teilnehmenden.
Innovative Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Learning by doing • Kooperatives Lernen • Peer education • Flipped classroom
Werkzeuge/ Material	<ul style="list-style-type: none"> • Marzipan • Handschuhe • Masken • Formen

Schritt-für-Schritt-Anleitung	Nach einer kurzen Vorstellung des Rezepts lernen die Teilnehmenden unter Anleitung der Kursleiter die traditionellen Techniken zur Herstellung von Frutta Martorana kennen, d. h. wie man die Mandel-Zucker-Paste zubereitet und mit Hilfe geeigneter Formen in Fruchtform bringt. Am Ende des Workshops nehmen die Teilnehmenden die von ihnen hergestellten Früchte, die noch weiß und unbemalt sind, mit nach Hause, um sie in der zweiten Aktivität zu verzieren.
Evaluierung	Fragebogen zur Selbsteinschätzung
Weitere Ressourcen	https://www.facebook.com/share/p/162GUCXVFX/

Aktivitätstitel	The Frutta Martorana: ein Dekorationsworkshop
Einleitung	Aufbauend auf dem vorherigen Workshop schaffen die Teilnehmenden ihre Kunstwerke mit traditionellen Techniken und entwickeln dabei ihren eigenen Stil. Diese Aktivität wird in der Schule unter Anleitung der Moderatoren durchgeführt.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Techniken zum Bemalen von Lebensmitteln. • Austausch von Dekorationstechniken aus verschiedenen Kulturkreisen. • Geschichte und Bedeutung traditioneller Lebensmittel. • Kultureller Austausch und soziale Kontakte zwischen den Teilnehmenden.
Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Learning by doing • Kooperatives Lernen • Peer Education • Flipped Classroom
Werkzeuge/Material	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelfarben, Pinsel, Handschuhe, Masken • Powerpoint-Präsentationen über traditionelle Dekorationstechniken
Schritt-für-Schritt-Anleitung	Nach einer kurzen Einführung in traditionelle Dekorationstechniken leiten die Moderatoren die Teilnehmenden an, ihre Kreationen zu verzieren, indem sie klassische Stile nachbilden und ihre eigenen Designs entwickeln. Die Teilnehmenden bemalen die Oberfläche der

	Früchte mit Lebensmittelfarbe und einem feinen Pinsel, um einen möglichst realistischen Effekt zu erzielen.
Evaluierung	Fragebogen zur Selbsteinschätzung
Weitere Ressourcen	https://it.wikipedia.org/wiki/Frutta_di_Martorana https://youtu.be/-AteMuggy8?feature=shared

Aktivitätstitel	The Frutta Martorana: Verpackungsworkshop
Einleitung	Die Teilnehmenden lernen Verpackungsdesign-Techniken kennen, um attraktive Verpackungen für ihre Süßigkeiten zu entwerfen. In dieser Einheit stehen Ästhetik und Marketingstrategien im Vordergrund.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Marketings • Grundlagen des Verpackungsdesigns
Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Learning by doing • Kooperatives Lernen • Peer education
Werkzeuge/Material	<ul style="list-style-type: none"> • Papier • Karton • Farbbänder • Handschuhe • Masken • Scheren • Pinsel
Schritt-für-Schritt-Anleitung	Die Moderatoren helfen den Teilnehmenden dabei, ihren Verpackungsstil nach den Grundprinzipien des Marketings zu entwickeln. Die Teilnehmenden können ihre Kreativität entfalten, indem sie eine Identität für ihre „Produkte“ finden. Die meisten von ihnen haben sich für eine Verpackung entschieden, die dem Design der typischen Holzkisten für Obst und den spezifischen Farben der sizilianischen Tradition entspricht.
Evaluierung	Fragebogen zur Selbsteinschätzung
Weitere Ressourcen	https://www.facebook.com/share/p/162GUCXVFX/

Aktivitätstitel	Eine Feldstudie: die Festa dei Morti in Palermo
Einleitung	<p>Nach dem Besuch der Martorana-Kirche während der ersten Aktivität kehren die Teilnehmenden ins Stadtzentrum zurück, um die ikonischen Orte zu erkunden, die mit dieser traditionellen Süßspeise verbunden sind, und Fotos zu machen. Durch die kreative Bearbeitung dieser Bilder interpretieren die Teilnehmenden wichtige Sehenswürdigkeiten der Altstadt von Palermo, darunter die Piazza Bellini, die Kirche La Martorana, die Kirche San Cataldo und das Kloster Santa Caterina, visuell neu.</p> <p>Der Prozess der fotografischen Neugestaltung fördert nicht nur künstlerische und digitale Fähigkeiten, sondern auch ein tieferes Verständnis für das lokale Kulturerbe. Diese persönliche Ausarbeitung der Bilder schafft ein echtes Gefühl der Verbundenheit und Zugehörigkeit zu diesen Orten und verwandelt die Bildungserfahrung in eine sinnvolle Reise der kulturellen Integration und Wertschätzung.</p>
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Feldforschung • Grundlagen der digitalen Fotografie • Geschichte und Bedeutung der Festa dei Morti. • Kultureller Austausch und soziale Kontakte zwischen den Teilnehmenden. • Entwicklung künstlerischer und digitaler Fähigkeiten durch die kreative Überarbeitung von Fotografien. • Durch das Verständnis des Territoriums ein Gefühl der Zugehörigkeit zu diesem entwickeln.
Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Learning by doing • Kooperatives Lernen • Peer education
Werkzeuge/ Material	<ul style="list-style-type: none"> • Smartphones
Schritt-für-Schritt- Anleitung	<p>Die Teilnehmenden besuchen das Stadtzentrum von Palermo, wo überall im öffentlichen Raum Spuren der Festa dei Morti zu finden sind. Sie haben die Möglichkeit, sowohl Einheimische als auch Profis aus dem Bereich der Konditorei zu interviewen. Sie identifizieren die wichtigsten Elemente und machen Fotos und Videos davon.</p>

Evaluierung	Fragebogen zur Selbsteinschätzung
Weitere Ressourcen	https://www.facebook.com/share/p/162GUCXVFX/

Aktivitätstitel	Gemeinsames Reflektieren und Dokumentieren unserer Erfahrungen mit digitalen Werkzeugen
Einleitung	Die letzte Aktivität umfasst eine gemeinsame Reflexion über das gesamte Projekt und die Erstellung eines kurzen Videos, um den Projektfortschritt zu dokumentieren.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Videobearbeitung • Geschichte und Bedeutung des Festes „Festa dei Morti“. • Kultureller Austausch und soziale Kontakte zwischen den Teilnehmenden.
Innovative Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Learning by doing • Kooperatives Lernen • Peer education • Stuhlkreis
Werkzeuge/ Material	<ul style="list-style-type: none"> • Smartphones der Teilnehmenden. • Computer (nicht zwingend erforderlich)
Schritt-für-Schritt- Anleitung	Während der gesamten Aktivitäten haben die Teilnehmenden ihre Erfahrungen vor allem mit ihren Smartphones dokumentiert. Zum Abschluss wird eine Gesprächsrunde vorgeschlagen, in der alle Teilnehmenden eingeladen sind, die aussagekräftigsten Fotos auszuwählen und zu kommentieren, um über die verschiedenen Phasen des Prozesses zu reflektieren. Die Teilnehmenden haben die ausgewählten Fotos dann selbst mit der Canva-App zu einem kurzen Video zusammengestellt.
Evaluierung	Fragebogen zur Selbsteinschätzung
Weitere Ressourcen	https://www.facebook.com/share/p/162GUCXVFX/



3.4 ÜBERBLICK ÜBER DAS VON INTERAKTION (ÖSTERREICH) ENTWICKELTE PROGRAMM

Aktivitätstitel	Kreativkreise für Migrantinnen
Einleitung	<p>Das Programm bestand aus einer Reihe von sechs Workshops mit den Schwerpunkten Handarbeit und Zeichnen/Malen sowie einem Smartphone-Fotografie-Workshop. In den kreativen Workshops (Handarbeit wie Töpfern, Collagen, Häkeln, botanisches Malen, Marmorieren und Zentangle) und einem Fotografie-Workshop lernten die Frauen, wie sie ihre Kreationen mit ihren Smartphones fotografieren können.</p> <p>Die Workshops standen allen in Graz lebenden Frauen offen und hatten zum Ziel, eine unterstützende und kreative Frauengemeinschaft zu schaffen, in der sie neue Fähigkeiten entwickeln, ein neues Hobby oder eine neue Leidenschaft entdecken, Stress abbauen und ihre Kreativität entfalten können.</p>
Dauer	7 workshops á 4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Neue handwerkliche Fähigkeiten entwickeln • Persönliche Selbstbestimmung fördern • Ein Gefühl der Zugehörigkeit entwickeln • Kreativen Ausdruck fördern • Digitale Kompetenzen im Umgang mit dem Smartphone für die Fotografie verbessern
Lehrmethoden	<p>Die Workshops basierten auf der Methodik des Frauenkreises, bei der eine Moderatorin die Einheiten leitet, den Teilnehmenden das Gefühl gibt, gesehen und gehört zu werden, und einen sicheren Raum schafft, in dem Frauen zusammenkommen und ihre persönlichen Geschichten austauschen können, während sie gemeinsam etwas basteln.</p> <p>Wir haben die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmenden untersucht. Wir haben sie eingeladen, ihre Fähigkeiten mit dem Rest der Gruppe zu teilen, wodurch sie befähigt wurden, die Initiative zu ergreifen, das Gefühl zu bekommen, dass sie mit ihrem Wissen mehr erreichen können, ihre Fähigkeiten weiter auszubauen und Moderationsfähigkeiten im Umgang mit anderen Frauen zu erwerben.</p>

	<p>Natürlich haben sich Frauen seit Jahrhunderten um das Feuer versammelt, um sich über ihre täglichen Sorgen und Freuden auszutauschen, gemeinsam zu basteln und Wissen und Fähigkeiten von Generation zu Generation weiterzugeben. Ein Frauenkreis ist ein kraftvoller Ort, an dem Frauen voneinander lernen, sich gegenseitig unterrichten und gleichzeitig starke Bindungen aufbauen.</p>
<p>Werkzeuge/Material</p>	<p>Je nach Workshop. Dies waren die Materialien, die wir für unsere Workshops benötigten.</p> <p>Ton – Modellierton, der an der Luft trocknet, Wasser Collage – große weiße Blätter (A3), festeres Papier, Zeitschriften, Fotos, Schere, Fäden, Nadeln, Naturmaterialien wie Blätter, Blumen usw. Häkeln – Häkelnadeln, Schere, Garn Papiermarmorierung – Ölfarben, Papier, Öl und Kartons, die für die Papierbögen geeignet sind Botanische Malerei – Papier, Wasserfarben, Ölfarben, verschiedene natürliche Blätter Zentangle-Zeichnen – Buntstifte, normale Bleistifte, Stabilo-Stifte, A4- oder A5-Papier Fotografie – Kartons, weißes Papier, Lampen (normale Haushaltslampen sind in Ordnung), Schere und Klebeband sowie Smartphones.</p>
<p>Schritt-für-Schritt-Anleitung</p>	<p>Das Programm bestand aus sechs Kreativworkshops und einem Fotografie-Workshop, in denen Frauen lernen konnten, ihre Kreationen zu fotografieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der erste Workshop, der von einem Moderator unserer Organisation geleitet wurde, bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich kennenzulernen und an Teambuildingaktivitäten teilzunehmen, während sie gleichzeitig in das REMCREAD-Projekt eingeführt wurden. Gleichzeitig haben wir die Arbeit mit lufttrocknender Knete ausprobiert. • Für den zweiten Workshop haben wir die Teilnehmenden gefragt, ob sie eine Methode oder Technik haben, die sie gerne mit den anderen teilen möchten. Da zu diesem Zeitpunkt niemand eine konkrete Idee hatte, organisierten wir einen Collagen-Workshop. • Der dritte Workshop war Häkeln und wurde von einer Person aus unserer Organisation geleitet. Nach diesem Workshop wollte eine



	<p>Frau aus der Gemeinde, die aus Pakistan stammt, den anderen verschiedene künstlerische Methoden zeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der vierte Workshop wurde von einer Frau aus Pakistan zum Thema Papiermarmorierung geleitet, bei dem die Frauen diese alte Methode des Malens auf Wasser mit Ölfarben ausprobierten. • Die Frau aus Pakistan leitete auch den fünften Workshop. Sie schlug einen weiteren Workshop vor, bei dem diesmal natürliche Blätter verwendet wurden, um mit Farben Abdrücke auf Papier zu erstellen. Die Frauen probierten diese Technik aus und schufen verschiedene Bilder mit unterschiedlichen Blättern. • Der sechste Workshop wurde von einer anderen Frau aus der Gruppe aus Indien geleitet, die einen Workshop zu Achtsamkeit und Musterzeichnen ähnlich wie Zentangle vorschlug. Die Frauen lernten, verschiedene Muster zu erstellen, die ihnen helfen, sich zu entspannen und im Moment zu sein, und sie fertigten auch einige Zeichnungen gemeinsam als Gruppe an. • Der letzte Workshop war „Fotografie mit dem Smartphone“ – die Teilnehmenden lernten, wie man aus einem Karton eine Lichtbox bastelt, die für Produktfotografie verwendet werden kann. Anschließend erhielten sie einige Tipps für kreative Fotos mit dem Smartphone, beispielsweise wie sie die Kameraeinstellungen, die Bildkomposition und das Licht besser nutzen können.
Evaluierung	<p>Jeder Workshop wurde einzeln über ein Google-Formular bewertet. Wir haben dasselbe Formular verwendet, mit einem Dropdown-Menü für jeden Workshop.</p>
Weitere Ressourcen	<p>https://www.sozialmarie.org/en/projects/8123 - Craftistas – Frauen-Workshop</p> <p>Ein gemeinschaftliches Projekt, bei dem geflüchtete Frauen zusammenarbeiten, um Sprachen, Kultur und Handwerkskünste zu lernen und auszutauschen, wodurch Integration und gegenseitiges Lernen gefördert werden.</p>



Co-funded by
the European Union



REMCREAD
Empowering Refugees & Migrant Women
through Creative Methods and Digital Literacy



3.5 ÜBERSICHT ÜBER DAS VON MDP (BELGIEN) ENTWICKELTE PROGRAMM

Die sechs Workshops für Migrantinnen bieten ihnen vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung kreativer Fähigkeiten, zum kulturellen Ausdruck, zur Vernetzung und zum allgemeinen Wohlbefinden. Sie können auch als Mittel zur Inklusion genutzt werden.

Dazu gehören: 1-Fotografie vermittelt das Erzählen von Geschichten durch Bilder, behandelt Grundlagen wie Bildkomposition und Beleuchtung und gipfelt in einer Fotoausstellung. 2- Interkulturelle Küche fördert den kulturellen Austausch durch traditionelle Rezepte, gemeinsames Kochen und gemeinsame Mahlzeiten.

3-Innovatives Nähen vermittelt grundlegende Fertigkeiten für die Reparatur von Kleidungsstücken und einfache Projekte und bietet ein praktisches Hilfsmittel für die Selbstversorgung. 4-Malen bietet ein kreatives Ventil für die Selbstentfaltung, wobei der Schwerpunkt auf grundlegenden Techniken und kulturellem Geschichtenerzählen durch die Kunstform liegt.

Aktivitätstitel	1 - Ausdruck durch Fotografie
Einleitung	Dieser Fotografie-Workshop soll Migrantinnen stärken, indem er ihnen beibringt, wie sie Bilder aufnehmen können, die ihre Fähigkeiten, Erfahrungen, Kulturen und Perspektiven widerspiegeln. Er dient als Mittel zur Selbstdarstellung und zum Erzählen von Geschichten und kann sogar ein Weg zu neuen beruflichen Möglichkeiten im kreativen Bereich sein. Der Workshop zielt darauf ab, ein Gemeinschaftsgefühl unter den Teilnehmenden aufzubauen und durch eine gemeinsame kreative Erfahrung Verbindungen und gegenseitige Unterstützung zu fördern.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<p>Grundlegende Konzepte der Fotografie verstehen, wie z. B. Bildkomposition, Beleuchtung und Bildausschnitt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen, eine Kamera oder ein Smartphone effektiv zu nutzen, einschließlich grundlegender Einstellungen wie Fokus, Belichtung und Bearbeitungshilfsmittel.

	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Fähigkeiten zum Geschichtenerzählen durch Fotografie, indem Bilder verwendet werden, um persönliche Erzählungen und kulturelle Geschichten zu vermitteln. • Aufbau von Selbstvertrauen im Umgang mit Fotografie als Form des Selbstausdrucks
Lehrmethoden	Learning by doing: Erzählkreise, Peer-Review-Einheiten und visuelle Storyboards. Die Teilnehmenden erstellen ein einfaches Storyboard, um ihre Fotoserie zu planen, und denken dabei über die Geschichte nach, die sie mit ihren Bildern erzählen möchten.
Werkzeuge/Material	<ul style="list-style-type: none"> • Kameras oder Smartphones • Gedruckte Fotografie-Spickzettel: Zusammenfassung wichtiger Konzepte wie die Drittelregel, Beleuchtungstipps und Kameraeinstellungen. • Bearbeitungs-Apps (z. B. Snapseed, VSCO), mit denen die Teilnehmenden ihre Fotos verbessern können.
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung & Kennenlernrunde • Grundlagen und Techniken der Fotografie • Praktische Übungen • Rückblick und Feedback • Zusammenfassung
Evaluierung	Der Workshop konzentriert sich auf die kontinuierliche Bewertung und Qualitätssicherung. Am Ende bewerten die Teilnehmenden mithilfe eines Google-Formulars die logistische Organisation, die Methodik, ihre effektive Teilnahme sowie die erstellten Produkte und Arbeiten.
Weitere Ressourcen	Smartphone photography workshop - 10 minutes version https://youtu.be/pClzj-5VzWY

Aktivitätstitel	2 - Interkulturelle Küche
Einleitung	Dieser Workshop zum Thema exotische Küche soll die reichen kulinarischen Traditionen von Migrantinnen feiern und ihnen einen Raum bieten, ihre Rezepte und Kochtechniken auszutauschen und gleichzeitig neue Gerichte aus anderen Kulturen kennenzulernen. Die Teilnehmenden verbessern ihre Kochkünste, entdecken neue Zutaten und werden dazu ermutigt, ihre kulinarischen Fähigkeiten und ihr kulinarisches Erbe mit anderen zu teilen.
Dauer	4 Stunden

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen Sie neue Kochtechniken und Rezepte aus verschiedenen Kulturkreisen kennen. • Verstehen Sie die Geschichte und Bedeutung verschiedener exotischer Gerichte, indem Sie die Geschichten hinter traditionellen Rezepten entdecken. • Fördern Sie den kulturellen Austausch und soziale Kontakte zwischen den Teilnehmenden durch die gemeinsame Liebe zum Kochen und zu Lebensmitteln.
Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Rezeptbörsen: Die Teilnehmenden bringen ein Lieblingsrezept aus ihrer Kultur mit und erzählen anderen davon, wodurch gegenseitiges Lernen und die Wertschätzung für verschiedene Küchen gefördert werden. • Interaktives Kochen: Die Teilnehmenden arbeiten in kleinen Gruppen an Kochstationen und konzentrieren sich jeweils auf einen Teil eines Rezepts. Durch diesen praktischen Ansatz können sie sich aktiv am Kochprozess beteiligen. • Visuelle Rezeptkarten: Jeder Teilnehmende erhält eine visuelle Schritt-für-Schritt-Rezeptkarte für die zubereiteten Gerichte, begleitet von Bildern, die den Kochvorgang illustrieren.
Werkzeuge/Material	<ul style="list-style-type: none"> • Kochutensilien: Tragbare Kochherde, Töpfe, Pfannen, Schneidebretter, Messer und Rührschüsseln. • Zutaten: Eine Auswahl an Zutaten für die ausgewählten Gerichte, darunter Gewürze und besondere Produkte, die für die jeweilige Küche typisch sind. • Visuelle Rezeptkarten: Illustrierte Anleitungen für jedes zubereitete Gericht, damit die Teilnehmenden die Gerichte zu Hause leichter nachkochen können.
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Kochvorführung & Techniken • Praktische Kochaktivität • Verkostung & Austausch • Zusammenfassung/Erkenntnisse
Evaluierung	<p>Der Workshop konzentriert sich auf die kontinuierliche Bewertung und Qualitätssicherung. Am Ende bewerten die Teilnehmenden mithilfe eines Google-Formulars die logistische Organisation, die Methodik, ihre effektive Teilnahme sowie die erstellten Produkte und Arbeiten.</p>
Weitere Ressourcen	<p>Die 10 besten afrikanischen Gerichte: https://www.youtube.com/watch?v=0OWEqSbX1Us</p>

Aktivitätstitel	3 - Innovatives Nähen
Einleitung	Dieser Nähworkshop soll Migrantinnen stärken, indem ihnen die notwendigen Fähigkeiten zum Ausbessern, Ändern und Herstellen von Kleidungsstücken vermittelt werden. Nähen ist nicht nur eine wertvolle praktische Fertigkeit, sondern auch eine Möglichkeit, Kreativität und Selbstaussdruck zu entfalten.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen Sie grundlegende Nähtechniken wie das Einfädeln einer Nadel, einfache Stiche (Geradstich, Rückstich) und den Umgang mit einer Nähmaschine. • Verstehen Sie, wie Sie Kleidungsstücke ändern oder ausbessern können: Fähigkeiten wie Säumen, Flicken und Anpassen von Kleidung für eine bessere Passform. • Gewinnen Sie Selbstvertrauen bei der Umsetzung einfacher Nähprojekte wie Taschen, Kissenbezüge oder einfache Kleidungsstücke.
Lehrmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Demonstrationsvideos: Vor den praktischen Übungen werden kurze Videos gezeigt, in denen verschiedene Nähtechniken vorgestellt werden, um den visuellen Aspekt des Lernens zu verstärken. • Projektbasiertes Lernen: Jede Teilnehmende arbeitet während des Workshops an einem kleinen Projekt (z. B. einer einfachen Tasche oder der Änderung eines mitgebrachten Kleidungsstücks). • Kollaboratives Lernen: Die Teilnehmenden werden dazu ermutigt, sich gegenseitig zu helfen und Tipps auszutauschen, während sie üben, wodurch eine unterstützende Lernumgebung entsteht.
Werkzeuge/Material	<ul style="list-style-type: none"> • Nähmaschinen: Für die Teilnehmenden zum Üben, mit Schwerpunkt auf grundlegender Bedienung und Sicherheit. • Nähsets: Mit Nadeln, Garn in verschiedenen Farben, Stoffscheren und Maßbändern. • Stoffe und Nähzubehör: Verschiedene Stoffe zum Üben und für kleine Projekte sowie Knöpfe, Reißverschlüsse und andere Verzierungen.
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Demonstration grundlegender Nähtechniken • Praktische Nähübungen • Präsentation & Feedback

Evaluierung	Der Workshop konzentriert sich auf die kontinuierliche Bewertung und Qualitätssicherung. Am Ende bewerten die Teilnehmenden mithilfe eines Google-Formulars die logistische Organisation, die Methodik, ihre effektive Teilnahme sowie die erstellten Produkte und Arbeiten.
Weitere Ressourcen	A beginner's guide to sewing: https://www.youtube.com/watch?v=oD_KpZm7OaM

Aktivitätstitel	4 - Malerische Reise
Einleitung	Dieser Workshop vermittelt den Teilnehmenden grundlegende Maltechniken und hilft ihnen, ihren künstlerischen Stil zu entdecken, indem sie Kunst als Mittel zum Ausdruck, zur Entspannung und zur Verbindung mit anderen nutzen.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Maltechniken erlernen, darunter Farbmischung, Pinselführung und verschiedene Stile wie abstrakte, impressionistische oder realistische Malerei. • Den Einsatz von Farbe und Komposition verstehen, um ausdrucksstarke Kunstwerke zu schaffen, die Emotionen vermitteln oder kulturelle Geschichten erzählen. • Selbstvertrauen beim Experimentieren mit verschiedenen Malstilen und Materialien wie Acrylfarben, Aquarellfarben oder Pastellfarben aufbauen. • Kulturelles Geschichtenerzählen durch Kunst fördern, damit die Teilnehmenden ihre Identität und Erfahrungen visuell ausdrücken können.
Lehrmethoden	Story-Driven Painting Die Teilnehmenden werden dazu angeregt, sich von einer persönlichen Erinnerung oder einer kulturellen Geschichte inspirieren zu lassen, die sie dann in ihrem Gemälde zum Ausdruck bringen.
Werkzeuge/Material	<ul style="list-style-type: none"> • Malutensilien: Dazu gehören Pinsel, Paletten, Wasserbehälter und Reinigungstücher. • Farben: Acryl- und Aquarellfarben in verschiedenen Farben für unterschiedliche Stile. • Leinwand oder dickes Papier: Für die wichtigsten Malprojekte.
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung • Demonstration von Maltechniken

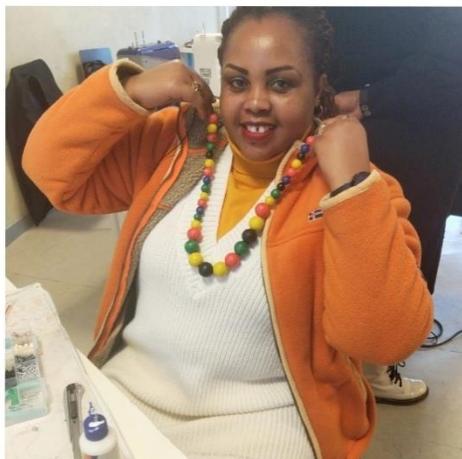
	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Malaktivität • Rundgang durch die Galerie & Feedback
Evaluierung	Der Workshop konzentriert sich auf die kontinuierliche Bewertung und Qualitätssicherung. Am Ende bewerten die Teilnehmenden mithilfe eines Google-Formulars die logistische Organisation, die Methodik, ihre effektive Teilnahme sowie die erstellten Produkte und Arbeiten.
Weitere Ressourcen	Paint ANYTHING in just 4 Simple Steps! https://www.youtube.com/watch?v=rcfMSeilPkg

Aktivitätstitel	5 - Neugestalten und Wiederverwenden
Einleitung	Dies ist ein kreativer und empowernder Workshop mit den Schwerpunkten nachhaltige Mode und Gemeinschaftsbildung. Die Teilnehmenden lernen, wie sie Kleidung und Textilien mit einfachen, leicht zugänglichen Techniken umgestalten und wiederverwenden können. Der Workshop vermittelt Upcycling-Fähigkeiten, fördert das Umweltbewusstsein und schafft einen unterstützenden Raum für Migrantinnen, um sich zu vernetzen, Geschichten auszutauschen und durch kreativen Ausdruck Selbstvertrauen aufzubauen.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	<p>Praktische Fähigkeiten im Bereich Upcycling und Kreislaufmode entwickeln</p> <p>Grundlegende Techniken zum Umgestalten und Wiederverwenden von Kleidung, Textilien und Kunststoffen erlernen, z. B. Handnähen, Ausbessern, Schneiden und kreatives Verzieren.</p> <p>Umweltbewusstsein fördern</p> <p>Die Auswirkungen von Textilabfällen auf die Umwelt und die Vorteile nachhaltiger Modepraktiken verstehen.</p> <p>Kreativen Ausdruck fördern</p> <p>Design und Handwerk als Form des Selbstaudrucks nutzen und durch Kleidung den persönlichen Stil und die kulturelle Identität entdecken.</p>

Lehrmethoden	<p>Praktisches, erfahrungsorientiertes Lernen</p> <p>Lernen durch Handeln – die Teilnehmenden beschäftigen sich aktiv mit den Materialien, um Upcycling-Techniken in Echtzeit zu üben und so Theorie in praktische Fähigkeiten umzusetzen.</p> <p>Peer-to-Peer-Lernen</p> <p>Die Teilnehmenden werden dazu ermutigt, ihr Wissen, ihre kulturellen Techniken und kreativen Ideen auszutauschen, was das gegenseitige Lernen und den Respekt zwischen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen fördert.</p>
Werkzeuge/Material	Alte Tücher, Plastik, Farbe, Pinsel, Nähhilfsmittel
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung & Kennenlernrunde • Theorie • Praktische Übung • Feedback
Evaluierung	Reflexionen der Teilnehmenden über persönliche Verbesserungen durch Storytelling und Gruppendiskussionen.
Weitere Ressourcen	<p>(Re)design surplus textiles and upcycle old clothing:</p> <p>https://www.close-the-loop.be/en/the-loop/tips-tricks/tips-tricks-detail/60/re-design-surplus-textiles-and-upcycle-old-clothing</p>

Aktivitätstitel	6 - Seltene Perlen
Einleitung	Der Workshop bietet einen kreativen Raum, in dem Frauen mit Migrationshintergrund zusammenkommen, um einzigartigen Schmuck aus Perlen, Perlen und anderen schönen Materialien zu entwerfen und herzustellen.
Dauer	4 Stunden
Lernziele	In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie mit eleganten und dennoch einfachen Techniken Armbänder, Halsketten und andere Accessoires herstellen können. Während wir Perlen und Glasperlen auffädeln, gewinnen wir Selbstvertrauen, tauschen Erfahrungen aus und knüpfen in einer herzlichen, unterstützenden Atmosphäre Kontakte über Kulturen hinweg.

Lehrmethoden	Geschichtenerzählen durch Schmuck. Die Teilnehmenden werden dazu angeregt, Stücke zu entwerfen, die persönliche Geschichten, kulturelles Erbe oder bedeutungsvolle Symbole widerspiegeln – so wird jedes Armband oder jede Halskette zu einer tragbaren Erzählung.
Werkzeuge/Material	Perlen, verschiedene Perlen, elastische Schnur, Schmuckdraht, Crimp-Perlen, Biegeringe, Perlenzange, Schere.
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung & Kennenlernrunde • Demonstration • Praktische Übungen • Feedback
Evaluierung	Der Workshop wird qualitativ evaluiert, wobei Fragen gestellt werden wie: Was hat Ihnen am Workshop am besten gefallen? Welche neuen Fähigkeiten haben Sie erworben? Haben Sie sich während der Einheiten wohl und unterstützt gefühlt? Was würden Sie in Zukunft ändern oder hinzufügen? Möchten Sie weiterhin Schmuck herstellen oder einen ähnlichen Workshop besuchen?
Weitere Ressourcen	https://www.perlesandco.co.uk/tutorials/f231-diy-jewelry-ideas-tutos-bracelets.html



3.6 ÜBERSICHT ÜBER DAS VON CTAO (ZYPERN) ENTWICKELTE PROGRAMM

Aktivitätstitel	Unterstützung von Migrantinnen beim Erwerb von Fähigkeiten für Unabhängigkeit und gesellschaftliche Inklusion durch Kreativität und digitale Kompetenzen.
Einleitung	<p>Das Projekt zielt darauf ab, Frauen, insbesondere Migrantinnen und Geflüchtete, durch kreative Aktivitäten und digitale Kompetenzen zu stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde eine Reihe von Workshops durchgeführt, in denen kreative Aktivitäten mit dem Einsatz digitaler Technologien verbunden wurden. Diese Workshops sollten den Teilnehmenden wertvolle Fähigkeiten vermitteln und eine unterstützende Gemeinschaft fördern.</p> <p>Die Workshops folgten der Methodik des Studienkreises und ermutigten die Teilnehmenden, die für sie interessanten Themen und Bereiche für die abschließende Entwicklung zu identifizieren. Insgesamt wurden sieben Workshops durchgeführt, die eine Mischung aus kreativen Aktivitäten, der Verbesserung digitaler Kompetenzen und der Integration digitaler Technologien boten.</p>
Dauer	7 workshops á 4 Stunden
Lernziele	<p>Allgemeines Ziel: Migrantinnen dabei unterstützen, ihre persönlichen, digitalen, kommunikativen und kreativen Fähigkeiten zu verbessern.</p> <p>Spezifische Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung digitaler Kompetenzen für eine sichere und effektive Nutzung des Internets und sozialer Medien. • Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens durch kreative Aktivitäten wie Basteln, Fotografieren, Schminken und Nageldesign. • Förderung der sozialen Integration und Erleichterung der Vernetzung der Teilnehmenden. • Würdigung und Bewahrung der kulturellen Identität durch die Schaffung von Kunstwerken, die die einzigartigen Traditionen der Teilnehmenden widerspiegeln.

	<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung der Teilnehmenden zu mehr Unabhängigkeit durch die Förderung neuer Kompetenzen und die Stärkung der Selbstständigkeit.
Lehrmethoden	<p>Wir folgten der Methodik der Studienkreise, die von den anderen Partnern des Programms inspiriert wurde.</p> <p>Zu den wichtigsten Grundsätzen der Studienkreismethode gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jeder Teilnehmende teilt sein Wissen und seine Erfahrungen. • Die Teilnehmenden sind sowohl Lernende als auch Lehrkräfte. • Kleine Gruppen treffen sich regelmäßig, um Themen von Interesse zu erörtern. • Die Teilnehmenden wählen einen Gruppenleiter. • Die Gruppe legt gemeinsam den Zweck und die Regeln der Treffen fest. • Jedes Mitglied ist für die Erreichung der Gruppenziele verantwortlich. • Ein Moderator unterstützt die Gruppe und vertritt die organisierende Institution. <p>Wir haben eine Reihe von sieben spannenden Entwicklungsworkshops veranstaltet, die darauf abzielten, Kreativität zu fördern und gleichzeitig digitale Technologien zu integrieren. Jeder Workshop umfasste eine Vielzahl interaktiver Aktivitäten, die die Teilnehmenden zu kreativem und kooperativem Denken anregten. Die Themen der Workshops wurden nach der Organisation der Fokusgruppe auf der Grundlage der Bedürfnisse und Interessen der Teilnehmenden festgelegt. Dieser Ansatz stellte sicher, dass alle ihre Fähigkeiten auf eine Weise verbessern konnten, die sowohl sinnvoll als auch in ihrem persönlichen oder beruflichen Leben anwendbar war.</p> <p>Dauer jeder Sitzung: 4 Stunden.</p> <p>Durchführungszeitraum: Oktober 2024 – Januar 2025.</p>
Werkzeuge/Material	<p>Je nach Art des jeweiligen Workshops:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Objekte zum Decoupage (Holzkisten, Tablett, Gläser usw.) / Papierausschnitte, Servietten oder Stoff / Mod Podge oder Decoupage-Kleber / Schere, Pinsel und Lack zum Versiegeln • Häkelnadeln in verschiedenen Größen / Garn in verschiedenen Farben und Strukturen / Maschenmarkierer / Muster oder Projektideen • Smartphones mit Kamerafunktion / Stativ / Beleuchtungsausrüstung (für kontrollierte Einheiten in Innenräumen) / Reflektoren / Requisiten für Fotos (für Porträts) /

	<p>Computer oder Tablets zum Betrachten und Bearbeiten von Bildern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundierung, Concealer und Puder in verschiedenen Farbtönen / Rouge-, Bronzer- und Highlighter-Paletten / Lidschattenpaletten mit verschiedenen Farben / Eyeliner-Stifte, flüssiger Eyeliner und Mascara / Lippenstifte, Lipliner und Lipgloss / Pinsel, Schwämme und andere Hilfsmittel zum Auftragen / Reinigungsmittel, Feuchtigkeitscremes und Grundierungen für die Hautpflege / Make-up-Entferner-Tücher • Nagellack (Grundierung, Überlack und verschiedene Farben) / Nagelkunstpinsel, Dotting-Tools und Striping Tape / Nagelschablonen und Stempel / Glitzer, Strasssteine und andere dekorative Elemente / Nagelfeilen, Polierer und Nagelhautschieber / Nagellackentferner und Watte pads / Handcreme für die Pflege nach dem Auftragen • Laptops, Tablets oder Smartphones für den Zugriff auf Social-Media-Plattformen und Hilfsmittel zur Erstellung von Inhalten / Zugang zu kostenlosen Design-Tools wie Canva oder Adobe Express / Beispiele für erfolgreiche Social-Media-Kampagnen zur Analyse / Arbeitsblätter für die Planung und Strategieentwicklung von Inhaltsideen <p>Makramee-Schnüre (Baumwollseil, Jute, Hanf, Nylonschnur) in verschiedenen Stärken und Farben / Stoffkleber und Klebstoff / Käämme und Bürsten zum Herstellen von Fransen oder Quasten / Haken und Clips</p>
<p>Schritt-für-Schritt-Anleitung</p>	<p>Workshop 1: Momente festhalten: Die Kunst der Fotografie meistern</p> <p>Ziele: In diesem Workshop wurden die Teilnehmenden in die Grundlagen der Fotografie eingeführt. Sie lernten die technischen Aspekte der Verwendung einer Smartphone-Kamera kennen und erkundeten die künstlerische Seite des visuellen Erzählens. Die Teilnehmenden lernten, wie sie Licht, Bildkomposition und Kameraeinstellungen manipulieren können, um ausdrucksstarke Bilder aufzunehmen, die Emotionen vermitteln, eine Geschichte erzählen oder wichtige Momente dokumentieren. Am Ende des Workshops hatten sie eine Sammlung von Fotos, die ihre neuen Fähigkeiten und ihre künstlerische Vision widerspiegelten.</p> <p>Schritt für Schritt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden hatten Zeit, mit den Kameraeinstellungen zu experimentieren und durch das Fotografieren unter

verschiedenen Lichtverhältnissen und in unterschiedlichen Umgebungen zu lernen.

- Die Gruppe arbeitete im Rahmen einer praktischen Einheit im Freien, wo die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten in realen Situationen anwenden konnten.
- Die Teilnehmenden tauschten ihre Arbeiten aus und erhielten konstruktives Feedback, was den Teamgeist und das Engagement förderte.
- Die Teilnehmenden wurden dazu ermutigt, eine Fotoserie zu einem persönlichen Thema oder einer persönlichen Geschichte zu erstellen.

Workshop 2: Makellose Gesichter: Die Kunst des Make-ups

Ziele:

In diesem Workshop lernten die Teilnehmenden grundlegende Techniken des Make-ups, von der Hautpflege bis hin zu fortgeschrittenen Make-up-Looks. Sie erhielten Einblicke in verschiedene Produkte und Hilfsmittel, lernten, wie sie die richtigen Farbtöne für ihren Hauttyp auswählen und ihre natürliche Schönheit betonen können. Durch praktische Übungen wurden die Teilnehmenden befähigt, vielseitige Looks für den Alltag oder besondere Anlässe zu kreieren.

Schritt für Schritt:

- Der/die Moderator*in führte verschiedene Make-up-Techniken live vor und erklärte dabei jeden einzelnen Schritt.
- Die Teilnehmenden schminkten die Models Schritt für Schritt nach, sammelten so praktische Erfahrungen und gewannen Vertrauen in ihre Fähigkeiten.
- Die Teilnehmenden erhielten individuelle Beratung, um die richtigen Farbtöne und Produkte für ihren Hauttyp und Hautton auszuwählen.
- Die Teilnehmenden arbeiteten zu zweit, um ihre Fähigkeiten zu üben, und gaben sich gegenseitig Feedback und Motivation.

Workshop 3: Nageldesign-Meisterklasse: Wunderschöne Nageldesigns

Ziele:

In diesem Workshop lernten die Teilnehmenden die Grundlagen des Nagellackierens und der Nagelkunst. Sie wurden durch verschiedene Techniken geführt, um schöne und professionell aussehende Designs zu kreieren. Die Einheit umfasste die richtige Nagelpflege, Anwendungstechniken und Hilfsmittel, um komplizierte Designs zu kreieren. Am Ende des Workshops hatten die Teilnehmenden

Nagelkunst-Fähigkeiten erworben und konnten einfache und fortgeschrittene Styles kreieren, die für jeden Anlass geeignet sind.

Schritt für Schritt:

- Der/die Moderator*in führte die einzelnen Schritte der Nagellackierung und der Kunsttechniken live vor.
- Die Teilnehmenden folgten jedem Schritt und übten an ihren eigenen Nägeln oder an Nagelrädern, um Sicherheit zu gewinnen und ihre Fähigkeiten zu verbessern.
- Die Teilnehmenden wurden ermutigt, ihre Nageldesigns anhand von saisonalen Themen, persönlichen Geschichten oder Lieblingsfarben zu gestalten.
- Die Teilnehmenden arbeiteten zu zweit, um die Designs zu üben, und gaben sich gegenseitig konstruktives Feedback, wodurch eine kooperative und unterstützende Lernatmosphäre entstand.

Workshop 4: Social-Media-Kompetenz: Aufbau einer ansprechenden Online-Präsenz

Ziele:

In diesem Workshop wurden die Teilnehmenden in die Grundlagen des Social-Media-Managements und der Erstellung von Inhalten eingeführt. Sie erlernten die notwendigen Fähigkeiten, um eine ansprechende Online-Präsenz aufzubauen und zu pflegen. Der Workshop behandelte die effektive Nutzung verschiedener Social-Media-Plattformen, das Verständnis von Content-Strategien und die Erkundung von Analyse-Hilfsmitteln. Am Ende des Workshops waren die Teilnehmenden in der Lage, ansprechende Beiträge zu erstellen, mit ihrem Publikum zu interagieren und Leistungskennzahlen zu analysieren, um ihre Social-Media-Strategien zu verbessern.

Schritt für Schritt:

- Der/die Moderator*in führte live durch verschiedene Social-Media-Plattformen und hob dabei die wichtigsten Funktionen und Best Practices hervor.
- Die Teilnehmenden erstellten mit Hilfsmitteln wie Canva Beispielbeiträge für soziale Medien und probierten verschiedene Storytelling-Techniken aus.
- Die Teilnehmenden analysierten erfolgreiche Social-Media-Kampagnen, diskutierten deren Erfolgsfaktoren und übertrugen diese Erkenntnisse auf ihre eigene Strategie.
- Die Teilnehmenden arbeiteten in Teams an der Entwicklung von Social-Media-Strategien, wobei Zusammenarbeit und Ideenaustausch gefördert wurden.

Workshop 5: Kreative Häkelkreationen: Basteln mit Garn



	<p>Ziele:</p> <p>In diesem Workshop lernten die Teilnehmenden die Kunst des Häkelns, wobei sie mit Garn und Häkelnadeln verschiedene Gegenstände wie Schals, Untersetzer oder kleine Taschen herstellten. Diese praktische Tätigkeit förderte Kreativität, Geduld und die Entwicklung von Fertigkeiten und führte die Teilnehmenden gleichzeitig in das beruhigende und lohnende Handwerk des Häkelns ein.</p> <p>Schritt für Schritt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Teilnehmenden wurden in die Grundtechniken des Häkelns eingeführt: Kettenstich, einfache und doppelte Häkelmaschen.• Die Teilnehmenden wählten ihr Garn aus und entschieden sich für ein Projekt, beispielsweise einen Schal, einen Untersetzer oder ein kleines Accessoire.• Die Teilnehmenden begannen mit einer Grundkette und gingen dann zu fortgeschritteneren Maschen über, je nach dem gewählten Projekt.• Unter Anleitung der Kursleiterin entwarfen sie ihre eigenen Designs.• Nach Fertigstellung der Projekte stellten sie diese der Gruppe vor und holten Feedback ein.• Während des Prozesses diskutierten sie darüber, wie Häkeln zur Entspannung und zum Stressabbau eingesetzt werden kann. <p>Workshop 6: Decoupage-Kreationen: Alltagsgegenstände individuell gestalten</p> <p>Ziele:</p> <p>Dieser Workshop führte die Teilnehmenden in die Kunst des Decoupage ein und versetzte sie in die Lage, Alltagsgegenstände mit Papierausschnitten, Stoffen und dekorativen Verzierungen in persönliche, einzigartige Kreationen zu verwandeln. Durch diese praktische Tätigkeit konnten die Teilnehmenden ihre Kreativität fördern, ihre Liebe zum Detail schärfen und künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten entdecken, während sie gleichzeitig schöne und funktionale Stücke herstellten.</p> <p>Schritt für Schritt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erlangung von Einblicken in die Decoupage-Technik und ihre reiche Geschichte.• Auswahl eines Objekts zur Personalisierung und Zusammenstellung verschiedener Materialien wie Papier, Servietten oder Stoff.
--	---

- Ausschneiden der gewünschten Motive und kunstvolles Anordnen auf dem ausgewählten Objekt.
- Präzises Auftragen von Decoupage-Kleber auf die Oberfläche und sorgfältiges Aufkleben der Ausschnitte.
- Luftblasen und Falten beseitigt, damit der Kleber nahtlos trocknen konnte.
- Eine makellose Lackschicht aufgetragen, um das Design zu versiegeln und zu schützen.
- Die Kreationen mit zusätzlichen Verzierungen verschönert, um ihnen eine ganz persönliche Note zu verleihen.
- Die fertigen Meisterwerke der Gruppe präsentiert, um aufschlussreiches Feedback und angeregte Diskussionen zu erhalten.

Workshop 7: Makramee-Kreationen

Ziele:

Dieser Workshop stärkte die Teilnehmenden durch die Entwicklung praktischer handwerklicher Fähigkeiten anhand der traditionellen Kunst des Makramee. Der Workshop förderte die Kreativität und den künstlerischen Ausdruck und stärkte gleichzeitig das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen der Teilnehmenden durch das Erlernen neuer kreativer Fähigkeiten. Darüber hinaus förderte er die Sozialisierung, effektive Kommunikation und Zusammenarbeit in einer unterstützenden und motivierenden Lernumgebung.

Schritt für Schritt:

- Die Teilnehmenden lernten die Geschichte und Bedeutung von Makramee als Kunst und Handwerk kennen.
- Der Kursleiter brachte den Teilnehmenden grundlegende und fortgeschrittene Makramee-Knoten bei.
- Die Teilnehmenden übten die Knoten und gewannen durch angeleitete Aktivitäten an Selbstvertrauen.
- Sie wählten Projekte entsprechend ihrem Kenntnisstand und ihren Interessen aus, beispielsweise Armbänder.
- Die Kursleiter unterstützten sie und gaben ihnen Ideen, wie sie kulturelle Elemente in ihre Entwürfe einbringen konnten.
- Die Teilnehmenden arbeiteten einzeln oder in kleinen Gruppen und unterstützten sich gegenseitig und gaben Feedback.
- Sie diskutierten die persönliche Bedeutung des Handwerks und die zukünftigen Verwendungsmöglichkeiten ihrer Fähigkeiten.

Die Teilnehmenden stellten ihre Projekte fertig und präsentierten sie der Gruppe, wodurch ein Gefühl der Leistung gefördert wurde.

Evaluierung	Bewertungsfragebogen für jeden Workshop
Weitere Ressourcen	<p>https://photographytips.com</p> <p>https://www.exposureguide.com</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=CD5GV8tbfJo</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=jnqVp8WNgRY</p> <p>https://www.ipsy.com/blog/makeup-for-beginners</p> <p>https://int.eucerin.com/about-skin/basic-skin-knowledge/skin-types</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=M77ylsZe-Eg</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=gkkmHizG2As</p> <p>https://www.wikihow.com/Care-for-Your-Nails</p> <p>https://www.masonanthony.com/mastering-nail-art-from-basics-to-advanced-techniques/</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=Ne-bND7lgjo</p> <p>https://www.youtube.com/shorts/1lCw4byrldk</p> <p>https://www.agorapulse.com/blog/social-media-marketing-101/</p> <p>https://sachsmarketinggroup.com/how-to-create-engaging-posts-for-social-media/</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=aEsWltLmPfc</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=iD1jJMz9zOs</p> <p>https://greatsenioryears.com/the-origins-of-knitting-and-crocheting-a-deep-dive-into-the-history-of-two-timeless-crafts/</p> <p>https://lovableloops.com/history-of-crochet/</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=dHgbptcqziM</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=yG3E44jsstY</p> <p>https://www.decoupage.org/home/history-of-decoupage</p> <p>https://store.homeschoolinthewoods.com/blogs/words-from-the-woods/the-history-of-decoupage</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=GFExHGTAwbM</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=rdZivg4b9k4</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=eOczXVaVNtM</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=4T7ekKKVbKU</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=nwGeXiJK7sM</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=ihv8O1qLmMk</p>



4. EMPFEHLUNGEN FÜR ORGANISATIONEN UND TRAINER*INNEN

Auf Grundlage der Fokusgruppenforschung und der getesteten Entwicklungsprogramme haben die Projektpartner*innen von REMCREAD Empfehlungen für Organisationen und Trainer*innen formuliert, die mit Migrantinnen und Geflüchteten arbeiten. Diese Empfehlungen spiegeln wirksame Methoden wider, um Teilnehmende einzubinden, ihre Kompetenzen auszubauen und ihre Integration durch kreativen Ausdruck und die Entwicklung digitaler Kompetenzen zu unterstützen.

1. Aktivitäten auf der Grundlage der tatsächlichen Bedürfnisse der Teilnehmenden gestalten

Jede Partnerorganisation begann mit einer Bedarfsanalyse anhand von Fokusgruppen. Die wichtigsten Ergebnisse waren:

- Zu den dringendsten Bedürfnissen zählen Sicherheit, Sprachunterricht, Beschäftigung und rechtliche Stabilität.
- Zu den entwicklungsbezogenen Bedürfnissen zählen digitale Kompetenzen, Kenntnisse der lokalen Sprache, Kreativität und soziale Kontakte.
- Die Teilnehmenden schätzten die Möglichkeit, sich auszudrücken und ihre Geschichten zu erzählen.

Empfehlung:

Führen Sie vor der Konzeption eines Entwicklungsprogramms eine partizipative Bedarfsanalyse mit Ihrer Zielgruppe durch, beispielsweise mithilfe von Fokusgruppen, offenen Fragebögen oder einfachen Diagnosespielen. Berücksichtigen Sie dabei die Vielfalt innerhalb der Gruppe, darunter Alter, Rechtsstatus, Bildungsstand, Sprachkenntnisse und Vorerfahrungen.

2. Kreative Aktivitäten mit der Entwicklung digitaler Kompetenzen verbinden

Alle Programme der Partner verbanden künstlerische und praktische Aktivitäten mit digitalem Lernen – beispielsweise mobile Fotografie, Bloggen, Online-Werbung für Kunsthandwerk oder Videobearbeitung.

Empfehlung:

Bei der Planung kreativer Workshops (z. B. Nähen, Kochen, Basteln) sollte eine digitale Komponente einbezogen werden.

Beispiele:

- Fotografieren und Teilen von Kreationen online,
- Erstellen eines digitalen Portfolios,
- Erlernen der grundlegenden Nutzung von Smartphones oder Apps (z. B. Canva, Instagram, WhatsApp),
- Einführung in E-Marketing und Hilfsmittel zur Selbstvermarktung.

3. Peer-basierte und kooperative Lernmethoden einsetzen

Programme, die Studienkreise oder Frauenkreise nutzen, zeigten, dass Frauen am besten voneinander lernen. Gemeinsames Basteln, Kochen oder Geschichtenerzählen wurden zu einem Raum für Sprachpraxis, Erfahrungsaustausch und emotionale Unterstützung.

Empfehlung:

Schaffen Sie Lernformate, in denen:

- Teilnehmende aktive Rollen als Peer-Mentorinnen oder Workshopleiterinnen übernehmen,
- die Gruppe gemeinsam über Themen und Methoden entscheidet,
- ein sicherer und einladender Raum für das Erzählen von Geschichten und den Erfahrungsaustausch gewährleistet ist.

4. Teilnehmende stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen

Die Teilnahme an Workshops half den Frauen oft dabei, Selbstvertrauen aufzubauen und sich in der Gesellschaft sichtbar zu fühlen. Unterstützt wurde dies durch Initiativen wie Ausstellungen, lokale Veranstaltungen, Online-Präsentationen, kurze Videos und digitales Storytelling.

Empfehlung:

Beziehen Sie Aktivitäten ein, die sichtbare Ergebnisse hervorbringen, wie Ausstellungen, Videos, Websites oder Veranstaltungen. Feiern Sie die Erfolge der Teilnehmenden und bieten Sie ihnen die Möglichkeit, ihre Arbeit der lokalen Gemeinschaft zu präsentieren.

5. Formate und Tempo an die Realitäten der Teilnehmenden anpassen

Viele Frauen sind mit Müdigkeit, emotionalem Stress, familiären Verpflichtungen, eingeschränkter Mobilität und mangelndem Zugang zu digitalen Geräten oder dem Internet konfrontiert.

Empfehlung:

- Planen Sie Workshops zu günstigen Zeiten und an gut erreichbaren Orten.

- Stellen Sie nach Möglichkeit Materialien, Internetzugang und digitale Geräte zur Verfügung.
- Verwenden Sie kurze, modulare Formate mit einfacher Sprache und visuellen Anweisungen.
- Bieten Sie bei Bedarf Übersetzungen, Kinderbetreuung, Mentoring und Transportunterstützung an.

6. Sektorübergreifender Kooperations- und Unterstützungsnetzwerke aufbauen

Die wirksamsten Programme boten nicht nur Workshops an, sondern förderten auch Verbindungen – zwischen den Teilnehmenden und der breiteren Gemeinschaft. Dies wurde durch die Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen, Künstlern, Pädagogen und sozialen Diensten ermöglicht.

Empfehlung:

- Beziehen Sie externe Expertinnen und Experten ein (z. B. Künstlerinnen und Künstler, Handwerkerinnen und Handwerker, Bloggerinnen und Blogger, Lehrkräfte).
- Bauen Sie Unterstützungsnetzwerke rund um die Teilnehmenden auf – Nachbarschaftsgruppen, lokale Infopunkte, Kooperativen usw.
- Binden Sie die Teilnehmenden in gemeinschaftliche oder generationsübergreifende Aktivitäten ein, die Brücken zur lokalen Gesellschaft schlagen.

5. BEISPIELE FÜR BEWÄHRTE VERFAHREN

Name der berichtenden Organisation	Fundacja dla Somalii (Stiftung für Migrant*innen „Guter Start“ in Erinnerung an A.G. Farah)
Name des bewährten Verfahrens	Kunsttherapie-Workshops und kulturelle und psychosoziale Unterstützung für Migrant*innen und geflüchtete Frauen
Art des bewährten Verfahrens	Ukrainisches Hilfsprojekt: Kunsttherapie-Workshops, Outdoor-Aktivitäten sowie kulturelle und psychosoziale Unterstützung. Finanziert durch die Organisation Amna.
Beschreibung	<p>Im Rahmen des Projekts 2023 haben wir zwei Arten von Aktivitäten durchgeführt. Dabei handelte es sich um Kunsttherapie-Workshops und kulturelle und psychosoziale Unterstützung. Diese wurden in einigen ausgewählten Zentren für ukrainische und nicht-ukrainische Geflüchtete durchgeführt, darunter Dom Matki im Warschauer Stadtteil Białołęka (Mütterhaus), die Aufnahmeeinrichtung Etoh in Warschau und das Flüchtlingszentrum in Dębak (bei Warschau).</p> <p>Neben Ukrainerinnen und Ukrainern nahmen auch Bürgerinnen und Bürger aus Afghanistan, Äthiopien, Rumänien, Armenien, Iran, Irak, Somalia, der Türkei, Uganda, Russland, Bulgarien, Kamerun, Syrien, Tadschikistan, Weißrussland und Pakistan an unserem Programm teil. An den Workshops und Einheiten nahmen vor allem Frauen mit Kindern aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichem sozio-religiösem Hintergrund teil. Das Hauptziel der Workshops war es, Menschen, die aufgrund von Migration und Vertreibung in Polen leben, langfristige Kunst- und Handwerkstherapiesitzungen anzubieten.</p> <p>Dank der Kontakte, die während der Kunsttherapiesitzungen geknüpft wurden, war es möglich, weitere soziale Unterstützung und multikulturelle Hilfe anzubieten, z. B. psychosoziale Einzel- und Gruppenbetreuung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung der Bedürfnisse der Workshop-Teilnehmenden; • Beratung zu allgemeinen sozialen Fragen, einschließlich der Legalisierung des Aufenthalts von Ausländerinnen und Ausländern in Polen, ihrer Integration in die Gesellschaft und des Erlernens der polnischen Sprache;

	<ul style="list-style-type: none"> • Weitervermittlung von Frauen an die erforderlichen Fachleute (Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Psychologinnen und Psychologen, Berufsberaterinnen und Berufsberater usw.); • Unterstützung bei der Übersetzung von Dokumenten oder Telefonaten usw., bei der Erledigung von Behördengängen, beim Verfassen oder Ausfüllen von Anträgen. <p>Alle Aktivitäten (z. B. handwerkliche und kulinarische Workshops), die darauf abzielten, das Niveau zu steigern und die Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen, wurden von Gesprächen (sowohl in der Gruppe als auch einzeln) begleitet und mit folgendem Ansatz durchgeführt:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Wertorientierter Ansatz b. Identitätsorientierter Ansatz c. Gruppenheilungsansatz d. Traumasensibler Ansatz <p>Kochworkshops, Instrumentalvorführungen sowie kulturelle und künstlerische Spiele und Vorführungen und das Vorlesen von Märchen waren entscheidend für die Schaffung einer Bindung und den Aufbau von Vertrauen zwischen den Ausbildern und den Begünstigten sowie innerhalb der Gruppe der Teilnehmenden. Wir organisierten auch Aktivitäten im Freien, wie das Anpflanzen von Grundgemüse und einen Besuch im Warschauer Zoo.</p> <p>Da Menschen aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichen Hintergründen an den Workshops teilnahmen, war es unser Ziel, sie zu integrieren und voneinander zu lernen. Wir wollten ihnen zeigen, dass wir in dieser schwierigen Zeit für sie da sind und sie unterstützen. Das war wichtig für die Verbesserung der psychischen Gesundheit.</p>
<p>Vorteile für Menschen mit geringeren Chancen</p>	<p>Direkte und indirekte Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Fähigkeiten von geflüchteten/migrant*innen Frauen, Mädchen und Kindern, • Fokus auf persönliche Bedürfnisse und psychische Gesundheit, • Erhöhung des Bildungsniveaus und Ermöglichung der Integration in die Gesellschaft, • Unterstützung von besonders schutzbedürftigen Menschen, • Effektive Organisation der Freizeit. <p>An unserem Projekt nahmen junge Menschen mit geringeren Chancen teil, zum Beispiel Menschen mit Behinderungen: ein Kind mit Wirbelsäulenproblemen, ein Kind mit Sehproblemen, Erwachsene mit Diabetes, ein Teenager mit einer neurologischen Erkrankung, Kinder und Frauen mit psychischen Störungen, insbesondere mit Kriegstraumata.</p>

	<p>Aktivitäten, Workshops und Kurse sowie neue Methoden der sinnvollen Unterstützung, spezifisches Wissen und bewährte Verfahren wurden gefördert und auch in anderen Projekten übernommen. Wir verwendeten beispielsweise Beispielaufgaben zu Beginn oder am Ende von Workshops (Check-in- und Check-out-Aufgaben), Konzepte und theoretische Grundlagen, die wir während der Schulungen oder Gruppentreffen gelernt hatten (unter Verwendung von Erzähl- und Storytelling- oder Stressbewältigungsfähigkeiten), oder Übungen zur Verbesserung des Wohlbefindens (geistig und körperlich), die äußerst wichtig waren. Bemerkenswert war auch die Herangehensweise der Trainer an die Begünstigten, die sich durch kulturelles Verständnis, Aufmerksamkeit und Empathie auszeichnete.</p>
Tätigkeitsbereich	Humanitäre Hilfe
Zusätzliche Links und Ressourcen	Projekt Ukrainian Response - AMNA - Fundacja Migrantów "Dobry Start" (fds.org.pl)

Name der berichtenden Organisation	Fundacja dla Somalii (Stiftung für Migrant*innen „Guter Start“ in Erinnerung an A.G. Farah)
Name des bewährten Verfahrens	„Engage Us Locally: Community-led“, Eine Initiative zur Stärkung politischer Maßnahmen und forschungsbasierter Aktivitäten zu Themen, die Minderheiten in Polen betreffen.
Art des bewährten Verfahrens	Projekt für Minderheiten
Beschreibung	<p>Dieses Projekt wurde als eine von der Gemeinschaft getragene Initiative konzipiert, die von bestimmten Minderheitengruppen in Polen umgesetzt wurde. Unsere Organisation hat im Laufe der Jahre ein partizipatives Entwicklungsmodell eingeführt, das Minderheitengruppen in verschiedene Gemeinschaftsprojekte in Polen einbezieht.</p> <p>Zielgruppe: alle Minderheiten in Polen.</p> <p>Geschlecht: ein inklusiver Ansatz für alle Geschlechter</p> <p>Die Projektergebnisse sind die endgültigen Programmziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierungskampagnen zu Minderheiten und ihren Rechten

	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierungskampagne in sozialen Medien durch digitales Storytelling • Monatliche Schulungen zur kulturellen Sensibilisierung für Minderheiten • Unterstützung für von Minderheiten geführte Organisationen und Initiativen • Kurzbericht zu politischen Empfehlungen zu Minderheitenrechten in Polen <p>Projektdauer: März 2023 bis November 2023 Das Projekt wurde von der Minority Rights Group und der Europäischen Union unterstützt und finanziert.</p>
<p>Vorteile für Menschen mit geringeren Chancen</p>	<p>Direkte und indirekte Vorteile:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unterstützung von Organisationen und Initiativen, die von Angehörigen von Minderheiten geleitet werden und Minderheitengemeinschaften befähigen, einen öffentlichen Diskurs an der Basis in Polen zu initiieren, z. B. durch kulturelle Initiativen wie Koch- und Musikveranstaltungen. 2. Bekämpfung der Diskriminierung und Marginalisierung von Minderheitengruppen in Polen durch Stärkung der Fähigkeit und des Identitätsgefühls dieser ethnischen Gemeinschaften, sich durch verschiedene Strategien an bürgerschaftlichen Aktivitäten innerhalb der polnischen Gesellschaft zu beteiligen. 3. Durch Sensibilisierungskampagnen zu Minderheiten und ihren Rechten in Polen im Rahmen von gemeindegeleiteten Initiativen in Schulen informierte dieses Projekt die Öffentlichkeit über die Geschichte und Erfahrungen von Minderheiten in Polen und trug so dazu bei, negative Stereotypen zu bekämpfen und Verständnis und Akzeptanz zu fördern. Der Schwerpunkt dieses Projekts lag auf Initiativen für interkulturelle Aktivitäten in Schulen und Sensibilisierungskampagnen unter Einbeziehung wichtiger Interessengruppen und anderer Minderheiten. Durch die Teilnahme an den Kampagnenaktivitäten konnten wir unsere eigene Identität, Traditionen, Bräuche, Kultur und Sprache innerhalb unserer Gruppen bewahren. 4. Um positive Kommunikationsbotschaften über die Rechte von Minderheiten in Polen durch Sensibilisierungskampagnen in den sozialen Medien zu verbreiten, wurden Themen wie Diskriminierung und soziale Ausgrenzung angesprochen und Vielfalt gefördert. Diese Maßnahme diente auch der Achtung und dem Schutz des Informationsstatus von Angehörigen von

	Minderheiten – dem Recht auf Information, Zugang zu den Medien und der Freiheit, ihre Geschichte frei von Stereotypen zu erzählen.
Tätigkeitsbereich	Kulturelle Initiativen, Digitale Kompetenz, Humanitäre Hilfe
Zusätzliche Links und Ressourcen	‘Engage Us Locally: Community-led. - Fundacja dla Somali

Name der berichtenden Organisation	PCKK Stiftung für Bildung und Entwicklung
Name des bewährten Verfahrens	Polska dla początkujących i zaawansowanych – podaj dalej! Gespräche von Menschen über 60 und Menschen mit Migrations- oder Geflüchteten-Erfahrung
Art des bewährten Verfahrens	Projekt
Beschreibung	Das Projekt „Polish for beginners and advanced – pass on“ ist eine Bildungsinitiative, die darauf abzielt, Menschen über 60 mit Migrant*innen und Geflüchteten zu integrieren. Durch Gespräche auf Polnisch, die im Einzelgespräch geführt werden, unterstützt das Projekt die Anpassungsprozesse von Migrant*innen und Geflüchteten und aktiviert Senior*innen sozial. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Kreative Initiativen „ę“ und der Stiftung Polnisches Migrationsforum durchgeführt und umfasste 11 Organisationen in ganz Polen, darunter die Stiftung für Bildung und Entwicklung PCKK. Bis heute hat das Projekt 121 Gesprächspaare zusammengebracht, wodurch die Teilnehmenden nicht nur die Sprache lernen, sondern auch interkulturelle Beziehungen aufbauen, Stereotypen abbauen und Empathie entwickeln konnten. Die Methodik umfasste eine umfangreiche Werbung, die Rekrutierung von Freiwilligen und Teilnehmenden, Einführungsschulungen sowie fortlaufende Unterstützung und Evaluation. Dank der entwickelten lokalen Zusammenarbeit wurde das Projekt zu einer Inspiration für andere Institutionen, die ähnliche Aktivitäten in ihren Regionen umsetzen können.

Vorteile für Frauen mit geringeren Chancen	<p>Für Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung bietet das Projekt echte Unterstützung bei der sozialen Integration. Gespräche auf Polnisch helfen ihnen, Sprachbarrieren zu überwinden, was ihnen den Alltag, den Zugang zu Dienstleistungen, Bildung, den Arbeitsmarkt und die Teilnahme am Leben der lokalen Gemeinschaften erleichtert.</p> <p>Durch die Teilnahme am Projekt gewinnen diese Frauen Raum, sich auszudrücken, ihre Kompetenzen zu entwickeln und Selbstwertgefühl aufzubauen. Die Treffen mit polnischsprachigen Freiwilligen bieten die Möglichkeit, die Kultur der anderen kennenzulernen, was Vorurteile abbaut und ein inklusives Umfeld fördert. Die Teilnahme hat auch eine therapeutische Wirkung – sie vermittelt ein Gefühl der Zugehörigkeit, Sicherheit und Akzeptanz, was für Frauen mit schwierigen Migrationserfahrungen besonders wichtig ist.</p>
Tätigkeitsbereich	Sprach- und interkulturelle Bildung, Beziehungsaufbau
Zusätzliche Anmerkungen	Die PCKK-Stiftung hatte 12 Gesprächsduos, die über einen Zeitraum von 10 Monaten regelmäßig einmal pro Woche zusammenkamen.
Zusätzliche Links und Ressourcen	https://e.org.pl/projekty/polska-dla-pocztakujacych-i-zaawansowanych/

Name der berichtenden Organisation	PCKK Stiftung für Bildung und Entwicklung
Name des bewährten Verfahrens	Polnischer Konversationsclub „Czeremcha“
Art des bewährten Verfahrens	Projekt
Beschreibung	Der polnische Konversationsclub „Czeremcha“, der in der Książnica Karkonoska in Jelenia Góra tätig ist, ist eine freiwillige Initiative, die ukrainische Geflüchtete und Migrantinnen beim Erlernen der polnischen Sprache und bei der sozialen Integration unterstützt. Das Programm lief von November 2022 bis März 2024 und umfasste wöchentliche

	<p>einstündige Konversationskurse in einer entspannten, clubähnlichen Atmosphäre im gemütlichen Innenraum der Bibliothek mit Zugang zu einer Küche, Kaffee, Tee und Snacks. Ab April 2024 wurde das Programm durch alle zwei Wochen stattfindende geführte Spaziergänge ergänzt, bei denen die Teilnehmenden lokale Sehenswürdigkeiten und die Schönheit der Umgebung erkunden konnten.</p> <p>Bei den Aktivitäten kamen drei wesentliche pädagogische Techniken zum Einsatz:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Geschichtenerzählen – Diskussion von Legenden und Mythen aus Polen und der Ukraine, die zum Nachdenken über Werte, Hoffnungen und Ängste anregen. 2. Mantel des Experten – eine Theatertechnik, bei der die Teilnehmenden in die Rolle von Experten schlüpfen, was ihr Selbstbewusstsein stärkt. 3. Problemstellung – Analyse realer Probleme mit Elementen der kritischen Pädagogik, die zur Suche nach Lösungen anregt. <p>Die Initiative umfasste auch festliche Elemente wie Geburtstage und Feiertagsfeiern, die den Gemeinschaftsgeist fördern.</p>
<p>Vorteile für Frauen mit geringeren Chancen</p>	<p>Das Projekt des polnischen Konversationsclubs „Czeremcha“ bietet ukrainischen Geflüchteten und Migrantinnen Unterstützung in verschiedenen Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachentwicklung: Die Teilnehmenden erwerben praktische Kommunikationsfähigkeiten in Polnisch, was ihnen das tägliche Leben, die Arbeit und soziale Kontakte erleichtert. • Soziale Integration: Durch gemeinsame Aktivitäten und Spaziergänge bauen sie ein Netzwerk freundschaftlicher Beziehungen auf, das Isolation entgegenwirkt und das Zugehörigkeitsgefühl zur lokalen Gemeinschaft fördert. • Stärkung des Selbstbewusstseins: Pädagogische Techniken wie Storytelling und Mantle of the Expert heben ihre Kompetenzen und ihr Potenzial hervor und stärken ihr Selbstbewusstsein und Vertrauen in ihre Fähigkeiten. • Kultur und Werte: Der Unterricht ermöglicht einen interkulturellen Austausch, der den Teilnehmenden hilft, die polnische Kultur besser zu verstehen und gleichzeitig ihre eigenen Traditionen und Erfahrungen zu teilen.
<p>Tätigkeitsbereich</p>	<p>Sprach- und interkulturelle Bildung, Beziehungsaufbau</p>

Name of organization reporting	CPIA Nelson Mandela Palermo
Name of the good practice	Sartoria SOCIALE Palermo, Via Alfredo Casella 22.
Art des bewährten Verfahrens	Laden, Secondhand-Kleiderladen und Arbeitsraum, der von einer Kooperative betrieben wird, an der von Anfang an Migrant*innen beteiligt waren. Seit 2017 befinden sich der Hauptsitz und das Lager der Kooperative in einem Lagerhaus, das zuvor von der Mafia beschlagnahmt worden war. Die Beschlagnahmung erfolgte 1998. Das Lagerhaus war mehr als 15 Jahre lang geschlossen, bevor es zum Hauptsitz eines Mobilfunkgeschäfts wurde, das wahrscheinlich der Geldwäsche diente.
Beschreibung	Sartoria Sociale produziert nachhaltige Kleidung und Accessoires in Palermo. Das Projekt umfasst einen kritischen Laden für gebrauchte und Vintage-Kleidung und eine Textilwerkstatt, die auf Recycling basiert und in der Menschen unterschiedlicher sozialer, ethnischer und beruflicher Herkunft zusammenarbeiten.
Benefits for people with fewer opportunities.	Die Arbeitsgruppe besteht aus einem festen Kern von Profis aus dem Nähbereich, Sozialarbeiter*innen und Kommunikationsexpert*innen. Hinzu kommt ein Netzwerk von Freiwilligen mit unterschiedlichem Hintergrund: ehemalige Gefangene, Frauen, die Opfer von Menschenhandel geworden sind, Menschen mit Behinderung, Migrant*innen und Menschen mit psychischen Problemen. Neben unseren festen Mitarbeiter*innen gehören auch die Frauen von Pagliarelli Lab, einer Nähwerkstatt für Frauen im Gefängnis Pagliarelli in Palermo, zur Sozialgruppe Sartoria Sociale.
Tätigkeitsbereich	Schneiderei und Laden, handgefertigte Produkte, Vintage, kreative Accessoires, Verpackungen
Zusätzliche Anmerkungen	Es handelt sich um ein multidimensionales Unternehmen innerhalb der Genossenschaft Al Revès, die seit 2012 das handwerkliche Wissen und die berufliche Eingliederung von Menschen mit persönlichen, zwischenmenschlichen oder existenziellen Problemen fördert.
Zusätzliche Links und Ressourcen	https://sartoriasociale.com/?lang=en https://www.facebook.com/sartoriasociale

Name der berichtenden Organisation	CPIA Nelson Mandela Palermo
Name des bewährten Verfahrens	Centro PENC – Via Malaspina, 27 PALERMO WGSS (Women&Girls Safe Space) - Istituto Keynes, via March. Ugo PALERMO
Art des bewährten Verfahrens	<p>Centro Penc ist eine 2015 gegründete gemeinnützige Organisation, die sich für eine wirksame Politik im Bereich der psychischen Gesundheit und für zugängliche Dienstleistungen für schutzbedürftige Personen einsetzt. Der Ansatz verbindet Psychologie und Anthropologie, um die Bedürfnisse von Migrant*innen besser zu verstehen.</p> <p>Die WGSS ist ein Projekt des Centro Penc. Sie wurde 2020 ins Leben gerufen und ist eine Einrichtung, die sich ausschließlich Migrantinnen, Frauen und ihren Kindern widmet und deren psychisches Wohlbefinden schützen und fördern soll.</p> <p>Die WGSS ist ein Gemeinschaftszentrum, das Workshops speziell für geflüchtete Frauen und Mädchen sowie für Migrantinnen mit geringeren Chancen anbietet. Die Aktivitäten werden von Migrantinnen organisiert. Die WGSS-Aktivitäten finden in den Räumlichkeiten des Istituto Keynes statt, einer Bildungseinrichtung, die einen Teil ihrer umfangreichen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat; UNICEF unterstützt das Projekt ebenfalls.</p>
Beschreibung	<p>Innerhalb der WGSS können Frauen Tanz- oder Nähkurse besuchen, Italienisch lernen, sich mit ihren Schwestern vergnügen oder ein Nickerchen machen. Es gibt einen Kinderbereich mit Spielen und Büchern. Das Team besteht aus einer Psychologin, vier Kulturvermittlerinnen, drei Erzieherinnen und einer Sozialarbeiterin. Das übergeordnete Ziel ist es, das Wohlbefinden der Frauen, die an den Aktivitäten teilnehmen, sicherzustellen.</p>
Vorteile für Menschen mit geringeren Chancen.	<p>WGSS ermöglicht Mädchen und Frauen, sich zu Hause zu fühlen. Es fördert die Selbstbestimmung durch Diskussionen unter Gleichaltrigen und gegenseitige Unterstützung, sodass Mädchen und Frauen sich sicher fühlen und über ihre Erfahrungen mit häuslicher Gewalt oder die Risiken von Menschenhandel sprechen können. Außerdem unterstützt es Mädchen und Frauen dabei, ihr Selbstwertgefühl zu stärken.</p> <p>Es ist ein Ort, an dem Frauen und Mädchen durch einen Prozess der Selbstbestimmung unterstützt werden.</p>
Tätigkeitsbereich	Tanz-, Näh- und Friseurkurse; Gymnastikaktivitäten; Kochkurse: Computerkurse

Zusätzliche Anmerkungen	Das PENC-Zentrum und die WGSS sind eng miteinander verbunden, da die WGSS als Projekt des PENC-Zentrums gegründet wurde. Wie oben erläutert, richten sich die Aktivitäten der WGSS ausschließlich an Frauen; die Aktivitäten des Centro Penc (psychologische Unterstützung, ...) richten sich hingegen an alle Migrant*innen.
Zusätzliche Links und Ressourcen	https://www.centropenc.org/ https://en.centropenc.org/ https://www.infomigrants.net/en/post/43779/aunties-helping-to-create-a-safe-space-for-women-and-girls-in-palermo https://www.unicef.it/media/spazi-sicuri-per-ragazze-e-donne-compie-un-anno-la-community-of-practice/ https://www.facebook.com/watch/?v=1041839776350599 https://www.facebook.com/watch/?v=1429097061320797

Name der berichtenden Organisation	Verein InterAktion
Name des bewährten Verfahrens	stoff.werk.graz
Art des bewährten Verfahrens	Langfristiges Projekt, Sozialunternehmen
Beschreibung	<p>Ein Projekt der Caritas Österreich für Frauen aus benachteiligten Verhältnissen, darunter Migrant*innen und Geflüchtete, die seit längerer Zeit aus dem Arbeitsmarkt ausgeschieden sind. Es ermöglicht ihnen einen langsamen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.</p> <p>Die Frauen arbeiten im gesamten Prozess der Herstellung von Kleidung und Accessoires aus natürlichen Materialien mit. Ziel ist es, das Selbstwertgefühl der Frauen zu stärken, ihnen eigenständiges Handeln zu ermöglichen und ihnen zu helfen, wieder Halt im Arbeitsalltag zu finden. Gleichzeitig werden sie finanziell unterstützt, bis sie bereit für eine Vollzeitbeschäftigung sind.</p> <p>Die erste Kollektion umfasste Damenhemden mit Siebdruckmotiven, die typische Merkmale von Graz im Jahr 2020, als das Projekt begann, zeigten. Mittlerweile werden auch Kinderkleidung und Accessoires hergestellt.</p>

	Alle Produkte werden in Graz im Laden des Schwesterprojekts Tag-Werk, einem Jugendbeschäftigungsprojekt der Caritas Steiermark, sowie online verkauft.
Benefits for women with fewer opportunities (migrant or refugee background)	Frauen, die lange Zeit aus dem Arbeitsleben ausgeschlossen waren, haben oft wenig Selbstvertrauen und können mit den Belastungen eines typischen Arbeitstages nicht umgehen – oder glauben zumindest, dass dies der Fall ist. Mit diesem Projekt wird ihnen ein niederschwelliger Zugang zum Arbeitsmarkt geboten, der ihnen hilft, Erfahrungen zu sammeln. Gleichzeitig stärken die Bewältigung alltäglicher Aufgaben und Aufträge, das selbstständige Schaffen von etwas Neuem, die Arbeit im Team und das Fertigstellen eines Produkts von A bis Z ihr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl sowie die Soft Skills und Hard Skills, die ihnen in Zukunft bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz zugutekommen können.
Tätigkeitsbereich	Design und Nähen
Zusätzliche Links und Ressourcen	https://www.caritas-steiermark.at/hilfe-angebote/menschen-in-not/arbeit-beschaeftigung/stoffwerkgraz https://www.stoffwerk.co.at/projekt https://www.caritas-steiermark.at/ueber-uns/news-presse/news-detailansicht/news/86174-naehprojekt-stoffwerkgraz-mit-starken-motiven-ins-arbeitsleben/

Name der berichtenden Organisation	Verein InterAktion
Name des bewährten Verfahrens	Base Graz - Seddwell Center
Art des bewährten Verfahrens	Soziales Unternehmen
Beschreibung	Die Gruppe besteht hauptsächlich aus Migrant*innen, die meist über eine hohe Bildung verfügen und aus aller Welt stammen. Sie sind Künstler*innen, Unternehmer*innen, Yogalehrer*innen oder praktizieren andere östliche Heilmethoden. Sie organisieren jeden Monat Workshops,

	<p>die von der Community durchgeführt werden. Die meisten davon sind auf Spendenbasis, sodass jeder*alle teilnehmen kann, auch wenn er*sie sich das normalerweise nicht leisten könnte.</p> <p>Außerdem versuchen sie immer, den Mitgliedern der Gemeinschaft zu helfen, die weniger Möglichkeiten haben, indem sie sie beispielsweise bei Workshops unterstützen, ihnen Deutschkurse vermitteln oder Geld für ihre Fahrkarten für öffentliche Verkehrsmittel sammeln.</p> <p>Das Zentrum verfügt auch über einen kleinen Laden, in dem Frauen aus der Gemeinschaft arbeiten und Produkte von lokalen Künstlern sowie Secondhand-Kleidung und Accessoires verkaufen.</p>
Vorteile für Frauen mit geringeren Chancen (Flucht- oder Migrationserfahrung)	<p>Da die meisten Menschen in der Gemeinde Frauen sind, kommen die von ihnen organisierten Aktivitäten und Workshops direkt Frauen zugute, insbesondere denen mit geringeren Chancen. Die Aktivitäten befähigen Frauen, Initiative zu ergreifen und Workshops für den Rest der Gemeinde zu leiten, während gleichzeitig ein Gemeinschaftsgefühl und eine Schwesternschaft gefördert werden. Dank der Zugehörigkeit zu einer unterstützenden Gemeinschaft haben sie auch große Vorteile für die psychische Gesundheit. Außerdem werden die Frauen widerstandsfähiger.</p>
Tätigkeitsbereich	Alle Arten von bildender Kunst, DIY bis hin zu Stricken und Fotografie

Name der berichtenden Organisation	Le Monde des Possibles - MDP
Name des bewährten Verfahrens	ATEMOS association - Ateliers pour un monde solidaire-Workshops for a world of solidarity.
Art des bewährten Verfahrens	Der Verein ATEMOS wurde am 29. April 2021 gegründet. Dieser gemeinnützige Verein organisiert gemeinsame Workshops und Ausstellungen, um benachteiligte Migrant*innen, die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind und sich durch die Entwicklung ihrer Näh-, Koch- und anderen kreativen Fähigkeiten selbst helfen möchten, zusammenzubringen und ihre Lebensqualität zu verbessern.
Beschreibung	Es geht darum, Wissen und kreative Fähigkeiten, die im Heimat- oder Gastland erworben wurden, auszutauschen und zu fördern.

	<p>Der Nähworkshop wird als Möglichkeit gesehen, die Fähigkeiten von Frauen zu stärken, Kontakte zu knüpfen und individuelle und kollektive Arbeit zu fördern, aber auch als politisches Hilfsmittel, um die Belange von Migrant*innen zu verteidigen und über neue Wege zur Legalisierung ihrer Situation durch Arbeit nachzudenken.</p> <p>Der Workshop „Interkulturelle Küche“ ist als Ort der Ausbildung und des Wissensaustauschs über gesunde, lokale, nachhaltige und integrative Lebensmittel konzipiert. ATEMOS Cuisine Métissée ist ein Hilfsmittel zur Integration durch eine kooperative kulinarische Aktivität.</p>
Vorteile für Menschen mit geringeren Chancen.	<p>Der Verein leistet wichtige Hilfe für schutzbedürftige und ausgegrenzte Migrant*innen. Er fördert ihre Kreativität, ihre sozialen Kompetenzen und ihr soziales Kapital. Sein Ziel ist es, durch aktives Handeln ihr Wohlergehen und ihre Inklusion zu verbessern. ATEMOS verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der Workshops, Ausstellungen und politische Lobbyarbeit kombiniert, um echte Veränderungen und strukturelle Verbesserungen zu erreichen.</p>
Tätigkeitsbereich	Nähen, Kochen, Aufbau von Sozialkapital, Interessenvertretung
Zusätzliche Anmerkungen	ATEMOS wird von Le Monde des Possibles ASBL unterstützt.
Zusätzliche Links und Ressourcen	<p>https://atemos19118559.wordpress.com/</p> <p>https://www.facebook.com/p/Atemos-ASBL-100057362143319/</p>

Name der berichtenden Organisation	Le Monde des Possibles - MDP
Name des bewährten Verfahrens	<p>Der Liège African Market (LAM) ist ein Festival mit einem Markt und einer originellen Verkaufsausstellung, die die Kreativität von Migrant*innen präsentiert. Eine Brücke zwischen den Kontinenten. Eine neue Art des Zusammenkommens, Konsumierens und Feierns.</p>
Art des bewährten Verfahrens	<p>Es ist ein riesiges Festival, das jedes Jahr rund 4.000 Menschen anzieht, darunter Künstler und Kunsthandwerker aus aller Welt.</p>

Beschreibung	<p>LAM ist eine moderne Agora, wo Wachs auf urbanen Minimalismus trifft, wo Slow Cosmetics mit Afrofuturismus verschmilzt und jeder Stand ein Statement für Identität ist. Und für die Zukunft.</p> <p>Mehr als 3.000 Besucher nahmen an diesem Pop-up-Event teil, das die afro-europäische Kultur feierte. Ein Treffpunkt, an dem Kreative aus Afrika, der Karibik und ganz Europa zusammenkommen, um zu zeigen, dass Afro-Nachfahren keine marginalisierte Gruppe sind, sondern eine globale kulturelle Kraft.</p>
Vorteile für Menschen mit geringeren Chancen.	<ul style="list-style-type: none"> • Migrantinnen organisieren es, um die Kreativität junger Migrant*innen zu fördern. • Es fördert das Unternehmertum von Migrant*innen als Mittel zur Inklusion. • LAM bietet eine hervorragende Gelegenheit zur Verbreitung und zum Austausch bewährter Verfahren. • LAM ist der Ort für die Vernetzung und den Aufbau von Partnerschaften zwischen Unternehmer*innen.
Tätigkeitsbereich	Ausstellung, Festival, Verkauf, Networking, Partnerschaft
Zusätzliche Anmerkungen	<p>LAM fördert Kreativität, umweltfreundliche Praktiken und zirkuläre Mode.</p> <p>Im Jahr 2025 war Le Monde des Possibles (und ATEMOS) mit einem Stand auf der LAM vertreten, um Projekte wie REMCREAD einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.</p>
Zusätzliche Links und Ressourcen	https://www.lofficiel.be/mode/liege-african-market-2025-manifeste-vibrant-de-culture-et-de-style-au-coeur-de-l-europe

Name der berichtenden Organisation	Cyprus Third Age Observatory (CTAO)
Name des bewährten Verfahrens	Brücken der Zugehörigkeit bauen
Art des bewährten Verfahrens	Projekt

<p>Beschreibung</p>	<p>Als aktiver Partner der europäischen Initiative Mentoring Across Borders (MAB) hat das Cyprus Third Age Observatory im Rahmen von MAB ein Programm entwickelt und umgesetzt, das ältere Menschen in Zypern durch ein dynamisches und inklusives Mentoring-Modell mit Migrant*innen, Geflüchteten und jungen Menschen zusammenbringt.</p> <p>Die Initiative fördert sinnvolle persönliche Begegnungen zwischen älteren zyprischen Bürger*innen und Neuankömmlingen auf der Insel und erleichtert so den interkulturellen Dialog, gegenseitiges Lernen und emotionale Unterstützung. Dieser Mentoring-Prozess unterstützt nicht nur die Integration von Migrant*innen und jungen Menschen mit schwierigerem Hintergrund – insbesondere Frauen –, sondern stärkt auch die soziale Teilhabe und das Lebensgefühl älterer Menschen.</p>
<p>Vorteile für Frauen mit geringeren Chancen</p>	<p>Die Teilnehmenden üben die Sprache, tauschen sich kulturell aus und erzählen sich gegenseitig Geschichten in griechischer oder englischer Sprache. Migrant*innen und junge Menschen gewinnen wertvolle Einblicke in lokale Gepflogenheiten, verbessern ihre Sprachkenntnisse, entwickeln Selbstvertrauen für den Alltag und den Zugang zu Dienstleistungen. Ältere Mentor*innen entdecken ihre aktive Rolle in der Gesellschaft wieder, teilen ihre Lebenserfahrungen und erweitern durch den interkulturellen Austausch ihren Horizont.</p>
<p>Tätigkeitsbereich</p>	<p>Mentoring und Beziehungsaufbau</p>
<p>Zusätzliche Anmerkungen</p>	<p>Das Programm hat über 20 Mentoring-Paare zusammengebracht, mit bemerkenswerten Auswirkungen: Es schafft Empathie, baut Stereotypen ab und fördert ein tieferes Gefühl der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft. Die Initiative unterstützt insbesondere Frauen mit Migrations- und Geflüchtetenhintergrund und bietet ihnen einen sicheren Raum für Selbstentfaltung, Kompetenzaufbau und psychosoziale Heilung. Die Teilnehmenden berichten häufig von einem gesteigerten Selbstwertgefühl, weniger Isolation und einer stärkeren Teilhabe am Gemeinschaftsleben.</p>
<p>Zusätzliche Links und Ressourcen</p>	<p>https://eumentoring.eu</p>



Project
„Engage Us Locally: Community-led”



Polish Conversation Club „Czeremcha”



Project "Poland for beginners
and advanced - pass on"



Project Ukrainian Response



Project "Poland for beginners
and advanced - pass on"

6. ZUSAMMENFASSUNG

Wichtigste Ergebnisse des Projekts:

Das REMCREAD-Projekt hat gezeigt, dass Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung – egal aus welchem Land sie kommen, wie alt sie sind oder welchen rechtlichen Status sie haben – vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Zu den wichtigsten Bedürfnissen zählen der Zugang zu Sprachkursen im Aufnahmeland, rechtliche und wohnungsbezogene Stabilität, Beschäftigungsmöglichkeiten, psychologische und soziale Unterstützung sowie die Entwicklung digitaler Kompetenzen. Diese digitalen Kompetenzen sind unerlässlich, um in der heutigen Welt sowohl im Alltag als auch im beruflichen und sozialen Umfeld gut zurechtzukommen.

Die Teilnehmenden des Projekts zeigten großes Interesse am Erwerb von Kompetenzen im sicheren Umgang mit Smartphones und sozialen Medien, der Erstellung digitaler Inhalte, der mobilen Fotografie und der Online-Werbung für ihre Aktivitäten. Die im Rahmen des Projekts durchgeführten Aktivitäten bestätigten auch, dass Kreativität ein wichtiges Hilfsmittel für die Identitätsbildung, die Förderung der Handlungsfähigkeit und die Erleichterung der Integration ist.

Anpassungsfähigkeit der Methoden an unterschiedliche Umgebungen:

Projektpartner aus Polen, Italien, Österreich, Belgien und Zypern haben gemeinsam eine Reihe lokalisierter Programme entwickelt, die darauf abzielen, die Kreativität und die digitalen Kompetenzen der Teilnehmenden zu fördern. Diese Programme wurden sorgfältig konzipiert, um den einzigartigen kulturellen, sozialen und praktischen Kontexten der verschiedenen beteiligten Gruppen Rechnung zu tragen.

Trotz unterschiedlicher Hintergründe und Ansätze hielten sich alle Partner an eine einheitliche Methodik, die den Schwerpunkt auf Co-Creation legte und nicht-formale Bildungstechniken einbezog. Dazu gehörte der Einsatz von Studienkreisen, die das gegenseitige Lernen und den inklusiven Dialog fördern und es den Teilnehmenden ermöglichen, Erfahrungen und Ideen in einem unterstützenden Umfeld auszutauschen.

Die Programme zeichnen sich besonders durch ihre Praxisnähe und Flexibilität aus. Durch die Integration künstlerischer Aktivitäten in die digitale Bildung bieten sie eine dynamische Lernerfahrung, die den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden entspricht. Diese innovative Mischung verbessert nicht nur die digitalen Kompetenzen, sondern fördert auch den kreativen Ausdruck, wodurch die Programme sehr gut an die Umsetzung in verschiedenen Ländern und Umgebungen angepasst werden können, sei es in städtischen Gebieten oder in lokalen Gemeinschaften. Der Erfolg dieser Initiativen dient als Vorbild für andere Regionen, die ähnliche Kompetenzen fördern und eine Kultur der Kreativität schaffen möchten.

Inspiration für andere Organisationen:

REMCREAD bietet eine umfassende Reihe von sofort einsetzbaren Hilfsmitteln und maßgeschneiderten Empfehlungen, die speziell für Organisationen entwickelt wurden, die sich auf die Unterstützung von Migrant*innen und Geflüchteten konzentrieren. Diese Publikation enthält eine Vielzahl von Beispielen für Workshop-Programme, die erfolgreiche Initiativen vorstellen und eine Fülle von Best Practices aus der Praxis bieten.

Auf seinen Seiten enthält REMCREAD detaillierte Leitlinien zur Schaffung eines fördernden und unterstützenden Umfelds für diese Frauen. Es betont die Bedeutung der Integration kreativer Aktivitäten – wie Kunst, Handwerk und Geschichtenerzählen – in die digitale Bildung, um das Engagement und Lernen zu verbessern. Diese kreativen Ansätze erleichtern nicht nur die Entwicklung von Fähigkeiten, sondern befähigen Frauen auch, sich auszudrücken und ihre einzigartigen Erfahrungen zu teilen.

Darüber hinaus zeigt REMCREAD Strategien zur Förderung sozialer und interkultureller Verbindungen zwischen den Teilnehmenden auf. Durch die Förderung von Interaktion und Zusammenarbeit können Organisationen dazu beitragen, ein Gemeinschaftsgefühl und Zugehörigkeit zu schaffen, was für das Wohlergehen von Migrantinnen und Geflüchteten von entscheidender Bedeutung ist.

Organisationen, die inklusivere, empathischere und praktischere Unterstützungsprogramme entwickeln möchten, finden in den REMCREAD-Methoden reichlich Inspiration. Diese Materialien sind ein wertvoller Leitfaden für alle, die das Leben von Frauen mit Migrationserfahrung sinnvoll verbessern möchten, und bieten ihnen die notwendigen Hilfsmittel, um wirksame und mitfühlende Unterstützungsinitiativen umzusetzen.